

# Sportentwicklungskonzept

LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

Stand: 25.09.2010



**LandesSportBund  
Sachsen-Anhalt e. V.**

## Inhaltsverzeichnis

0	Vorbemerkungen .....	7
1	Aufbau-/Ablauforganisation des Sports in Sachsen-Anhalt .....	9
2	Strukturdaten des LandesSportbundes Sachsen-Anhalt e.V. laut IVY mit Stichtag 15.01.2010 .....	11
2.1	Mitglieder im LSB Sachsen-Anhalt .....	11
2.2	Organisiertheitsgrad im LSB Sachsen-Anhalt .....	13
2.3	Vereinsstrukturen im LSB Sachsen-Anhalt .....	15
2.4	Mitgliederbestand in den Altersgruppen .....	17
2.5	Mitgliederbestand nach Sportarten .....	20
2.6	Übungsleiter nach KSB/SSB und Sportarten .....	22
2.7	Mitgliederentwicklung im LSB Sachsen-Anhalt von 1991 bis 2010 .....	25
2.8	Allgemeine Sportgruppen .....	26
3	Hauptziele des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. ....	28
4	Ziele für die einzelnen Bereiche des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. ....	29
4.1	Breitensport .....	29
4.1.1	Ausgangssituation .....	29
4.1.2	Langfristige Zielstellungen .....	31
5	Leistungssport .....	36
5.1.1	Ausgangssituation .....	36
5.1.2	Zielstellungen 2010 - 2012 .....	37
5.1.3	Hauptamtliches Betreuungspersonal .....	37
5.1.4	Finanzielle Förderung der Landesfachverbände .....	38
5.1.5	Soziale Absicherung der Sportlerinnen und Sportler .....	38
5.1.6	Rahmenbedingungen .....	38
5.1.7	Organisations- und Leitungsstruktur .....	39

6	Rehabilitationssport.....	40
6.1.1	Ausgangssituation .....	40
6.1.2	Langfristige Zielstellung .....	40
7	Bildung und Personalentwicklung .....	42
7.1.1	Ausgangssituation .....	42
7.1.2	Langfristige Zielstellungen .....	45
8	Vereinservice/Vereinsberatung .....	47
8.1.1	Vereinspauschale und Bestandserhebung/Vereinsverwaltung IVY .....	47
8.1.1.1	Ausgangssituation.....	47
8.1.1.2	Langfristige Zielstellungen .....	49
8.1.2	Sportstättenbau .....	50
8.1.2.1	Ausgangssituation.....	50
8.1.2.2	Langfristige Zielstellungen .....	53
8.1.3	Vereinsrecht .....	53
8.1.4	Ehrungen/Auszeichnungen/Anerkennung Ehrenamt .....	54
8.1.5	Traditionspflege .....	55
8.1.6	Sport und Umwelt .....	55
8.1.6.1	Ausgangssituation.....	55
8.1.6.2	Langfristige Zielstellungen .....	56
9	Kommunikation .....	57
9.1.1	Ausgangssituation .....	57
9.1.2	Langfristige Zielstellungen .....	57
10	Gleichstellung .....	60
10.1.1	Ausgangssituation .....	60
10.1.2	Langfristige Zielstellungen.....	61
11	Wissenschaft und Wirtschaft.....	63
11.1.1	Ausgangssituation .....	63
11.1.2	Langfristige Zielstellungen.....	65
12	Landessportschule Osterburg.....	67
12.1.1	Ausgangssituation .....	68
12.1.2	Langfristige Zielstellungen.....	69

13	Sportjugend .....	71
13.1.1	Ausgangssituation .....	71
13.1.2	Langfristige Zielstellungen.....	71
14	Ressourcen .....	73
15	Finanzen .....	73
16	Personal .....	76
17	Qualitätssicherung .....	79
18	Breitensport – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009 .....	81
19	Breitensport - Zielkennziffern 2010 .....	83
20	Breitensport – Zielkennziffern 2011.....	84
21	Leistungssport – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009.....	85
22	Leistungssport - Zielkennziffern 2010 .....	86
23	Leistungssport – Zielkennziffern 2011.....	87
24	Rehabilitationssport – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009...	88
25	Rehabilitationssport - Zielkennziffern 2010.....	89
26	Rehabilitationssport – Zielkennziffern 2011 .....	90
27	Bildung/Personalentwicklung – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009.....	91
28	Bildung/Personalentwicklung – Zielkennziffern 2010.....	93
29	Bildung / Personalentwicklung – Zielkennziffern 2011.....	94
30	Vereinservicecenter – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009 .....	95
31	Vereinservicecenter - Zielkennziffern 2010 .....	96
32	Vereinservicecenter – Zielkennziffern 2011 .....	97
33	Kommunikation – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009 .....	99
34	Kommunikation - Zielkennziffern 2010 .....	100
35	Kommunikation – Zielkennziffern 2011 .....	101
36	Gleichstellung – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009.....	102

37	Gleichstellung - Zielkennziffern 2010 .....	103
38	Gleichstellung – Zielkennziffern 2011 .....	104
39	Wissenschaft/Wirtschaft – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009 .....	105
40	Wissenschaft und Wirtschaft - Zielkennziffern 2010.....	106
41	Wissenschaft und Wirtschaft – Zielkennziffern 2011 .....	107
42	Landessportschule Osterburg – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009.....	108
43	Landessportschule Osterburg - Zielkennziffern 2010.....	109
44	Landessportschule Osterburg – Zielkennziffern 2011 .....	110
45	Sportjugend - Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009.....	111
46	Sportjugend - Zielkennziffern 2010 .....	113
47	Sportjugend – Zielkennziffern 2011.....	115
48	Sportinternate/-mensen – Zielkennziffern 2011 .....	116
49	Schlussbemerkungen.....	117

## **Anlagen (Anlagenband)**

### Aufbau- und Ablauforganisation Strukturdaten

1. Stand der Konzeptionsentwicklung in den Bereichen des LSB
2. Organigramm des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e.V.
3. Schwerpunktaufgaben der Sportorganisation in Sachsen-Anhalt

### Strukturdaten des LSB

4. Bestandserhebung der KSB/SSB nach Sportarten per 01.01.2010
5. Mitgliederverteilung in den Sportarten nach Altersklassen und Geschlecht
6. Geschlechterdifferenzierte Auswertung der Vorsitzenden im LSB
7. Geschlechterdifferenzierte Auswertung der derzeit tätigen Übungsleiter nach KSB/SSB
8. Geschlechterdifferenzierte Auswertung der derzeit tätigen Übungsleiter nach Sportarten
9. Geschlechterdifferenzierte Auswertungen der erfolgten Ehrungen im LSB
10. Geschlechterdifferenzierte Auswertungen der tätigen Vorstände

### Leistungssport

11. Leistungssport 2010 - 2012
  - 11a) Teilnehmer an internationalen Meisterschaften 2005-2008, Übersicht Schwerpunkt- und Projektsportarten
  - 11b) Vergütungsordnung für zentral finanzierte Trainerinnen und Trainer im Leistungssport in Sachsen-Anhalt
  - 11c) Kriterien zur finanziellen Ausstattung der Landesfachverbände zur Umsetzung leistungssportlicher Ziele (Entwurf)
  - 11d) Vereinbarung zur Übertragung der Fachaufsicht über einen Teil der Trainer des Trainerpools des LSB auf den Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt in den Schwerpunktsportarten Sachsen-Anhalts
12. Talentfindungs- und Talententwicklungskonzept

### Finanzen/Förderung

13. Kriterienkatalog für Projekte

### Personalentwicklung

14. Aufgabenfelder des organisierten Sports
15. Trainerkonzept Sachsen-Anhalt
16. Überblick Personalbereich Organisation
17. Personalplanung/-entwicklung für den Bereich Pooltrainer
18. Transparente Kriterien für den Einsatz von Funktionspersonal in den Landesfachverbänden
19. Transparente Kriterien für die Anzahl hauptamtlicher Geschäftsführer und stellv. Geschäftsführer in den KSB/SSB

## 0 Vorbemerkungen

Der organisierte Sport in Sachsen-Anhalt hat durch die Gremien des Landes-SportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (LSB) seine Handlungsfelder seit seiner Gründung im Jahr 1990 stets ausgebaut und damit den gesellschaftlichen Wandel verarbeitet und auf sportlichem Gebiet gestaltet.

Die gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports in den Vereinen, Kreis- und Stadtsportbünden (KSB/SSB) sowie Landesfachverbänden (LFV) des LSB nimmt zu, zumal der Staat nicht mehr alle notwendigen Leistungen erbringen und finanzieren kann.

Deutlich wird dies u. a. am Beispiel der aktuellen Arbeitsmarktpolitik. Der Sportentwicklungsbericht 2007/2008 zeigt, dass binnen zwei Jahre durch die Sportorganisation signifikant mehr Ausbildungsplätze, Plätze für ein freiwilliges soziales Jahr und spezifische Arbeitsgelegenheiten für Arbeitslose (sogenannte „Hartz IV-Zusatzjobs“) geschaffen bzw. besetzt wurden. Ein Indiz für die gewachsene arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Sportvereine in Deutschland<sup>1</sup>.

Sportvereine leisten einen erheblichen Beitrag zum Gemeinwohl und erfüllen eine wichtige soziale Aufgabe. Der organisierte Sport ist unter gewissen Rahmenbedingungen in der Lage, seinen Auftrag zu einer werteorientierten Erziehung besonders junger Menschen zu leisten. Sportvereine werden oft auch als „Schulen der Demokratie“, insbesondere für Jugendliche, bezeichnet.

Der LSB vertritt die Interessen der 3.247 Turn- und Sportvereine mit 366.426 Mitgliedern<sup>2</sup>, der 47 Landesfachverbände und der 14 Kreis- und Stadtsportbünde auf Landesebene gegenüber der Politik, Wirtschaft und Kultur.

Im Vergleich zur Wohnbevölkerung in unserem Bundesland ergibt dies einen Organisiertheitsgrad von 15,19%. Im Vergleich der „mitteldeutschen“ Landessportbünde liegt Sachsen-Anhalt damit zwischen Thüringen (16,06 %) und Sachsen (13,41 %).

Unter dem Begriff „Sport“ werden Bewegungs-, Spiel- oder Wettkampfformen, die im Zusammenhang mit körperlichen Aktivitäten des Menschen stehen, zusammengefasst. Im Wesentlichen unterscheidet man dabei den Breiten- und Leistungssport. Ordnet man die Förderung der körperlichen Entwicklung der Einzelmitglieder unter diese Bereiche, so sind der Breiten- und Leistungssport nur als zwei qualitative Unterschiede dieser individuellen Ausprägung zu sehen. In den Sportvereinen des LSB gibt es hierfür gute Voraussetzungen. Die jeweilige Grundlage bildet ein breit angelegter Kinder- und Jugendsport.

Wichtigster Ausgangspunkt für den Sport ist die Individualität jedes Bürgers/jeder Bürgerin und deren persönliche Beziehung zu sportlichen Aktivitäten als ein Baustein für eine verbesserte Lebensqualität.

Im § 36 der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt sind der Schutz und die Förderung des Sports verankert. Dieses Staatsziel im Interesse der sporttreibenden Bevölkerung auszugestalten ist eine gemeinsame Aufgabe von Sportorganisation, Landes- und Kommunalpolitik sowie der regionalen Wirtschaft.

---

<sup>1</sup> vgl. Sportentwicklungsbericht 2007/2008; Christoph Breuer (Hrsg.) 2009; S.38  
Beispieldaten für Sachsen-Anhalt S. 567

<sup>2</sup> vgl. Kapitel 2 Strukturdaten, S. 5

Zukünftig ist eine Sportentwicklung nur möglich, wenn durch das partnerschaftliche Zusammenwirken aller am Sport in Sachsen-Anhalt Interessierten und Beteiligten die Rahmenbedingungen für das Sporttreiben in den Vereinen kontinuierlich verbessert werden. Dafür sind die notwendigen inhaltlichen und strukturellen Voraussetzungen ständig an die sich verändernden Bedürfnisse anzupassen.

Zielorientierung, Effektivität und Schaffung von Synergien sind unabdingbare Prinzipien für eine erfolgreiche Arbeit der Sportorganisation. Dazu ist es zwingend notwendig, über ein einheitliches Konzept den Sport in Sachsen-Anhalt zukunftsfähig zu machen.

Ziel des Konzeptes ist es,

- die vielfältigen Aufgabenfelder des organisierten Sports auf allen Ebenen der Sportorganisation, von den Vereinen über die KSB/SSB und LFV bis zum LSB als Dachorganisation, darzustellen,
- den konzeptionellen Rahmen für alle Konzeptionen und Grundsatzdokumente der verschiedenen Handlungsfelder des LSB zu schaffen sowie
- die Grundlage für die Fortschreibung der Regionalkonzepte der KSB/SSB sowie die verbandsspezifischen Konzeptionen der LFV zu bilden und
- Empfehlungen an die Partner des Sports zu beschreiben.

Das vorgelegte Sportentwicklungskonzept bildet den Rahmen für alle Handlungsfelder des LSB. Ausgehend von den aktuellen Strukturdaten (Kapitel 2) und den Hauptzielen (Kapitel 3) werden im Kapitel 4 für die Handlungsfelder und Bereiche spezifische Aussagen zur Ausgangslage getroffen und langfristig Ziele gesetzt.

Jährlich zu erarbeitende Zielstellungen und Umsetzungsmaßnahmen präzisieren die Aussagen und berücksichtigen die aktuellen Entwicklungen und Bedarfe der verschiedenen Aufgabenfelder. Als Instrumente der Qualitätssicherung werden ebenfalls jährlich zu entwickelnde Zielkennziffern eingesetzt (Kapitel 6).

In den Bereichen, wo bereits bestätigte Konzeptionen bzw. Grundsatzdokumente die Arbeitsgrundlage bilden oder eine Fortschreibung bzw. Überarbeitung ansteht, wird im vorliegenden Konzept darauf Bezug genommen. Eine Übersicht der Konzeptionen und Grundsatzdokumente ist in Anlage 1 dargestellt.

Grundlage für das Erreichen der Ziele und Umsetzen der Maßnahmen ist die Sicherung der finanziellen und personellen Rahmenbedingungen. Diese werden in den Kapiteln 5.1 und 5.2 abgebildet.



## **1 Aufbau-/Ablauforganisation des Sports in Sachsen-Anhalt**

Der LSB ist die Dachorganisation des organisierten Sports in Sachsen-Anhalt, bestehend aus Kreis- und Stadtsportbünden, Landesfachverbänden sowie außerordentlichen Mitgliedern.

Als oberstes sportfachliches Gremium nimmt er die Interessenvertretung seiner Gliederungen und Mitglieder wahr und koordiniert deren landesweites Zusammenwirken. Er entwirft Modelle sowie Konzepte und unterstützt als Berater und Dienstleister die Entwicklung der Sportorganisation. Rechtliche Grundlage für Tätigkeit des LSB bildet die Satzung, die neben Zielen, Grundsätzen und Aufgaben seine Organisationsstruktur beschreibt (vgl. Anlage 2).

Die Kreis- und Stadtsportbünde (KSB/SSB) übernehmen als Gliederungen des LSB die Verantwortung für die territoriale Entwicklung des Sports in ihrem Verwaltungsbereich. Auf der Basis der Satzung des LSB geben sich die KSB/SSB ihre Satzung selbst. Als Partner der Sportvereine verstehen sie sich als Dienstleister und Serviceanbieter.

Ordentliche Mitglieder des LSB können gemeinnützig tätige und eingetragene Sportvereine und Landesfachverbände (LFV) werden, die die Satzung des LSB anerkennen und die in § 2 der Satzung genannten Ziele, Grundsätze und Aufgaben verfolgen.

Die Landesfachverbände betreuen ihre Mitglieder in sportfachlicher Hinsicht nach ihren Satzungen und Ordnungen. Ihre Aufgabe besteht in der Entwicklung des Breiten- und Leistungssports in den Sportarten. Grundlage ihrer Tätigkeit bilden die Satzung und Richtlinien ihres jeweiligen Spitzenverbandes.

Mit den Regionalkonzepten entwickeln die KSB/SSB und LFV ihre strategische Arbeitsgrundlage. Sie enthalten neben langfristigen Zielstellungen, jährlich konkretisierbare Aufgaben und Kennziffern, die sich auf das Sportentwicklungskonzept des LSB stützen.

Die Basis des organisierten Sports bilden die Sportvereine, die wie alle anderen beschriebenen Ebenen der Sportorganisation als gemeinnützige Vereine tätig sind. Die Mitgliedschaft der Vereine im KSB/SSB beginnt und endet mit der Mitgliedschaft im LSB.

Durch eine qualitätsorientierte Vereinsarbeit schaffen sie vor Ort den Rahmen zur Entwicklung des Breiten- und Leistungssport im Interesse ihrer Mitglieder.

Auf Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) wirken Sportjugenden auf allen Ebenen des organisierten Sports als Interessenvertreter der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Mitglieder des LSB, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

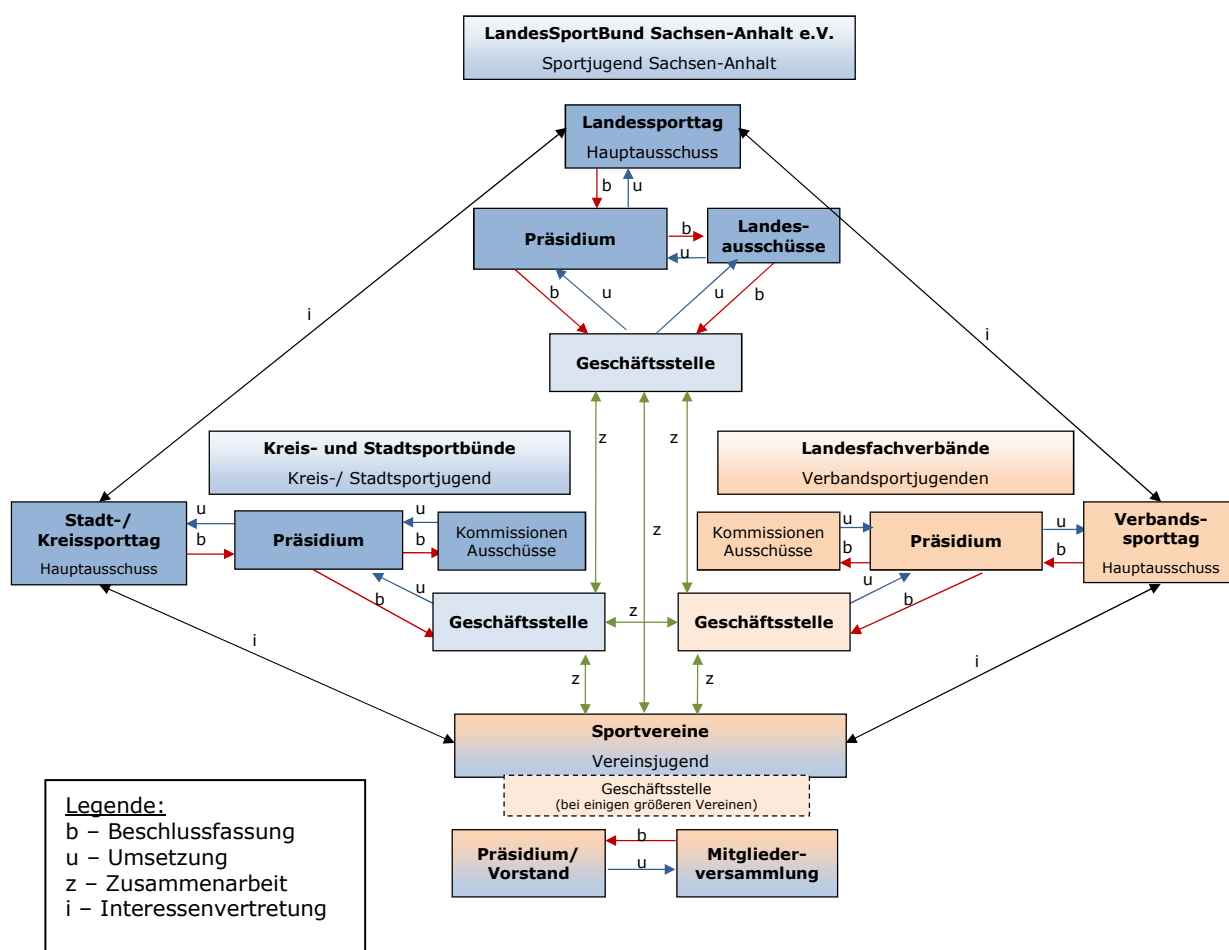
Die Sportjugend Sachsen-Anhalt (SJSA) ist der Jugendverband des LSB. Sie führt und verwaltet sich im Rahmen der Satzung des LSB selbständig. Grundlage ihrer Tätigkeit bildet, wie auch für die Jugendvertretungen in den KSB/SSB, den LFV und den Sportvereinen, die Jugendordnung.

Wie in anderen Organisationen, so sind die Strukturen im Sport durch das Zusammenwirken von ehrenamtlichen Gremien und deren Hauptamtlichkeit geprägt. Die Spezifik des Sports aber, ist durch die Zusammenarbeit von juristisch selbständigen Organisationen unterschiedlicher Ebenen bestimmt.

Entsprechend der jeweiligen Satzungen beschließen die ehrenamtlichen Gremien alle grundsätzlichen Fragen, die durch die hauptamtlichen Ebenen umgesetzt werden. Die Umsetzung der Aufgaben auf Landes- und Kreisebene ist nur möglich, wenn die tägliche inhaltliche und organisatorische Arbeit durch qualifiziertes hauptamtliches Personal untersetzt wird.

Die Interessen der Mitglieder der Sportvereine kann nur im Rahmen der demokratischen Beschlussgremien<sup>3</sup> über alle Ebenen der Sportorganisation umgesetzt werden.

Nachfolgendes Schema stellt die Vernetzung von Legislative und Exekutive im Sport dar.



Die Schwerpunktaufgaben des organisierten Sports auf den verschiedenen Ebenen LSB/Sportjugend - KSB/SSB - LFV - Vereinen sind in Anlage 3 im Überblick dargestellt. Ausführungen zur Thematik Personal enthält Kapitel 5.2.

<sup>3</sup> entsprechend der Satzungen tagen die Beschlussgremien einmal im Jahr

## **2 Strukturdaten des LandesSportbundes Sachsen-Anhalt e.V. laut IVY mit Stichtag 15.01.2010**

### **2.1 Mitglieder im LSB Sachsen-Anhalt**

Die **Gesamtmitgliederzahl** im LandesSportBund Sachsen-Anhalt ist im Vergleich zum letzten Jahr gesunken. Sie sank zum Vorjahr um **26.362**.

Damit sind zum 01.01.2010 insgesamt

**340.064 Mitglieder**

in

**3.172 Vereinen**

im LandesSportBund Sachsen-Anhalt organisiert.

(siehe Tabelle 1: Bestandserhebung des LSB Sachsen-Anhalt per 01.01.2010)

Die **Anzahl der Sportvereine** ist im Vergleich zum Vorjahr um **75** auf **3.172** gesunken. Die meisten Sportvereine gibt es in den Kreissportbünden Harz (412), Salzlandkreis (294) und Burgenland (285)

In Sachsens-Anhalts Sportvereinen werden in **5.813 Vereinsabteilungen** (ohne Summierung der einzelnen Unterabteilungen) insgesamt **57 verschiedene Sportarten** angeboten.

Im LSB Sachsen-Anhalt gibt es **47 Landesfachverbände**.

Die durchschnittliche **Größe eines Sportvereins** in Sachsen-Anhalt beträgt **107 Mitglieder**. Sie streut zwischen **81** (KSB Mansfeld-Südharz) und **201** (SSB Magdeburg und SSB Halle).

Der **Organisiertheitsgrad** (Wohnbevölkerung zu Mitgliederzahl im LSB) verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 0,91 % auf **14,28 %**.

#### Anmerkung

Zum 31.12.2009 trat der Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V. aus dem Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. aus. Mit ihm ein Großteil der Mitglieder (28.743 Mitglieder im Vgl. zu 2009), die in den folgenden Auswertungen den hohen Mitgliederrückgang erklären.

Auf der Seite 12 (4. Mitgliederbestand in den Altersgruppen) konnten die 10.263 (im Jahr 2009) nur im LAV organisierten und in diesem Jahr auch ausgetretenen Mitglieder bei den Mitgliederrückgängen bzw. -zuwächsen wegen fehlender Altersstruktur nicht berücksichtigt werden.

## Bestandserhebung des LSB Sachsen-Anhalt per 01.01.2010

Nr.	KSB/SSB	Wohnbevölkerung Stand 31.12.2008	Gesamtmitgliederzahl im LSB 15.01.2010	%-Anteil an der Bevölkerung	%- Anteil von Gesamtmitgliederzahl	Anzahl Vereine	* Anzahl Abteilungen	Anzahl Sportarten	Ø Mitgl. pro Verein
1	Altmark West	91922	16101	17,52%	4,73%	173	316	34	93
2	Stendal-Altmark	125429	18682	14,89%	5,49%	210	367	41	89
3	Börde	182866	29841	16,32%	8,78%	277	568	39	108
4	Jerichower Land	98122	14263	14,54%	4,19%	132	253	38	108
5	Harz	237653	35504	14,94%	10,44%	412	691	44	86
6	Salzland	215591	30210	14,01%	8,88%	294	522	45	103
7	Anhalt-Bitterfeld	182023	23134	12,71%	6,80%	233	419	45	99
8	Wittenberg	140799	17518	12,44%	5,15%	201	341	41	87
9	Mansfeld-Südharz	155255	21188	13,65%	6,23%	262	458	41	81
10	Saalekreis	201273	26068	12,95%	7,67%	249	448	39	105
11	Burgenland	199186	25872	12,99%	7,61%	285	505	42	91
12	Magdeburg	230047	33138	14,40%	9,74%	165	344	48	201
13	Dessau-Roßlau	88693	12710	14,33%	3,74%	101	196	40	126
14	Halle	233013	35835	15,38%	10,54%	178	385	51	201
<b>Summen</b>		<b>2381872</b>	<b>340064</b>	<b>14,28%</b>	<b>100,00%</b>	<b>3172</b>	<b>5813</b>	<b>57</b>	<b>107</b>
<b>Veränderung zum 01.01.2009</b>		-30600	-26362	-0,91%		-75		0	-6

\* Bei der Anzahl der Abteilungen wurde nur die Anzahl der Sportarten und nicht deren Unterabteilungen summiert.

## 2.2 Organisiertheitsgrad im LSB Sachsen-Anhalt

Insgesamt 14,28 % aller Sachsen-Anhalter sind Mitglied in einem Sportverein. Spitzenreiter im Organisiertheitsgrad bei den Kreis- und Stadtsportbünden ist der KSB Altmark-West. Hier sind 17,52 % aller Bürgerinnen und Bürger in einem Sportverein organisiert. Das ist fast jeder 5. Einwohner des Landkreises.

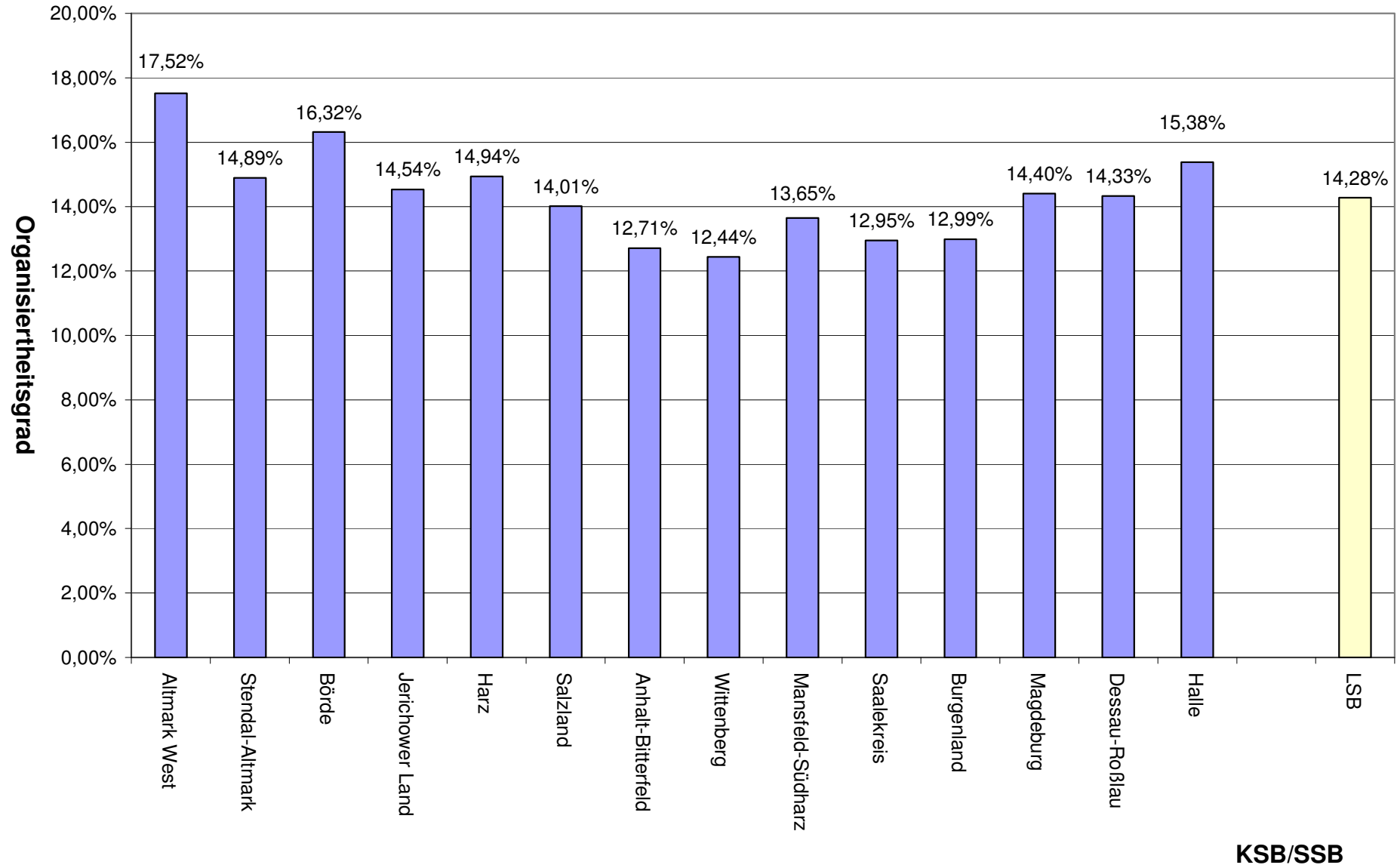
Die fünf Kreis- und Stadtsportbünde mit dem höchsten Organisiertheitsgrad im LandesSportBund Sachsen-Anhalt sind:

1. Platz:	<b>17,52%</b>	KSB Altmark West
2. Platz:	<b>16,32%</b>	KSB Börde
3. Platz:	<b>15,38%</b>	SSB Halle
4. Platz:	<b>14,94%</b>	KSB Harz
5. Platz:	<b>14,89%</b>	KSB Stendal-Altmark

Die Kreis- und Stadtsportbünde mit dem geringsten Organisiertheitsgrad im LSB Sachsen-Anhalt sind:

<b>12,44%</b>	KSB Wittenberg
<b>12,71%</b>	KSB Anhalt-Bitterfeld
<b>12,95%</b>	KSB Saalekreis
<b>12,99%</b>	KSB Burgenland
<b>13,65%</b>	KSB Mansfeld-Südharz

## Organisiertheitsgrad in den Kreis- und Stadtsportbünden



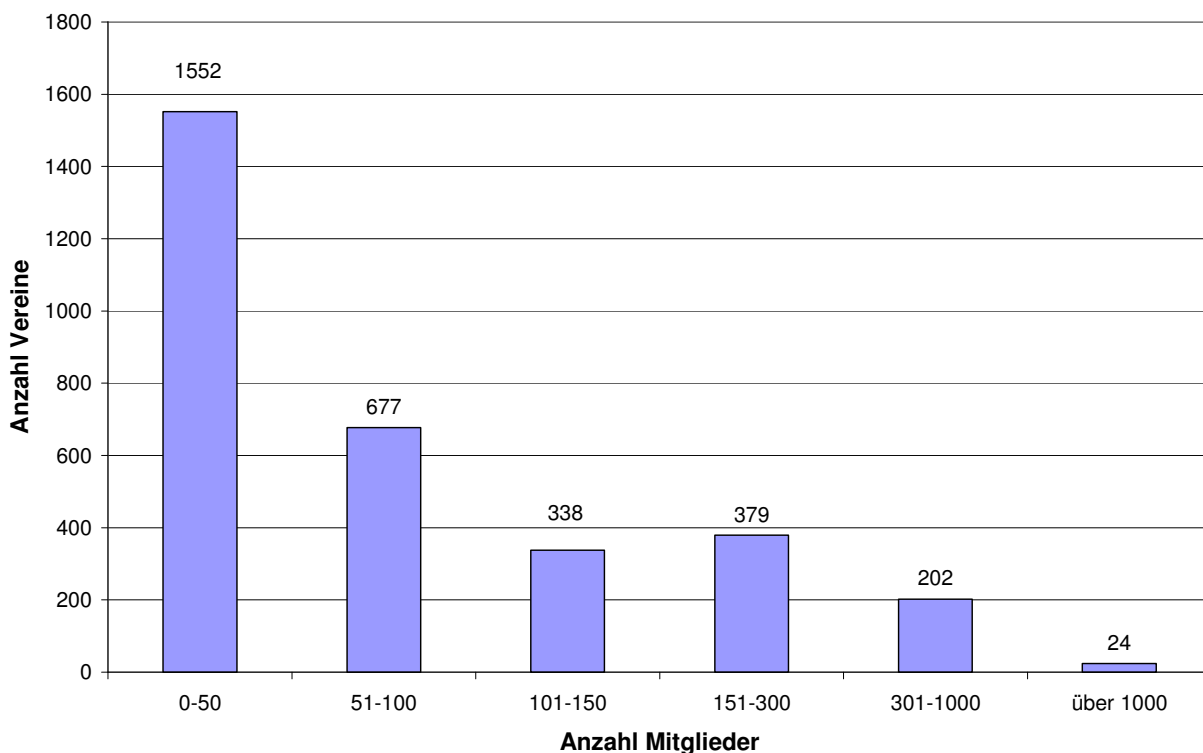
### 2.3 Vereinsstrukturen im LSB Sachsen-Anhalt

Die Vereinsstruktur im LSB Sachsen-Anhalt zeigt folgendes Spektrum:

bis	50 Mitglieder	-	1.552 Vereine (48,93 %)
51	bis 100 Mitglieder	-	677 Vereine (21,34 %)
101	bis 150 Mitglieder	-	338 Vereine (10,65 %)
151	bis 300 Mitglieder	-	379 Vereine (11,95 %)
301	bis 1.000 Mitglieder	-	202 Vereine (6,37 %)
über	1.000 Mitglieder	-	24 Vereine (0,76 %)

Zwei von drei Vereinen (70,27 % aller Vereine) haben weniger als 100 Mitglieder.

Vereinsgröße

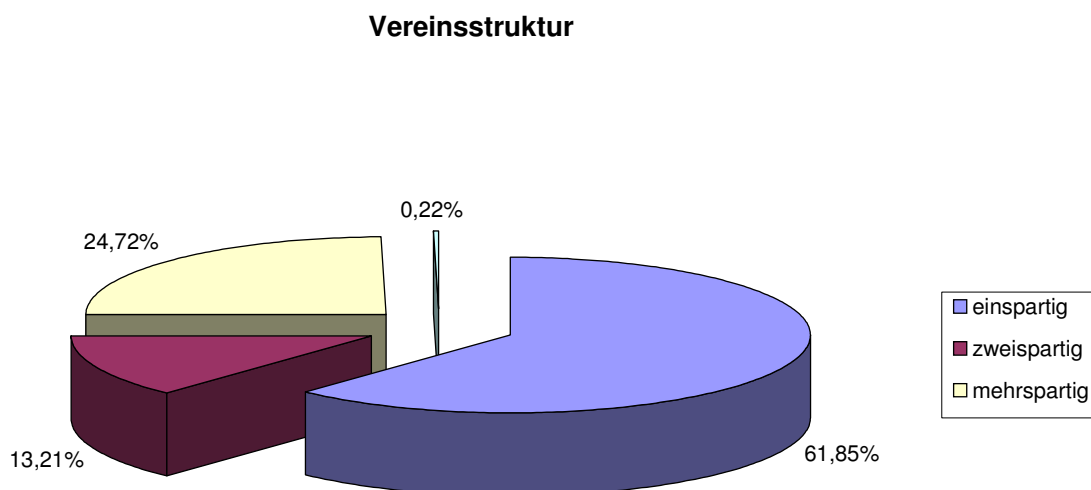


Die **zehn größten Sportvereine** in Sachsen-Anhalt sind:

3.126 Mitglieder	Sportverein Halle e.V.
2.700 Mitglieder	Universitätssportverein Halle e.V.
2.164 Mitglieder	Sportclub Magdeburg e.V.
2.092 Mitglieder	Hallescher Anglerverein e.V.
2.023 Mitglieder	Kneipp-Verein Magdeburg e.V.
1.979 Mitglieder	USC Magdeburg e.V.
1.979 Mitglieder	Sport- & Kultur-Club TABEA Halle 2000 e.V.
1.931 Mitglieder	Magdeburger Anglerverein e.V.
1.779 Mitglieder	Polzeisportverein 90 Dessau-Anhalt e.V.
1.701 Mitglieder	HSV Medizin Magdeburg e.V.

Bei der **Anzahl der Abteilungen pro Sportverein** zeigt sich folgendes Bild:

- 1.962 Vereine sind einspartig, das sind 61,85 % aller Vereine,
- 419 Vereine sind zweispartig, das sind 13,21% aller Vereine und
- 784 Vereine haben mehr als zwei Abteilungen, das sind 24,72% aller Vereine.
  - 83 von diesen 701 Vereinen haben mehr als neun Abteilungen, das sind 2,62% von 3.172 Vereinen
- 7 Vereine haben keine Angaben zu Sportarten gemacht, das sind 0,22% aller Vereine.



Folgende Vereine in Sachsen-Anhalt bieten die meisten Sportarten an:

<b>Sportarten</b>	<b>Vereinsname</b>
29	USC Magdeburg e.V.
27	Turn- und Sportverein Leuna e.V.
25	ASV 1902 Sangerhausen e.V.
22	Magdeburger Sportverein 90 e.V.
22	Polzeisportverein Magdeburg 1990 e.V.
22	Polzeisportverein 90 Dessau- Anhalt e.V.
22	Universitätssportverein Halle e.V.
21	SV Stahl Thale e.V.
21	Turn- u. Sportgemeinschaft Calbe e.V.
18	Schönebecker SV 1861 e.V.
18	SG Blau-Weiß Dessau e.V.

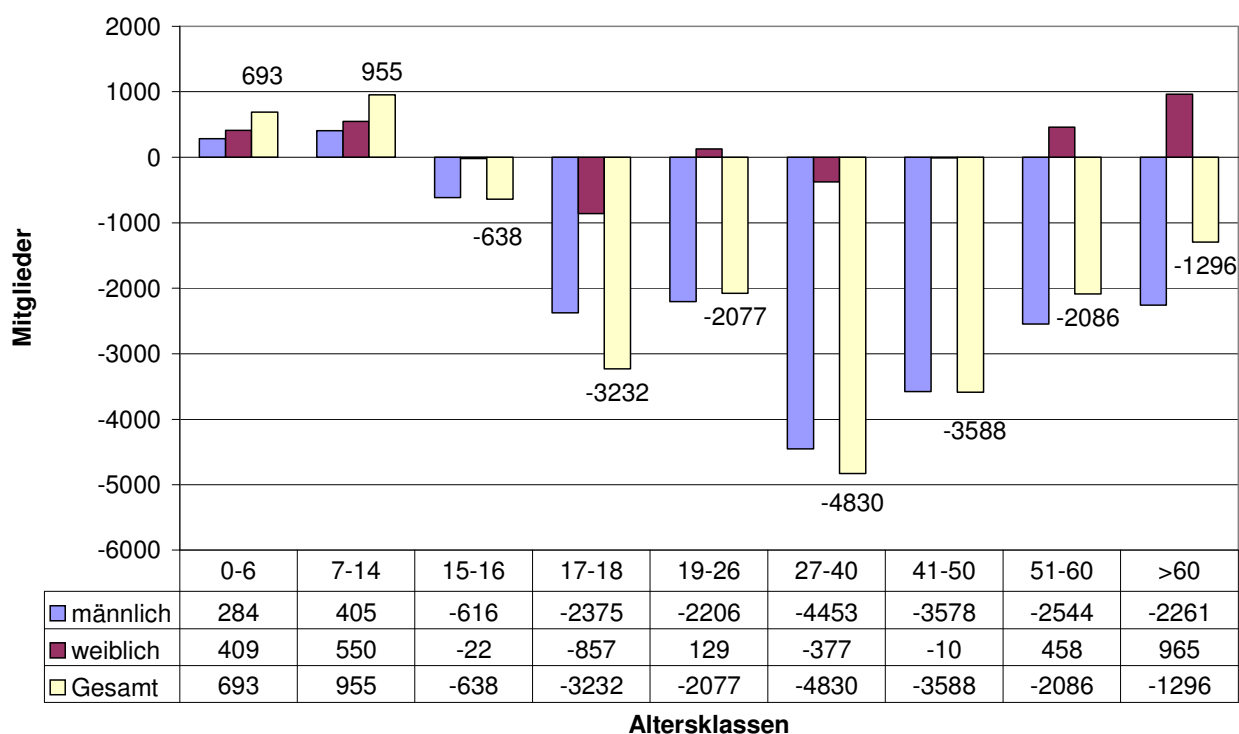


## 2.4 Mitgliederbestand in den Altersgruppen

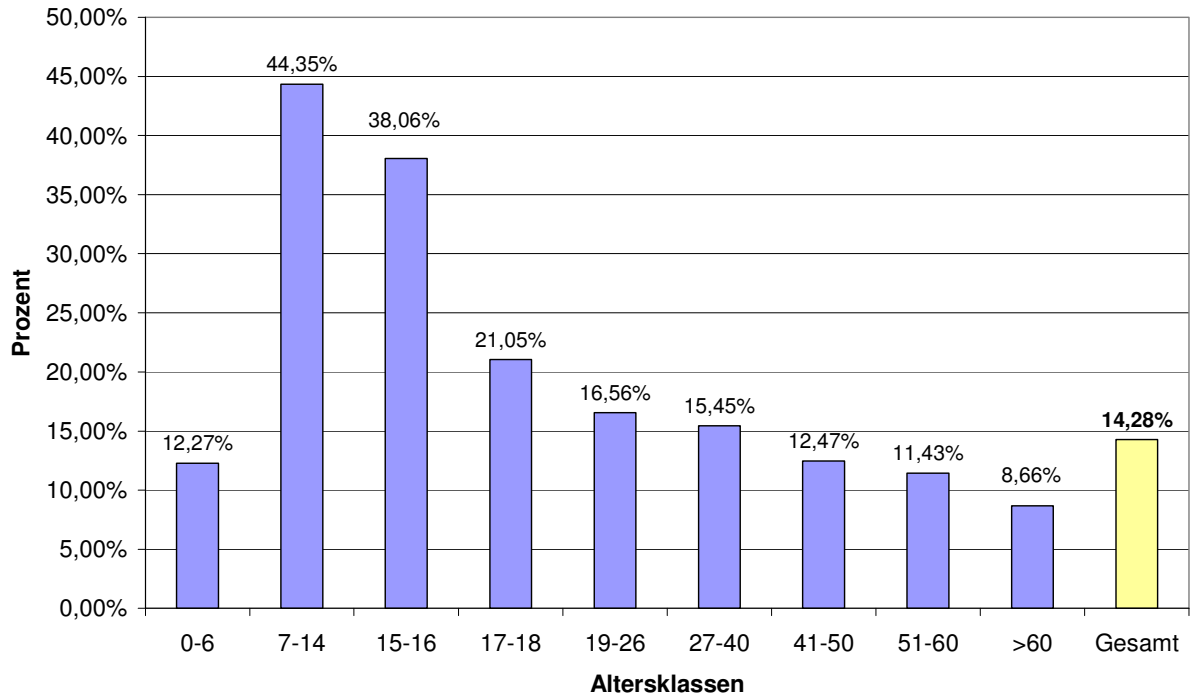
Vom 01.01.2009 zum 01.01.2010 sehen die Mitgliederzuwächse bzw. -rückgänge in den einzelnen Altersklassen wie folgt aus:

AK	bis 6	7-14	15-16	17-18	19-26	27-40	41-50	51-60	> 60
+/-	+ 693	+ 955	- 638	-	-	-	-	-	-
			3.232	2.077	4.830	3.588	2.086	1.296	

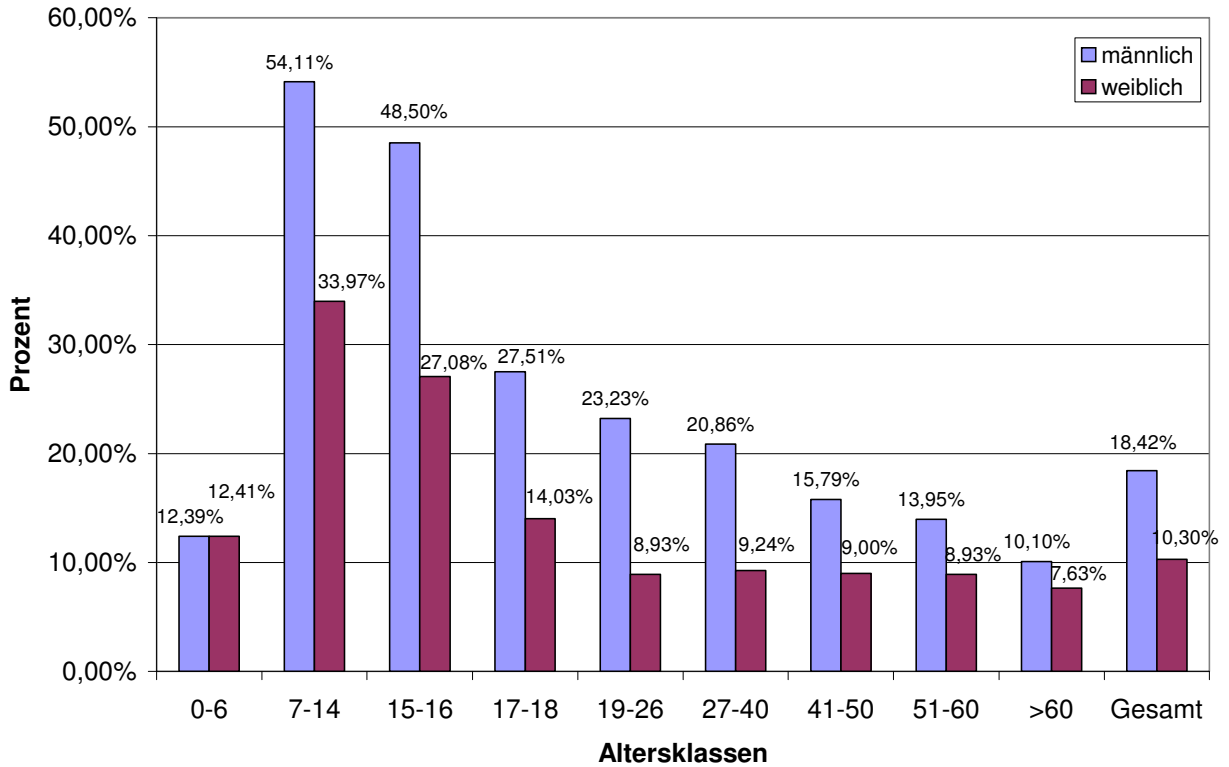
Mitgliederzuwachs und -rückgang in den Altersklassen im Vergleich zum 01.01.2009



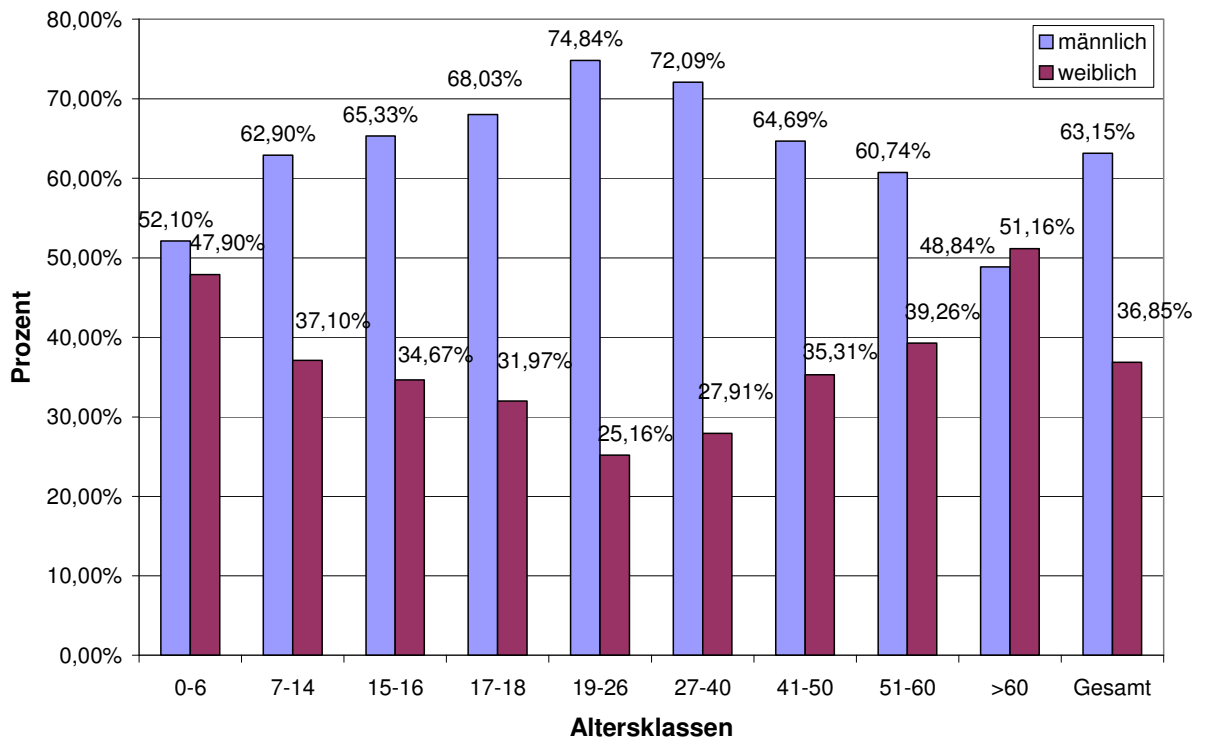
### Anteil der Vereinsmitglieder an der Wohnbevölkerung nach Altersklassen



### Anteil der Mitglieder an der Wohnbevölkerung nach Altersklassen und Geschlecht



## Anteil der Mitglieder in den Sportvereinen Sachsen-Anhalts nach Altersklassen und Geschlecht



## 2.5 Mitgliederbestand nach Sportarten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederzahlen in den Kreis- und Stadtsportbünden nach Sportarten an.

Der Fußball ist nach wie vor mit großem Abstand die Sportart Nummer eins in Sachsen-Anhalt und hat in diesem Jahr wiederum einen Mitgliederzuwachs (+ 1.280) zu verzeichnen.

Die aktuelle Rangfolge der Sportarten in Sachsen-Anhalt:

Rang	Verband	Mitglieder	Zuwachs/Rückgang
1	Fußball	76.818	+ 1.280
2	Schützen	18.442	- 208
3	Turnen	17.624	+ 1.371
4	Behinderten- u. Reha-Sport	15.474	+ 1.239
5	Handball	12.650	- 523
6	Angeln	12.060	- 28.743
7	Kegeln/Bowling	10.762	- 162
8	Reit- und Fahrspport	10.756	- 685
9	Volleyball	9.487	- 579
*			
	Allgemeiner Sport	72.582	+ 2.344

Die Sportverbände mit den höchsten absoluten Zuwachsraten sind:

Zuwachs	Sportverband
1.371	Turnen
1.345	Fußball
1.239	Behinderten- und Reha-Sport
390	Leichtathletik
226	Schwimmen
*	
2.344	Allgemeiner Sport
1.175	Kampfsport (sonstige)

Die Sportverbände mit den meisten weiblichen Mitgliedern sind:

<b>weibl. Mitgl.</b>	<b>Sportverband</b>
14.204	Turnen gesamt
9.817	Behinderten- und Reha-Sport
7.597	Reit- und Fahrsport
4.950	Fußball
4.531	Handball
3.830	Volleyball
3.580	Schwimmen
3.514	Schützen ges.
3.461	Leichtathletik
3.404	Kegeln/Bowling

\*

45.441	Allgemeiner Sport
--------	-------------------

Die Sportverbände, in denen die weiblichen Mitglieder überwiegen, sind:

<b>Weibl. Mitgl.</b>	<b>Sportverband</b>	<b>Mitglieder Gesamt</b>
14.204	Turnen ges.	17.624
9.817	Behinderten-/Reha-Sport	15.474
7.597	Reit- und Fahrsport	10.756
3.580	Schwimmen	7.055
2.468	Tanzsport	3.389
1.210	Wandern	2.162

\*

45.441	Allgemeiner Sport	72.582
--------	-------------------	--------

## 2.6 Übungsleiter nach KSB/SSB und Sportarten

Die folgenden Tabellen zeigen die Anzahl der lizenzierten und derzeit tätigen Übungsleiter im LSB Sachsen-Anhalt per 01.01.2010 (weibl. ÜL in den KSB/SSB 3.659 = 34,43 %).

### Anzahl tätiger und lizenzierter Übungsleiter in den KSB/SSB

Nr	KSB/SSB	Vereine	Mitglieder	(m)	(w)	tätige ÜL
1	Altmark West	173	16101	10312	5789	554
2	Stendal-Altmark	210	18682	11744	6938	490
3	Börde	277	29841	19756	10085	723
4	Jerichower Land	132	14263	9235	5028	384
5	Harz	412	35504	22142	13362	1460
6	Salzland	294	30210	19582	10628	1238
7	Anhalt-Bitterfeld	233	23134	15104	8030	893
8	Wittenberg	201	17518	11367	6151	452
9	Mansfeld-Südharz	262	21188	13482	7706	663
10	Saalekreis	249	26068	16312	9756	660
11	Burgenland	285	25872	16880	8992	724
12	Magdeburg	165	33138	20291	12847	755
13	Dessau-Roßlau	101	12710	7579	5131	554
14	Halle	178	35835	20977	14858	1077
<b>Summe</b>		<b>3172</b>	<b>340064</b>	<b>214763</b>	<b>125301</b>	<b>10627</b>

## Anzahl tätiger und lizenzierter Übungsleiter in den Sportarten

Nr.	Sportart	Vereine	Mitglieder (B)	tätige ÜL
1	Aikido	8	114	24
2	Allgemeiner Sport ges.	1147	72582	1622
3	American Football	5	368	18
4	Angeln	36	12060	51
5	Badminton	70	1784	87
6	Bahnengolf	2	26	1
7	Basketball	59	2376	114
8	Behinderten-/Reha-Sport	114	15474	562
9	Bergsteigen	11	828	29
10	Billard	23	333	8
11	Boxen	39	979	109
12	Dart	13	195	4
13	DLRG	24	3140	115
14	Eissport	5	330	9
15	Fechten	8	299	22
16	Fußball	879	76818	1999
17	Gehörlosensport	8	381	16
18	Gewichtheben/Kraftsport/Fitness	38	1283	52
19	Golf	0	0	0
20	Handball	140	12650	412
21	Hockey	7	655	30
22	Judo	47	2209	133
23	Ju-Jutsu	22	1324	82
24	Kampfsport (sonstige) ges.	71	5242	125
25	Kanu	51	2655	144
26	Karate	65	2825	166
27	Kegeln/Bowling	331	10762	305
28	Leichtathletik	122	7157	276

## Anzahl tätiger und lizenzierter Übungsleiter in den Sportarten

Nr.	Sportart	Vereine	Mitglieder (B)	tätige ÜL
29	Luftsport	39	1146	107
30	Mod. Fünfkampf	1	35	2
31	Motorbootsport	24	815	7
32	Motorsport (LMFV)	52	1713	25
33	Platzbahnkegeln	7	152	0
34	Radsport	52	1325	131
35	Reit- und Fahrsport	317	10756	261
36	Ringensport	19	739	68
37	Rodel- und Bobsport	4	215	8
38	Rollsport	11	420	15
39	Rudern	23	1708	70
40	Rugby	2	18	0
41	Schach	89	2167	85
42	Schützen ges.	456	18442	876
43	Schwimmen	50	7055	276
44	Seesport	9	218	5
45	Segeln	36	1810	6
46	Ski	31	1263	56
47	Squash	3	36	0
48	Taekwondo	19	698	56
49	Tanzsport	56	3389	124
50	Tauchen	23	1134	54
51	Tennis	109	6330	144
52	Tischtennis	348	8888	287
53	Triathlon	26	481	5
54	Turnen ges.	264	17624	968
55	Unihockey	26	1254	26
56	Volleyball	326	9487	346
57	Wandern	46	2162	104
<b>Summen</b>			<b>336329</b>	<b>10627</b>



## 2.7 Mitgliederentwicklung im LSB Sachsen-Anhalt von 1991 bis 2010

	<b>Kinder</b>	<b>Jugend</b>	<b>Erwachsene</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Organisiertheitsgrad</b>
	<b>0 - 14 Jahre</b>	<b>15 - 18 Jahre</b>	<b>&gt;18 Jahre</b>	<small>* ab 2005 zzgl. LAV</small>	<b>Vereine</b>	<b>Mitgl.LSB/Wohnbevölk.</b>
<b>01.01.1991</b>	50.606	15.087	135.330	201.023	1.522	<b>6,90</b>
<b>01.01.1992</b>	49.054	24.072	154.101	227.227	1.881	<b>7,91</b>
<b>01.01.1993</b>	56.213	28.323	172.746	257.282	2.066	<b>9,16</b>
<b>01.01.1994</b>	62.118	32.471	189.403	283.992	2.234	<b>10,18</b>
<b>01.01.1995</b>	68.591	35.279	195.393	299.263	2.350	<b>10,81</b>
<b>01.01.1996</b>	75.613	38.140	204.834	318.587	2.480	<b>11,59</b>
<b>01.01.1997</b>	80.999	41.856	225.974	348.829	2.594	<b>12,77</b>
<b>01.01.1998</b>	82.313	43.593	236.057	361.963	2.670	<b>13,36</b>
<b>01.01.1999</b>	81.303	45.343	244.494	371.140	2.781	<b>13,84</b>
<b>01.01.2000</b>	78.402	45.262	250.744	374.408	2.844	<b>14,09</b>
<b>01.01.2001</b>	73.922	44.247	256.378	374.547	2.924	<b>14,14</b>
<b>01.01.2002</b>	71.547	45.310	270.381	387.238	3.023	<b>14,81</b>
<b>01.01.2003</b>	67.956	43.488	272.117	383.561	3.029	<b>14,86</b>
<b>01.01.2004</b>	63.762	42.228	276.029	382.019	3.163	<b>14,99</b>
<b>01.01.2005</b>	60.245	39.664	268.109	378691 *	3.196	<b>15,01</b>
<b>01.01.2006</b>	58.410	38.751	263.633	372.239	3.203	<b>14,92</b>
<b>01.01.2007</b>	61.767	33.722	261.548	368.400	3.228	<b>14,92</b>
<b>01.01.2008</b>	65.305	28.470	257.660	362.881	3.227	<b>14,86</b>
<b>01.01.2009</b>	69.443	25.207	261.513	366.426	3.247	<b>15,19</b>
<b>01.01.2010</b>	71.091	21.337	247.636	340.064	3172	<b>14,28</b>

Sportart / Abteilung	Unterabteilung	Mitglieder	% Anteil
<b>2.8 Allgemeine Sportgruppen</b>	Allgemeiner Sport ges.	12456	17,16%
	Badminton	1220	1,68%
	Baseball	95	0,13%
	Basketball	298	0,41%
	Behind-/Rehasport (z.B.Torball)	670	0,92%
	Biker/Skater	103	0,14%
	Billard	42	0,06%
	Bosseln	24	0,03%
	Bowling/Kegeln	1547	2,13%
	Boxen (verbandsungebunden)	96	0,13%
	Cheerleader	368	0,51%
	Dart	41	0,06%
	Drachenboot	80	0,11%
	Drachenflugsport	14	0,02%
	Entspannungstechniken (Joga)	198	0,27%
	Entspannungstechniken (Qi Gong)	67	0,09%
	Entspannungstechniken (Tai Chi)	65	0,09%
	Fitness	7165	9,87%
	Frisbee	44	0,06%
	Fußball	3880	5,35%
	gesundheitsorientierte Sportangebote mit Qualitätssiegel (Schwimmen)	154	0,21%
	gesundheitsorientierte Sportangebote mit Qualitätssiegel (Turnen)	645	0,89%
	gesundheitsorientierte Sportangebote ohne Qualitätssiegel (z.B.Rückenschule)	5202	7,17%
	Handball	790	1,09%
	Hockey (Inlinehockey)	10	0,01%
	Hundesport	258	0,36%
	Javelot	16	0,02%
	Judo	108	0,15%
	Kanu	333	0,46%
	Karate	38	0,05%
	Kegeln	1799	2,48%
	Klettern	121	0,17%
	Kraftsport (Gewichtheben/Kraftsport)	657	0,91%
	Leichtathletik	112	0,15%
	Leichtathletik (Läufergruppe)	571	0,79%
	Minigolf	50	0,07%
	Modellsport	275	0,38%
	Motorsport	302	0,42%
	Nordic Walking/Walking	963	1,33%
	Radsport	393	0,54%
	Reiten	870	1,20%
	Ringen	71	0,10%
	Schützen (verbandsungebunden)	147	0,20%
	Schwimmen (verbandsungebunden)	802	1,10%

Sportart / Abteilung	Unterabteilung	Mitglieder	% Anteil
<b>Allgemeiner Sport ges.</b> Die Allgemeinen Sportgruppen haben wiederum einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen (im Vergleich zum Vorjahr um +2.344).	Schwimmen (Wasserball)	435	0,60%
	Segeln	19	0,03%
	Senioren-sport	5786	7,97%
	Ski	167	0,23%
	Surfen(Segeln)	121	0,17%
	Tanz (verbandsungebunden)	2767	3,81%
	Tennis	584	0,80%
	Tischtennis	658	0,91%
	Turnen (verbandsungebunden)	9911	13,65%
	Unihockey	94	0,13%
	Volleyball	5222	7,19%
	Vorschulsport (Sportkinder)	2697	3,72%
	Wandern	648	0,89%
	Wasserwacht	313	0,43%
	<b>Gesamt:</b>	<b>72582</b>	100,00%

### **3 Hauptziele des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.**

Laut Satzung des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. sind die **grundlegenden Ziele** des LSB:

1. Die Förderung der körperlichen, geistigen und moralischen Entwicklung der Einzelmitglieder aller ihm angehörenden Vereine, insbesondere der Jugend, durch Pflege und Förderung des Sports, in allen seinen Bereichen.
2. Die Vertretung der gemeinsamen Interessen der Mitgliedsorganisation sowie der Gliederungen gegenüber der Dachorganisation, den Parlamenten, den staatlichen und kommunalen Einrichtungen, anderen gesellschaftlichen Organisationen und der Öffentlichkeit.
3. Der LSB beachtet bei allen Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen die jeweils spezifische Situation von Frauen und Männern und tritt für die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern ein.

Zur Umsetzung der Ziele hat sich der LSB folgende Aufgaben gestellt:

- Zusammenarbeit mit den legislativen und exekutiven Organen des Territoriums, staatlichen, kommunalen und gesellschaftlichen Institutionen bzw. Organisationen, zur Schaffung positiver gesellschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen für den Sport und seine Entwicklung,
- die Beschaffung der zu seiner Aufgabenwahrnehmung notwendigen Mittel und deren solidarische Verteilung,
- Entwicklung und Förderung von Bildung im und durch Sport als Bestandteil einer ganzheitlichen Personalentwicklung,
- Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Einrichtungen und Experten,
- Förderung und Entwicklung des Breitensports, der Talentförderung und des Spitzensports,
- Förderung und Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Sport,
- Sicherung eines angemessenen Hauptamtes zur Förderung des Breiten- und Leistungs- sowie Rehabilitationssports,
- Förderung des Sportstättenbaus und Entwicklung der Sportinfrastruktur,
- Bewahrung und Pflege von Traditionen im Sport,
- Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes.

Nach diesen satzungsgemäßen Richtungsangaben legte der LSB auf dem Landessporttag ein Positionspapier vor, in dem Ziele und Aufgaben für die nächsten Jahre festgeschrieben sind. Eine neue Grundlage bildet das vorgelegte Sportentwicklungskonzept. In den folgenden Kapiteln sind die konkreten Ziele für die nächsten Jahre und spezielle Ziele und Maßnahmen für 2009 für die einzelnen Bereiche dargestellt.

## **4 Ziele für die einzelnen Bereiche des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.**

### **4.1 Breitensport**

#### **4.1.1 Ausgangssituation**

Das Breitensportkonzept des LSB wurde in wesentlichen Bereichen 2003 fixiert und im Jahr 2008 fortgeschrieben. Die Gründe für eine Präzisierung waren:

- die Stagnation des Organisiertheitsgrades,
- die Gesundheitsziele des Landes Sachsen-Anhalt und die Führungsrolle des LSB im Gesundheitszielprozess Bewegung,
- der Nationale Aktionsplan zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht,
- die zunehmenden Anforderungen des kommunalen Umfeldes an die Sportvereine,
- die Veränderungen im Sportverhalten der Menschen.

Daraus resultiert u. a. eine notwendige Aufwertung der Vereine, die Konzentration auf die Hauptziele des LSB, die zielgruppenorientierte Projektförderung sowie die Änderung der Förderstruktur des Breitensports.

Nach Jahren rückläufiger Tendenz bzw. Stagnation des Organisiertheitsgrades wurde im Jahr 2008 ein realer Zuwachs von 3.545 Mitgliedern erreicht. Dieser Mitgliederzuwachs ist begründet zum einen durch den Wegfall der Mindestmitgliedsbeiträge und zum anderen durch die neue Förderstrategie, die den Vereinen eigenverantwortlich Entscheidungen über den Einsatz der Fördermittel aus der Vereinspauschale ermöglicht. Damit kann und soll auch eine Stetigkeit der Entwicklung des Organisiertheitsgrades erreicht werden.

Eine wesentliche Verbesserung des Organisiertheitsgrades setzt aber eine Angebotsstruktur voraus, die einerseits von sportlichem Talent und Interesse am Wettkampf geprägt ist und andererseits breit gefächerte Bewegungs- und Freizeitaktivitäten mit gesundheitsfördernden Impulsen den Inhalt der Sportarbeit bestimmen.

Die Herausforderung liegt darin, den Breitensport in seiner ganzen Vielfalt zu entwickeln.

Der Breitensport umfasst in Ergänzung zum Leistungssport sämtliche sportliche Aktivitäten, die neben dem Ausgleich von Bewegungsmangel und somit der Gesundheit, auch der Abwechslung dienen und in der Freizeit betrieben werden. Hierbei spielt nicht zuletzt auch die Freude nach persönlicher Bestätigung an und mit dem Sport eine große Rolle.

Darüber hinaus bietet der Breitensport ein „weiches Wettkampfsystem“, dessen Grenzen zum Leistungssport fließend sind. Breitensport ist offen für alle Zielgruppen.

Unter dem Begriff „Vereinsentwicklung“ versteht der LSB zukünftig eine breite Auswahl an fachlichen Angeboten sowie den Einsatz von gebündelten Beratungs- und Förderressourcen, um wirtschaftlich starke, kulturell und sozial attraktive Sportvereine entwickeln zu helfen.

Hauptaufgabe des LSB in diesem Prozess ist die Schaffung aller organisatorischen, materiellen und personellen Rahmenbedingungen, die die fachliche Arbeit der LFV begleitet und unterstützt wie z. B.

- Erarbeitung von Konzepten zur Bildung bzw. Umgestaltung von „Vereinen der Zukunft“,
- flächendeckende Schulung und Qualifizierung der Vereinsvorstände,
- Koordinierung sportartübergreifender Angebote der LFV,
- Erarbeitung und Präzisierung der Schwerpunktaufgaben des LSB,
- Erstellung einer Prioritätenliste für Projekte.

Hauptaufgabe des LFV in diesem Prozess ist die

- Konzipierung eines durchgängigen Wettkampfsystems für Breitensportliche Wettkämpfe und Wettbewerbe,
- Erarbeitung von Konzepten zur fachlichen Umsetzung der LSB-Schwerpunktaufgaben mit den Sportvereinen und –abteilungen (zielgruppenbezogen, fachgebietsbezogen),
- Konzipierung von Aus- und Fortbildungsangeboten für Übungsleiter/Trainer bestimmter Zielgruppen bzw. für ausgewählte fachliche Angebote,
- Entwicklung von Projekten zur Entwicklung ausgewählter Zielgruppen bzw. fachlicher Angebote.

Hauptaufgabe der KSB/SSB in diesem Prozess sind

- „Kommunikationsmittelpunkt“ auf dem Weg LSB – Vereinsvorstände bzw. LFV-Abteilungsleitungen und ÜL/Trainer zu sein,
- Betreuung und Anleitung der Vereine „vor Ort“,
- Unterstützung der LFV bei der Organisation und Durchführung von Maßnahmen „vor Ort“.

Im Zusammenwirken von LSB, LFV, KSB/SSB sowie Vereinen und aller dieser Aufgabenstellungen leiten sich zusammenfassend folgende Kernaufgaben des Breitensports ab:

- die vielfältigen, differenzierten Bedürfnisse zu Bewegung und Sport aller Altersgruppen unseres Bundeslandes aufzugreifen und adäquate Angebote für breit gefächerte Interessen „vor Ort“ anzubieten und damit den Organisierungsgrad stetig zu erhöhen,
- die konsequente Unterstützung und Begleitung des LSB zur Umsetzung wichtiger sportpolitischer Aktionen (Gesundheitszielprozess „Bewegung des Landes des LSA“; Nationaler Aktionsplan zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht; Aktionsbündnis Schulsport u. a.), um sportliche Betätigung für jeden interessierten Bürger erlebbar zu gestalten,
- die KSB/SSB zu befähigen, mit evaluierten „Regionalkonzepten“ auf die gestiegenen breit gefächerten sportlichen Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger reagieren zu können sowie die Sportvereine innerhalb des Territoriums personell und finanziell aufzurüsten, damit diese den gestiegenen Anforderungen gerecht werden können,

- die Entwicklung des Kinder- und Jugendsports in allen Altersabschnitten zu stärken, um Voraussetzungen für den Breiten- und Spitzensport zu befördern.

#### **4.1.2 Langfristige Zielstellungen**

- Anpassung der Organisations- und Angebotsstrukturen

Der LandesSportBund, seine Landesfachverbände und Vereine stellen sich der ständigen Aufgabe, ihre eigenen Organisations- und Angebotsstrukturen den Herausforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung anzupassen und Perspektiven aufzuzeigen.

Die demografische und gesellschaftliche Entwicklung ist u. a. geprägt durch einen wachsenden Anteil älterer Menschen, ein ständiges Ansteigen sozialer Ungleichheiten sowie einer Zunahme von Menschen mit Migrationshintergrund.

Der Altersbereich 15 bis 26 Jahre ist im besonderen Maße vom Absinken des Organisiertheitsgrades geprägt. Die Interessenscheide Pubertät macht besonders deutlich, welcher Nachfrage der Sport sich öffnen muss, um die Stagnation der Organisationsentwicklung zu überwinden. Eine positive Entwicklung in diesem Bereich wird über viele Jahrzehnte wirken.

Die Zielgruppe der Älteren ist für den LSB diejenige mit dem größten Wachstumspotential, da ihre Anzahl insgesamt steigen wird (demografische Entwicklung). Da die Sachsen-Anhalter/innen immer älter werden und die sozialen Sicherungssysteme mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten können, stehen wir vor einer enormen gesundheits- und sozialpolitischen Herausforderung. Der organisierte Sport nimmt diese Herausforderung an und sieht in der Gewinnung von neuen Mitgliedern, die älter als 50 Jahre sind, eine besondere Aufgabe und Chance. Denn durch regelmäßige körperliche Aktivität können ältere Menschen ihre Gesundheit erhalten, Zivilisationskrankheiten vorbeugen und selbstbestimmt altern.

Daraus resultiert für die Gremien des freien Sports, die gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, allen Menschen, die sich sportlich betätigen wollen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und sozialer Lage – auch zukünftig in den Sportvereinen ein breit gefächertes und vielfältiges Sport-, Bewegungs- und Freizeitangebot, gesundheitsfördernde Impulse sowie ein soziales Miteinander finden zu lassen.

Die Konzentration erfolgt in den nächsten zwei Jahren auf die Altersbereiche Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene (18 bis 26 Jahre), Frauen und ältere Menschen/Senioren.

Zum Beispiel plant der SSB Magdeburg eine Initiative, die das Ziel verfolgt, Kinder aus sozial schwachen Familien in die Sportvereine der Stadt Magdeburg einzugliedern und ihnen somit eine regelmäßige sportliche Betätigung zu ermöglichen. Diese Kinder sind aufgrund fehlender Eigenmittel finanziell nicht in der Lage, die Mitgliedsbeiträge aufzubringen.

Der SSB Halle plant ein Netzwerk mit 40 Vereinen aufzubauen, um speziell für ältere Menschen/Senioren attraktive, altersspezifische Sportangebote in der gesundheitlichen Prävention und Rehabilitation zu schaffen.

Empfehlung:

Beide Initiativen könnten 2010 als Modellprojekte beantragt und zielgerichtet gefördert werden.

- Sicherung der finanziellen Rahmenbedingungen

Sport ist integrativer Bestandteil der Gesellschaft, zu deren Entwicklung der Sport seinen Beitrag vielschichtig leistet:

- Bürgerbewegung, Ehrenamt, Gesundheitsförderung, Fair play, Toleranz, Teamfähigkeit, Gewaltprävention, Förderung von Sozialkompetenzen. ...

Der gemeinwohlorientierte Sport kann seiner gesellschaftlichen Verantwortung nur gerecht werden, wenn die notwendigen finanziellen Rahmenbedingungen dafür vorhanden sind.

Innerhalb der nachhaltigen Förderung des Sports und der Sportinfrastrukturen durch das Land Sachsen-Anhalt und dessen Kommunen gewinnt eine angemessene Ausstattung und Unterstützung innovativer Maßnahmen im Breitensport des LSB zunehmend an Bedeutung und ist aus Sicht dessen zwingend erforderlich.

- Ausgewogene Gewichtung des Verhältnisses vom Spitzensport zum Breitensport

Die künftige Sportentwicklung stellt aufgrund von Veränderungen im Sportverhalten der Menschen, von neuen Erwartungshaltungen der Vereine sowie aufgrund heterogener Verbandsinteressen unter dem Dach des LSB erhebliche Anforderungen an die Sportorganisation selbst.

Deshalb werden innerhalb der Sportorganisation Gestaltungs- und Steuerungsinstanzen im Rahmen einer klaren Rollen- und Aufgabenverteilung zwischen LSB-, KSB/SSB- und Landesfachverbandsebene benötigt.

Dazu ist innerhalb des LSB langfristig eine ausgewogene Gewichtung des Verhältnisses vom Spitzensport zum Breitensport herzustellen. Mehr denn je wird eine starke Breitensportliche Basis im Verein und in der jeweiligen Sportart die unabdingbare Voraussetzung sein, dass der Spitzensport seine natürliche und keine nur durch starke Förderung künstlich gesicherte Zukunft hat.

- Effiziente Leitung und Koordinierung des Breitensports in Sachsen-Anhalt

Der Landesausschuss Breitensport und Soziales als Leitungs- und Koordinierungsgremium des Breitensports in Sachsen-Anhalt wird in seiner inhaltlichen Arbeit durch ständige Arbeitsgruppen (AG) unterstützt, die in ihrer strukturellen Zusammensetzung Landesnetzwerke sind:

#### AG Sport in Schule und Verein,

Die Schwerpunkte der Tätigkeit in diesem Bereich sind gerichtet auf:

- Stabilisierung und Modifizierung des Projektes „Sport in Schule und Verein“ für Sachsen-Anhalt auf der Grundlage des „Kinder- und Jugendberichts“, der „SPRINT-Studie“ der BRD sowie analytischer Tätigkeit durch das Kultusministerium, das Landesverwaltungsamt und den LSB für unser Bundesland und eigene Veranstaltungen der AG,
- Praktizieren von effizienter Ausschusstätigkeit durch konkrete Beauftragungen der Mitglieder aus Ministerien, dem Landesverwaltungsamt, dem



LSB, um Entwicklungstendenzen zu antizipieren, Ressourcen zu bündeln und auf Unzulänglichkeiten bei der Umsetzung in der Praxis antizipativ zu reagieren,

- Sicherung von Erfahrungen und Aktivitäten im deutschsprachigen Raum, Aufspüren innovativer Ansätze in den KSB/SSB und LFV von Sachsen-Anhalt durch Erfahrungsaustausch „vor Ort“.

Die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für eine regelmäßige sportliche Betätigung ist für jeden Sportverein eine wesentliche Voraussetzung für seine zukünftige Existenz. Deswegen sind Möglichkeiten enger Zusammenarbeit und Ergänzung von Ganztagschulen (siehe Runderlass des MK vom 04.04.2007-24-81005) und Sportvereinen auf einer Klausurtagung von Schulsportkoordinatoren und stellvertretenden Geschäftsführern für Kinder- und Jugendsport der KSB/SSB am 03.03.2009 in Magdeburg gemeinsam ausgelotet und Impulse gesetzt worden. Dazu gehört die Erarbeitung eines Leitfadens mit Handlungsempfehlungen für Sportvereine, damit sie die Chancen der Ganztagsförderung nutzen können. Zahlreiche außerunterrichtliche Sportangebote für Schülerinnen und Schüler werden in Sachsen-Anhalt in enger Zusammenarbeit mit den Schulen und Sportvereinen durchgeführt. Vor allem für die noch nicht im Vereinssport organisierten Schülerinnen und Schüler werden so interessante Anreize für eine sportliche Betätigung ermöglicht. Zugleich sollen sie damit an das lebenslange Sporttreiben im Sportverein herangeführt werden.

Auf der Grundlage der Förderrichtlinie Schul- und Vereinssport (Runderlass des MK vom 10.02.2007-26-52102, zuletzt geändert durch Runderlass vom 01.03.2009) sollen auch in den nächsten Jahren Arbeitsgemeinschaften Sport an allgemeinbildenden Schulen eingerichtet sowie außerunterrichtliche Schulsportprojekte der Gliederungen des LSB und der LFV gefördert werden.

#### Empfehlung:

Der LSB hält für die Erfüllung der Aufgabenstellung im Kinder- und Jugendsport den Einsatz hauptamtlichen Personals in den KSB/SSB für erforderlich. Weiterhin ist es notwendig, in den Vereinen, die für bestimmte Sportarten und Zielgruppen strategische Bedeutung haben, hauptamtliche Vereinssportlehrer vorzuhalten. Hierfür sind die notwendigen Kriterien zu erarbeiten.

#### Arbeitskreis Bewegung (AK)

Der AK Bewegung (ehem. AG Sport und Gesundheit), der sich am 08.12.2005 in Magdeburg konstituiert hat, bemüht sich um ein gesundes Bewegungsverhalten der Bevölkerung und mehr bewegende Angebote für alle Altersgruppen in Sachsen-Anhalt. In dem Gremium unter Leitung des LSB-Vizepräsidenten für Breitensport und Soziales setzen sich Wissenschaftler, Therapeuten, Vertreter von Kommunen, Krankenkassen, Berufsverbänden, Gesundheits- und Schulämtern und aus Selbsthilfegruppen dafür ein, dass das Gesundheitsziel Bewegung des Landes erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Akteure engagieren sich intensiv für präventive Strategien und Maßnahmen, die das Bewusstsein für die Zusammenhänge von Gesundheit, ausgewogener Ernährung und Bewegung schärfen.

Aktuell finden Bewegung und Ernährung nun auch noch mehr Beachtung in den Gebieten der sozialen Stadt. Hier ist der Handlungsbedarf besonders groß. „Bernburg bewegt“ ist ein gerade erst konzipierter Ansatz, mit dem die Stadt und die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt in Kooperation mit vielen regionalen Partnern (u. a. Sportvereine der Stadt Bernburg, KSB Salzlandkreis, LSB) Ernährung und Bewegung mit der Bevölkerung des Saalestädtchens thematisieren wollen. Der AK Bewegung hat hier die Rolle

eines Fachbeirates übernommen. Nach wie vor besteht die Herausforderung an den LSB, die Sportvereine für den Gesundheitssport und die Bewegungsförderung zu profilieren und neue Wege und Ressourcen zu erschließen. Dafür sind neue Partner außerhalb des Sports zu gewinnen (vgl. 3.7 Wissenschaft und Wirtschaft).

Der LSB befähigte im Jahr 2008 im Gesundheitssport die stellvertretenden Geschäftsführer Breitensport/Lehrarbeit der KSB/SSB für die Organisation und Moderation von Qualitätszirkeln in ihren Territorien sowie für das Qualitätsmanagement. Weitere Schulungen müssen folgen, da dieses hauptamtliche Personal für die Beratung und Unterstützung der Vereine, die qualitativ hochwertige Angebote im Gesundheitssport anbieten sollen, von großer Bedeutung ist.

In ausgewählten Sportvereinen gibt es Bedingungen für den Gesundheitssport, die ehrenamtliche Trainer/innen nicht abdecken können (Vormittagsbetreuung). In diesen Fällen ist es notwendig, hauptamtliche Trainer/innen einzusetzen.

Seit 06.05.2009 werden 567 Gesundheitssportangebote mit dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ in 160 Vereinen des LSB vorgehalten.

Um die Qualität der Angebote auch zukünftig sichern sowie den Übungsleitern kontinuierlich fachliche Hilfe anbieten zu können, ist es erforderlich, die Zuordnung dieser Vereine zu einem LFV zu gewährleisten.

Jeder entsprechende LFV hat dabei konkrete Aufgaben zu lösen:

- Unterstützung der Vereine bei der Antragstellung,
- Schaffung von Angeboten zur Fort- und Weiterbildung, die der Qualifizierung der Trainer/ÜL entsprechen,
- Informationen durch den Übungsleiter-Prävention über entsprechende Angebote anderer LFV bzw. des LSB, sofern der Verein selbst aktuell keine Angebote vorhalten kann.

#### AG Sport und Tourismus

Die AG Sport und Tourismus soll im 2. Halbjahr 2009 neu strukturiert und personell besetzt werden.

#### AG Seniorensport

Als beratendes Gremium bündelt die AG Seniorensport für den LSB sportinterne und -externe Fachkompetenz. Sie dient als Informationsschnittstelle und vernetzt Projekte und Veranstaltungen auf Landesebene.

Ein Beispiel dafür ist das Pilotprogramm „Sport der Älteren“ des LSB mit dem Landesverband der Volkssolidarität. Diese Vereinbarung ist eine Handlungsanleitung für eine vereinsübergreifende Zusammenarbeit auf allen Gliederungsebenen beider Verbände.

Die AG hat sich folgende Schwerpunktaufgaben gestellt:

- Qualifizierung der Vereins- und Verbandsberatung zum Sport der Älteren mit zentraler Anleitung und dezentraler Umsetzung,
- Gewinnung von Übungsleiter/innen, Trainer/innen und Ehrenamtlichen für den Sport der Älteren,
- gezielte Öffentlichkeitsarbeit für den Sport der Älteren zur Werbung für bestehende Sportangebote (Mitgliederwerbung) und zur Verdeutlichung der sozial-, gesundheits- und sportpolitischen Verantwortung des Sports (Imageverbesserung),

- Ausbau von stabilen Partnerschaften und Kooperationsformen sowie Vernetzungen.

### AG Events

Die AG Events wird in Vorbereitung und Durchführung herausragender Veranstaltungen des Breitensports in Sachsen-Anhalt tätig. Dazu gehören Landesjugendspiele, Festival des Sports und Sachsen-Anhalt-Tag. Die AG füllt somit die Rolle eines Organisationskomitees aus.

Eine AG Familiensport soll im Rahmen des Modellprojektes „Familienfreundlicher Sportverein“ in 2009 gebildet werden.

Mit Bezug auf die Stagnation des Organisiertheitsgrades (vgl. 3.1.1) und der damit verbundenen neuen strategischen Ausrichtung wird eine AG Vereinsentwicklung 2011 angestrebt. Der Gründung dieser AG soll ein Pilotprojekt vorgeschaltet werden (Förderrichtlinie allgemeine Projekte im sportlichen Bereich) mit dem Ziel, Sportentwicklungspakete zu beschreiben. Hier könnte empirische Forschung betrieben werden. Neben den Sportentwicklungspaketen muss auch eine Methode zur Vergleichsanalyse entwickelt werden, die es erlaubt einzuschätzen, was der Verein braucht, um sich zu entwickeln (Benchmarking-Methode).

Gegenwärtig sind im Landesausschuss Breitensport und Soziales nur Männer tätig. Es ist deshalb eine langfristige Aufgabe, die Anteiligkeit von weiblichen Mitgliedern zu gewährleisten, wenn diese bereit und kompetent sind, innovativ tätig zu sein. Außerdem sollte der Ausschuss durch weitere Vertreter der LFV verstärkt werden.

### **Ressourcen**

Satzungsgemäß müssen sich die Vereine zuerst selbst finanzieren. Darüber hinaus können sie vielerlei Möglichkeiten finanzieller Ressourcen erschließen, z. B. Sponsoring.

#### Empfehlung:

Um die Sportarbeit in den Vereinen quantitativ und qualitativ zu verbessern, bedarf es eines weiteren Motivationsschubs. Dieser könnte eintreten, wenn die Ergebnisse der Vereinsentwicklung belohnt werden. Dazu ist es erforderlich, die Förderrichtlinie 2 des Landes Sachsen-Anhalt (Vereinspauschale) in den nächsten Jahren schrittweise und ergebnisorientiert aufzustocken.

Weiterhin gewährt das Land Sachsen-Anhalt über die Förderrichtlinie 3 Zuwendungen zur Förderung von allgemeinen Projekten im sportlichen Bereich und von Projekten leistungssporttragender Vereine. Erläuterungen dazu werden im Kapitel 5.1 genauer ausgeführt.

#### Empfehlung:

Aufgrund der Vielfältigkeit bzw. der gestiegenen inhaltlichen Anforderungen bezüglich der Breitensportlichen Aufgaben ist eine Lösung nur durch das Ehrenamt nicht mehr möglich und auch nicht mehr zeitgemäß. Deshalb ist es notwendig, eine hauptamtliche Personalstruktur entsprechend des Stellenplanes des LSB in den Geschäftsstellen des LSB, der KSB/SSB und der LFV zu installieren, die sich an der Personalentwicklung aufgrund des objektiven Personalbedarfs orientiert.

## 5 Leistungssport

### 5.1.1 Ausgangssituation

Der LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. stellt sich in seiner Satzung u. a. die Aufgabe der Förderung und Entwicklung des Leistungssports. Der herausragende Stellenwert des Leistungssports, der weltweit viele Menschen in seinen Bann zieht, zeigt sich in der Begeisterung für leistungssportliche Wettkämpfe im lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Bereich.

Deutschland nimmt eine führende Position im Weltsport ein. Aufgabe des Leistungssports in Sachsen-Anhalt war und ist, einen gemeinsamen und kontinuierlichen Beitrag zum Abschneiden deutscher Auswahlmannschaften im Spitzensport bei Olympischen Spielen, Paralympics, Welt- und Europameisterschaften sowie im Nachwuchsleistungssport bei Junioren-, Jugendwelt und Europameisterschaften insbesondere in den Schwerpunktsportarten zu leisten.

Sachsen-Anhalt war mit seinen Athletinnen und Athleten an allen fünf Olympischen Sommerspielen seit der Deutschen Einheit vertreten.

	<b>1992</b>	<b>1996</b>	<b>2000</b>	<b>2004</b>	<b>2008</b>
Anzahl der Starter	23+4	21+5	27+5	21+2	16+4
Anzahl der Medaillen	11+7	12+4	10+1	14+1	3+1

(+ sind Starter bzw. Medaillengewinner der Paralympics)

Der Leistungssport ist eine wichtige Säule in der Arbeit des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. Er definiert sich durch den Teil des regelgebundenen Wettkampfsports, der durch systematisches, langjähriges, wissenschaftlich begleitetes Training internationale Spitzenleistungen anstrebt. Mit den in Sachsen-Anhalt aufgebauten Strukturen und Umfeldbedingungen sollen für talentierte und motivierte Kinder und Jugendliche die Chancen auf Selbstverwirklichung im internationalen Sport gesichert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Olympischen und Paralympischen Programmsportarten.

Bei strikter Einhaltung der Autonomie innerhalb des Sports kommt dem LandesSportBund (Landesausschuss Leistungssport) die Steuerfunktion bei der Umsetzung der Konzepte der Landesfachverbände zu. Er sieht sich gemeinsam mit dem OSP als Vertreter des Nachwuchsleistungssports und des Spitzensports gegenüber staatlichen Einrichtungen, Partnern und anderen sportinternen und -externen Organisationen. In seinem Fokus stehen Athletinnen und Athleten sowie deren Betreuung. Zur Realisierung der Zielstellungen sollen optimale Rahmenbedingungen und Strukturen bereitgestellt werden, damit weiterhin Spitzenleistungen im internationalen Maßstab erzielt werden.

### **5.1.2 Zielstellungen 2010 - 2012**

Die Aufgabe des Leistungssports in Sachsen-Anhalt ist, einen angemessenen und kontinuierlichen Beitrag zum Abschneiden deutscher Auswahlmannschaften im Spitzensport bei Olympischen Spielen, Paralympics, Welt- und Europameisterschaften bei den Erwachsenen, den Junioren und Jugendlichen zu gewährleisten.

Dazu ist es notwendig:

- die erforderlichen Rahmenbedingungen über alle Leitungs- und Verantwortungsbereiche zu sichern,
- die vorhandenen Ressourcen auf die Schwerpunktsportarten zu konzentrieren,
- die leistungssportlichen Strukturen weiter zu festigen und auszubauen,
- über die Talentfindung das System der Talententwicklung erfolgreich zu gestalten,
- einen von Doping freien Leistungssport umzusetzen.

Der LandesSportBund stellt sich in erster Linie die Aufgabe, alle LFV als tragende Säule im Leistungssport zu fördern. Dabei wird berücksichtigt, dass unterschiedliche Voraussetzungen in den LFV zur Erringung internationaler Ergebnisse vorhanden sind. LFV mit hoher internationaler Erfolgsperspektive sind weiterhin als Schwerpunktsportart dahingehend zu unterstützen, dass sie auch zukünftig leistungssportliche Zielstellungen erfüllen können. Alle anderen LFV einschließlich der nichtolympischen LVF erhalten Unterstützung für die Stabilisierung ihrer Strukturen.

Alle Beschlüsse und Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, dass bei internationalen Meisterschaften jährlich etwa 18+3 Athletinnen und Athleten der Schwerpunktsportarten in Olympischen Programmsportarten und den Paralympischen Disziplinen erfolgreich starten. Um diese Zielstellungen langfristig abzusichern ist es notwendig, im Nachwuchsleistungssport ausreichend Talente zu entwickeln, entsprechend des „Leistungssport 2010 – 2012“ an die Sportschulen aufzunehmen und sie über die Teilnahme an internationalen Höhepunkte auf den Einsatz im Erwachsenenbereich vorzubereiten.

### **5.1.3 Hauptamtliches Betreuungspersonal**

Durch die Anstellung einer ausreichenden Anzahl von hochqualifizierten hauptamtlichen Trainerinnen und Trainern in den Schwerpunktsportarten und differenziert in den Projektsportarten sollen optimale Bedingungen für die zielgerichtete und langfristige Entwicklung des Nachwuchsleistungs- und Spitzensports in Sachsen-Anhalt geschaffen werden. Dabei gelten die Kriterien und die Anzahl der Personalstellen des „Leistungssport 2010 – 2012“.

Weiteren Landesfachverbänden können bei Erfüllung nachfolgender Kriterien für den Bereich des GLT/ABT anteilige Personalkosten zur Verfügung gestellt werden, um leistungssportliche Strukturen in diesem Bereich zu betreuen bzw. aufzubauen:

- nachhaltige Begründung des LFV in einer Konzeption zur Entwicklung des Nachwuchsleistungssports,

- wenn für den LFV aufgrund seiner Mitgliederstärke Personal für den Nachwuchsleistungssport notwendig wird,
- wenn sich in einem LFV Vereine entwickeln, die vorrangig Aufgaben des Nachwuchsleistungssports regional übernehmen.

#### **5.1.4 Finanzielle Förderung der Landesfachverbände**

Bewährt hat sich die Konzentration der finanziellen Förderung im Nachwuchsleistungssport in den Schwerpunktsportarten und abgestuft in den Projekt- sowie in weiteren olympischen und nichtolympischen Sportarten.

Die Finanzierung erfolgt auf der Grundlage des Förderkonzeptes im Nachwuchsleistungssport - dargestellt im „Leistungssport 2010-2012“.

#### **5.1.5 Soziale Absicherung der Sportlerinnen und Sportler**

Mit der sozialen Absicherung erfolgen die Anerkennung herausragender sportlicher Leistungen und ein Ausgleich erhöhter Aufwendungen im Trainings- und Wettkampfprozess. Aufgrund der erhöhten zeitlichen Einbindung von Leistungssportler/innen in den notwendigen Trainingsumfang ist es ihnen nicht möglich, für ihren Lebensunterhalt wie Gleichaltrige zu sorgen.

Für die Nachwuchssportler und -sportlerinnen im Juniorenanter, die in der Mehrzahl Schüler/innen (Sportschulen), Lehrlinge oder Studenten/innen sind, ist es gleichfalls notwendig, dass insbesondere der erhöhte Aufwand für Trainingsmaßnahmen reduziert oder für den Ersatz leistungssportlicher Geräte gesorgt wird. Dies wird über die Berufung in das Juniorteam geregelt.

Um eine Gleichbehandlung der Talente bei einer Einschulung in die Sportspezialschulen zu gewährleisten, bedarf es einer Unterstützung sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler bei Besuch dieser Schulen. Zum Ausgleich der erhöhten Kosten für die Nutzung der Internate erhalten die Eltern dieser Schüler eine angemessene finanzielle Unterstützung.

#### **5.1.6 Rahmenbedingungen**

Zur Realisierung der Zielstellung bedarf es eines Systems der Talentsichtung und -förderung innerhalb der Landesfachverbände. Der LSB sichert hierzu die Rahmenbedingungen:

- Talentfindung über die Strukturen der LFV und Maßnahmen für Sondersichtungen;  
Empfehlung: Der LSB hält die stärkere Einbeziehung des Kultusministeriums in den Sichtungsprozess für erforderlich.
- Nutzung der Sportschulen in Sachsen-Anhalt für einen anerkannten Schulabschluss;  
Empfehlung: Der LSB hält die Entwicklung der Sportschulen zu Eliteschulen des Sports als zwingend erforderlich.
- Bereitstellung von Internatsplätzen und für die Versorgung jeweils eine Mensa am Schulstandort;
- sportmedizinische Absicherung für die Sportschülerinnen und -schüler sowie leistungsdiagnostische Maßnahmen über den OSP Sachsen-Anhalt;

- Organisation von Präventionsmaßnahmen im Kampf für einen dopingfreien Sport.

### **5.1.7 Organisations- und Leitungsstruktur**

Der Landesausschuss Leistungssport im LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. ist das Leitungs- und Koordinierungsgremium des Leistungssports in Sachsen-Anhalt. Es steuert, führt und kontrolliert die inhaltliche Zusammenarbeit mit und zwischen den am Prozess beteiligten Institutionen und Organisationen, insbesondere mit den zuständigen Ministerien, dem Trägerverein des Olympiastützpunktes, den Landesfachverbänden, den Sportschulen, den Kreis- und Stadtsportbünden, den Landesleistungszentren und Landesleistungsstützpunkten.

## **6 Rehabilitationssport**

### **6.1.1 Ausgangssituation**

Die Durchführung des Rehabilitationssports als eine ergänzende Leistung zur medizinischen Rehabilitation erfolgt auf der Grundlage des SGB IX § 44 sowie der gemeinsamen Rahmenvereinbarung über Rehabilitationssport und Funktionstraining vom 1. Oktober 2003 i. d. F. vom 1. Januar 2007.

Sportvereine können bei Erfüllung qualitativer Parameter als Leistungserbringer für Rehabilitationssport vom Behinderten- und Rehabilitationssportverband Sachsen-Anhalt (BSSA) anerkannt werden. Im Rahmen des bundeseinheitlichen Zertifizierungsverfahrens vergibt der BSSA innerhalb des LandesSportBundes für jede einzelne Übungsgruppe ein Zertifikat in sechs verschiedenen Erkrankungsbereichen (Fachgebiete Orthopädie, Innere Medizin, Neurologie, Psychiatrie sowie Geistige Behinderungen und Sensorik), die sich wiederum in eine Vielzahl von Einzelerkrankungen differenzieren lassen. Nach Abschluss des Zertifizierungsverfahrens erhält der jeweilige Verein eine Berechtigung für die zertifizierte/n Rehabilitationssportgruppe/n, über einen Zeitraum von zwei Jahren ärztlich verordneten Rehabilitationssport anzubieten.

Änderungen (Übungsleiter/innen, betreuender Arzt, Ort und Übungszeit der Rehasportgruppe), die sich im Verlaufe dieses Zeitraumes ergeben, sind zeitnah dem BSSA als zertifizierendem Verband mitzuteilen. Nach Ablauf der zwei Jahre ist eine weiterführende Zulassung jeder Reha-Sportgruppe, also die Rezertifizierung, neu zu beantragen.

Die Kostenträger der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung erhalten vom BSSA quartalsweise eine aktualisierte Übersicht aller zertifizierten Rehabilitationssportgruppen, einschließlich der eingetretenen Änderungen.

Zu Jahresbeginn 2009 arbeiteten im LandesSportBund insgesamt 1.151 vom BSSA zertifizierte Rehabilitationssportgruppen, davon entfielen 67 % auf den Bereich Orthopädie, 24 % auf Innere Medizin, 2 % auf Neurologie, 1 % auf Psychiatrie und 6 % auf Geistige Behinderungen.

Ein schwieriges Problem für die gemeinnützigen Sportvereine, die Rehabilitationssport anbieten, ist der Widerspruch zwischen Vereins- und Sozialversicherungsrecht. Während die Kostenträger die Teilnahme am Rehabilitationssport nicht von einer Mitgliedschaft im Sportverein abhängig machen, ist für die Vereine aber die Mitgliedschaft Voraussetzung zum Erhalt ihrer Gemeinnützigkeit.

### **6.1.2 Langfristige Zielstellung**

Langfristige Zielstellung ist die Anpassung der Organisations- und Angebotsstrukturen an die Herausforderung der demografischen Entwicklung sowie die Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems.

- Da die Verordnungen des Rehabilitationssports nicht das ärztliche Budget belasten, ist auch zukünftig eine Zunahme der Verordnungen zu erwarten. Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen bzw. nach Operationen sind überwiegend im höheren Lebensalter und bevorzugen die sportliche Betätigung in den Vormittagsstunden. Somit besteht das Ziel darin, Möglichkeiten zum Sporttreiben in ganztägig



nutzbaren Sportstätten in Großvereinen (mehr als 600 Mitglieder im Behinderten- und Rehabilitationssport) zu schaffen.

- Neben der Verbesserung der Angebotsstrukturen ist die Verbesserung der Organisationsstrukturen langfristige Zielstellung. Teile der umfangreichen Aufgaben im Bereich des Rehabilitationssports (Beratungstätigkeit, Zertifizierungs- und Rezertifizierungsverfahren, Übungsleiterausbildung, Gewinnung von Ärzten,...) sollen zukünftig dezentral erfolgen. Hierfür existiert bereits eine Konzeption zum Aufbau von Regionalzentren; die Finanzierung einer Modellphase wurde im Rahmen der Projektförderung 2009 beantragt.
- Ärztliche Beratungs- und Betreuungstätigkeit ist Voraussetzung für die Durchführung des Rehabilitationssports. Vor allem in Herzgruppen ist die ständige Anwesenheit eines Arztes rechtliche Voraussetzung. Dringliches Ziel ist daher auch die Gewinnung von Ärzten zur Absicherung der medizinischen Betreuung im Rehabilitationssport.
- Qualitätssicherung im Rehabilitationssport durch den kontinuierlichen Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems
- Schaffung der Voraussetzungen zum Aufbau von Regionalzentren. Hierzu ist in einem ersten Schritt das beschriebene Modellprojekt umzusetzen.

## 7 Bildung und Personalentwicklung

### 7.1.1 Ausgangssituation

Der organisierte Sport erhebt den Anspruch, eine qualitätsorientierte Bildungsarbeit zu garantieren, nicht zuletzt, um den ständig wachsenden und sich verändernden Anforderungen an eine vielseitige Sportvereins- und Verbandsarbeit gerecht zu werden.

Mit der im Jahr 2007 neu erarbeiteten und beschlossenen „Bildungskonzeption des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.“<sup>4</sup> liegt ein Grundsatzdokument vor, das auf der Grundlage der „Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes“ (RRL) alle für das Qualifizierungswesen im Sport wichtigen Aspekte erfasst.

Bildungsarbeit wird dabei als umfassender Prozess verstanden und auf alle an der Aus- und Fortbildung Beteiligten,

- Übungsleiter/innen
- Trainer/innen
- Referent/innen
- Funktionsträger/innen
- Mitarbeiter/innen

übertragen.

Neben erstmals formulierten Kriterien eines Qualitätsmanagements in der verbandlichen Qualifizierung wird Bildung als Motor der Personalentwicklung verstanden.

Ehrenamtliche, neben- und hauptberufliche Mitarbeiter/innen bilden das Personal der Sportorganisation und sichern durch ihre Tätigkeit in den Vereinen, den KSB/SSB, den Landesfachverbänden sowie der Sportjugend und dem LSB das Funktionieren des organisierten Sports.

Sämtliche Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung, die geeignet sind, die Handlungskompetenz dieser Mitarbeiter/innen zu fördern und weiterzuentwickeln, sind Bestandteil einer zukunftsorientierten Personalentwicklung. Der Rahmen dazu soll in einem Personalentwicklungskonzept des LSB festgeschrieben werden. Gegenwärtig liegt ein Entwurf aus dem Jahr 2006/2007 vor. Eine Bestätigung des Konzeptes durch das Präsidium des LSB ist zum damaligen Zeitpunkt nicht erfolgt. Als Arbeitsgrundlage wurden aber Schwerpunktaufgaben für 2007 festgelegt.

Entsprechend der Orientierung der RRL sind die Landessportbünde, die Spitzenverbände sowie die Sportjugenden Träger der entsprechenden Ausbildungen. Für Sachsen-Anhalt leiten sich daraus folgende Träger- bzw. Partnerschaften ab (vgl. Bildungskonzeption S. 8):

Ausbildung	Träger	Partner
------------	--------	---------

<sup>4</sup> Die Bildungskonzeption des LSB S.-A. e. V. wurde durch den DOSB im Ergebnis des Prüfverfahrens von Ausbildungskonzeptionen der Landessportbünde und Spitzenverbände 2008 bestätigt.

Übungsleiter/in C sportartübergreifender Brei- tensport	LSB	<u>Profil Erwachsene/Ältere</u> • regional KSB/SSB <u>Profil Kinder/Jugendliche</u> • regional KSB/SSB • zentral SJ
<i>Entsprechende Sonderregelung für den Landesturnverband auf Basis der Bildungskonzeption des Spit- zenverbandes</i>	LFV	<sup>5</sup>
Übungsleiter/in B „Sport in der Prävention“	LSB LFV	gemeinsames Konzept auf Basis einer Kooperationsvereinbarung
Übungsleiter/in B „Sport in der Rehabilitation“	LFV	
Trainer/in C und B Breiten- bzw. Leistungssport	LFV	
Kampf- und Schiedsrichter	LFV	
Vereinsmanager/in C	LSB	
Jugendleiter/in	SJ	

In der Bildungskonzeption des LandesSportBundes ist im Kapitel „Kooperati-  
onen“ (vgl. Bildungskonzeption S.12) die Zusammenarbeit der Träger und  
Partner zur Umsetzung der in der Aus-, Fort- und Weiterbildung anstehenden  
Aufgaben dargestellt.

Im Jahr 2008 wurden durch Träger und Partner insgesamt 441 Aus-, Fort-  
und Weiterbildungsmaßnahmen gestaltet:

LSB	35	mit 701 Teilnehmer/innen (273 m/ 428 w)
KSB/SSB	93	mit 2.502 Teilnehmer/innen (1.074 m/ 1.428 w)
LFV <sup>6</sup>	225	mit 4.055 Teilnehmer/innen (2.266 m/ 1.789 w)
SJ <sup>7</sup>	88	mit 2.045 Teilnehmer/innen ( 1.071m/ 974 w)

Einen aktuellen Einblick zum Stand der aktuell tätigen/lizenzierten Übungslei-  
ter/innen dokumentieren die statistischen Daten aus der Datenerhebung des  
LSB per 01.01.2009. Vergleicht man die Zahlen zum Vorjahr, so ist hier ein  
zahlenmäßiger Rückgang von 2.271 zu erkennen.

Ursachen dafür werden durch die KSB/SSB unter anderem in der demogra-  
phischen Entwicklung im Ergebnis des Geburtenrückgangs in den 90er Jahren  
gesehen. Des Weiteren macht sich hier auch die Neuregelung bezüglich der  
Gültigkeit von Lizenzen im Rahmen der Beantragung der Vereinspauschale

<sup>5</sup> im Interesse der teilnehmer/innenorientierten Gestaltung der Ausbildungsangebote über-  
nehmen KSB/SSB und SJ eine Mitverantwortung bei der Durchführung der Maßnahmen

<sup>6</sup> Grundlage bildet die Rückmeldung von 31 LFV; nicht alle LFV bieten eigenständige Qualifizie-  
rungsmaßnahmen an

<sup>7</sup> Anzahl Maßnahmen SJ Sachsen-Anhalt zentral einschließlich Kreis-, Stadt- und LFV -  
Jugenden

bemerkbar. Bis 2008 konnten auch die Übungsleiter/innen mit erfasst werden, deren Lizenzen in den zurückliegenden zwei Jahren<sup>8</sup> abgelaufen waren. Betrachtet man den Bereich der Aus- und Fortbildung von Übungsleiter/innen auf Basis der Lizenzneuausstellungen und Verlängerungen stellt sich folgendes Bild dar: In den Jahren 2006-2008 nahm die Anzahl neu erworbener Lizenzen Übungsleiter/in- C sportartübergreifender Breitensport im LSB von 857 auf 634 ab. Ein leichtes Absinken ist auch in der Lizenzverlängerung im vergleichbaren Zeitraum von 706 auf 679 festzustellen.

Die Anzahl der Lizenzneuausstellungen und -verlängerungen steht in einem direkten Verhältnis zu den angebotenen Bildungsmaßnahmen.

Betrug die Anzahl der Ausbildungsangebote zum Lizenzerwerb 2006/28 und 2007/22, so verringerte sich deren Zahl im Jahr 2008 auf 14. Bei den Fortbildungsangeboten reduzierte sich die Zahl von 62/2006 und 60/2007 auf 52 im Jahr 2008. Mit dem 01.07.2007 wurde die Kreisgebietsreform in den KSB/SSB schrittweise durchgesetzt. Diese hat sich offenbar auch auf die Angebotspalette in der Aus- und Fortbildung ausgewirkt.

Interessant ist in diesem Zusammenhang das Verhältnis von Weiterbildungsteilnehmer/innen und Lizenzverlängerungen:

2007 1.734 Teilnehmer/innen – 641 Lizenzverlängerungen (37 %)

2008 1.040 Teilnehmer/innen – 736 Lizenzverlängerungen (60 %)

Diese Zahlen zeigen, dass Übungsleiter/innen nicht nur die verpflichtende Weiterbildung zur Lizenzverlängerung aller vier Jahre besuchen, sondern darüber hinaus weitere Angebote zur Qualifizierung für ihre Tätigkeit im Verein in Anspruch nehmen.

Es ist deshalb notwendig, auch weiterhin eine breite Palette von Qualifizierungsangeboten zentral (LSB) und dezentral (KSB/SSB) bereitzustellen, welche über den direkten Verlängerungsbedarf hinausgehen.

Im Bereich der Qualifizierung im Vereinsmanagement konnte mit der seit 2006/2007 wieder eingeführten Ausbildungsreihe eine Lücke in der Bildungsarbeit geschlossen werden. Neben territorialen Schulungen von Vereinsführungskräften durch die KSB/SSB werden zentral an der Landessportschule außer der Vereinsmanager/in C Lizenz themenspezifische Weiterbildungslehrgänge angeboten. Insgesamt nahmen 2007 158 und 2008 191 Sportfreund/innen an den zentralen Maßnahmen des LSB teil.

Als Bestandteil der Bildungskonzeption ist die „Qualifikation der Lehrkräfte“ ein nachzuweisender Standard der Qualitätssicherung im Bildungsbereich des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. Die regelmäßige Fortbildung der im Ausbildungswesen tätigen Mitarbeiter/innen ist deshalb Kernaufgabe des LandesSportBundes. Die ab dem Jahr 2007 erstmals durchgeführten Lehrgänge zum Erwerb des DOSB-Ausbilderzertifikates nutzten insgesamt 57 Lehrkräfte und Referenten des LSB, der Sportjugend, der LFV sowie der KSB/SSB. Ab 2009 werden weitere Maßnahmen konzipiert, um neue Formen der Aus- und Weiterbildung sowie Möglichkeiten des Wissens- und Informationsaustausches zu entwickeln.

Zur Durchführung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen verfügt der LSB mit der Landessportschule in Osterburg und der Bildungs- und Freizeit-

---

<sup>8</sup> Regelung basierte auf der Tatsache, dass einige LFV nicht jährlich Weiterbildungsmaßnahmen anbieten bzw. angeboten haben

stätte der Sportjugend in Schierke über zwei moderne Bildungseinrichtungen. Sie sichern die räumlichen Rahmenbedingungen zur Gestaltung qualitätsorientierter Bildungsmaßnahmen nicht nur für den LSB, sondern auch für die KSB/SSB, LFV und die Sportjugend. Interessierte Vereine, aber auch die KSB/SSB oder LFV werden vor Ort bei der Gestaltung ihrer Angebote pädagogisch unterstützt. Insgesamt 320 Mal nutzen im Jahr 2008 Vereine, KSB/SSB bzw. LFV mit 4.796 Sportler/innen die Landessportschule zur Durchführung von Schulungs-, Trainings- und Wettkampfmaßnahmen.

### **7.1.2 Langfristige Zielstellungen**

Die Gewinnung und Qualifizierung von Übungsleiter/innen, Trainer/innen und Vereinsmitarbeiter/innen ist eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche und Ebenen des LSB verbindet. Sie bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Mitgliederentwicklung im LandesSportBund.

Bildungsarbeit zielt in Gestalt von Qualifizierungsmaßnahmen auf die Förderung der individuellen Persönlichkeit aller im Sport Organisierten. Die Ganzheitlichkeit von körperlicher, geistiger und sozialer Bildung spielen dabei eine besondere Rolle. Die Umsetzung der „Bildungskonzeption“ ist die Grundlage zur

- Sicherung einer qualitätsorientierten Bildungsarbeit, welche die Anforderungen an eine vielseitige Sportvereins- und Verbandsarbeit berücksichtigt.

Das schließt das Aufgreifen aktueller Trends und neuer Formen des Sporttreibens als Themenfelder von Qualifizierungsmaßnahmen ein.

Unter Federführung des Landesausschusses Bildung/Personalentwicklung werden in jährlichen Maßnahmeplänen die zur Umsetzung der Bildungskonzeption notwendigen Aufgaben konkretisiert.

In enger Zusammenarbeit aller am Bildungsprozess Beteiligten ist

- die Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems für die Aus-, Fort- und Weiterbildung des LSB eine zentrale Aufgabe.

Ziel ist es, dass die Qualitätsentwicklung auf allen Ebenen der verbandlichen Qualifizierung als Querschnittsaufgabe mit sowohl inhaltlichen, personellen und auch strukturellen Anforderungen verstanden und kontinuierlich weitergeführt wird.

Die personelle Absicherung der Qualifizierungsmaßnahmen wird durch den Referentenpool unterstützt, der auf Grundlage von Zuarbeiten des LSB, der SJ, der KSB/SSB sowie der LFV gepflegt wird.

Die Entwicklung einer kontinuierlichen Form der Bildungsbedarfsanalyse als Steuerungsinstrument gewährleistet die Gestaltung einer teilnehmerorientierten Bildungsplanung sowohl für ehrenamtliche als auch hauptamtliche Mitarbeiter/innen des LSB, seiner Gliederungen und Mitglieder.

Die Personalentwicklung orientiert sich an den Zielstellungen des LSB. Sie verfolgt das Ziel, durch

- die Entwicklung eines strategischen Personalmanagements als einen Baustein der Verbandsstrategie des LSB

alle Mitarbeiter/innen zu ermuntern, ihre Talente zum Wohle des organisierten Sports zu entwickeln und einzusetzen.

Das zu erarbeitende Personalentwicklungskonzept muss die Perspektiven des ehren- und hauptamtlichen Personalbedarfs und der damit verbundenen Personalentwicklung berücksichtigen.

## **Ressourcen**

Damit diese Zielstellungen umgesetzt werden können bedarf es

- des Engagements und der Mitarbeit aller Verantwortungsträger auf LandesSportBund-, Kreis- bzw. Stadtsportbund- und Landesfachverbandsebene,
- der Kooperationen aller am Bildungsprozess beteiligten Partner,
- der fachübergreifenden Zusammenarbeit mit allen Bereichen des LSB (Synergie),
- einer abgestimmten inneren und äußeren Struktur aller Ausbildungsgänge zur Sicherung der Gleichwertigkeit und Vergleichbarkeit der Qualifizierungsmaßnahmen,
- der hauptamtlichen Absicherung der Bildungsarbeit im LSB mit seiner Landessportschule, der Sportjugend mit der Bildungs- und Freizeitstätte sowie in den KSB/SSB und LFV,
- der Sicherung der organisatorischen/räumlichen Rahmenbedingungen an den zentralen Bildungseinrichtungen (LSSO und BFS) sowie entsprechender Voraussetzungen für dezentrale Bildungsmaßnahmen,
- der Bereitstellung der notwendigen finanziellen Ressourcen zur Gestaltung einer qualitätsorientierten Bildungsarbeit auf allen Ebenen.

## 8 Vereinesservice/Vereinsberatung

Als Interessenvertretung des Sports in Sachsen-Anhalt kümmern sich der LSB und seine regionalen Gliederungen um alle sportpolitischen und sportartübergreifenden Belange des Sporttreibens. Das VereinsServiceCenter des LSB sieht seine Aufgaben u. a. in der qualitätsgerechten Beratung und Betreuung der Vereine und dem Service für die Vereine.

### 8.1.1 Vereinspauschale und Bestandserhebung/Vereinsverwaltung IVY

#### 8.1.1.1 Ausgangssituation

Mit dem Inkrafttreten der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Sportarbeit der Vereine des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (RL 2) 2009 ist ein neues sportpolitisches Instrument zur Basisförderung geschaffen worden.

Mit der Umsetzung der Richtlinie ergaben sich für die Vereine wesentliche Veränderungen bzgl. der Förderung der Sportarbeit in den Vereinen. Jeder Verein konnte die Pauschalförderung über die Bestandserhebung des LSB beantragen. Insgesamt 2.843 Vereine taten dies. Die in der Richtlinie ausgewiesenen Fördervoraussetzungen wurden in den KSB/SSB vor Ort auf Vollständigkeit geprüft. Geprüft wurden u. a. der Bestandserhebungsbogen, das Vorliegen eines gültigen Freistellungsbescheides des Vereins, das Vorliegen der gültigen Übungsleiterlizenzen und den dazugehörigen Übungsleitervereinbarungen. Insgesamt wurden alle 3.247 Vereinsunterlagen mit den 9.877 Übungsleiterunterlagen geprüft.

Basis der Prüfungen waren die Daten der Vereinsverwaltungsdatenbank (I-VY). Die folgende Übersicht zeigt einen Gesamtüberblick zur Beantragung der Pauschalförderung in den KSB/SSB.

KSB/SSB	Anz. Vereine im KSB/SSB gesamt (3213+34 nur LAV)	Anz. der Beantragungen (incl. Nur LAV-Vereine)	% Anteil der Beantragungen Gesamt
Altmark West	176	166	94,32%
Stendal	220	206	93,64%
Börde	277	246	88,81%
Jerichower Land	137	105	76,64%
Harz	421	362	85,99%
Salzland	299	278	92,98%
Anhalt-Bitterfeld	239	218	91,21%
Wittenberg	210	179	85,24%
Mansfeld Südharz	266	256	96,24%
Saalekreis	252	217	86,11%
Burgenland	296	254	85,81%
Magdeburg	169	115	68,05%
Dessau-Roßlau	104	95	91,35%
Halle	181	146	80,66%
	<b>3247</b>	<b>2843</b>	<b>87,56%</b>

Es erfolgten dann Anhörungen, in deren Ergebnissen die Vereine ihre Unterlagen vervollständigten.

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Pauschalförderung (nach erfolgter Prüfung und Anhörung mit Stichtag 31.03.2009) für die einzelnen Förderkriterien für den LSB gesamt.

<b>Förderkriterium</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Förderung lt. Richtlinie</b>	<b>Summe der Förderung</b>
Anzahl der Mitglieder Kinder und Jugendliche	92294	5,00 EUR / Mitglied	461.470,00 EUR
Anzahl der Mitglieder Erwachsene	257578	2,00 EUR / Mitglied	515.156,00 EUR
Anzahl lizenziierter/tätiger Übungsleiter/innen	9674	68,70 EUR / ÜL	664.603,80 EUR
Anzahl Mitglieder in Verbands-sportarten	270785	1,00 EUR / Mitglied	270.785,00 EUR
Anzahl der Einschulungen in Sportspezialschulen	209	250,00 EUR / Einschulung	52.250,00 EUR
Mitgliederzuwachs in der Altersklasse 15-18 weiblich	1214	5,00 EUR / Mitglied	6.070,00 EUR
Gesamtmitgliederzuwachs (tatsächlich)	14805	2,00 EUR / Mitglied	29.610,00 EUR
<b>Gesamtsumme der beantragten Pauschalförderung</b>			<b>1.999.944,80 EUR</b>

Insgesamt haben 2.839 Vereine die Fördervoraussetzungen nunmehr erfüllt. Damit wurden die Mittel aus der Richtlinie 2 zu fast 100% ausgeschöpft.

Zum 15.01. eines jeden Jahres erfolgt die Bestandserhebung der Vereine. Seit 2004 erfolgt dies online über die Vereinsverwaltungsdatenbank des LSB (IVY). Alle 14 KSB/SSB erfassen die Bestandserhebungsbögen der Vereine in dieser Datenbank und halten diese Daten über das ganze Jahr aktuell. Seit 2007 können dies auch die Vereine selbständig vornehmen. Bisher tun dies etwa 20 % aller Vereine des LSB.

Die Daten aus dieser Datenbank bilden die Grundlage für sämtliche statistische Auswertungen des LSB, der KSB/SSB und auch der Vereine. Haben bisher die Landesfachverbände angeforderte statistische Auswertungen als ein Service des LSB in Form von Zuarbeiten erhalten, so können jetzt diese Daten ebenfalls durch die LFV selbst aus dieser Datenbank abgerufen werden.

Die Datenbank des LSB ist die Sportdatenbank des Landes. Externe Nutzer, wie z. B. die ARAG Sportversicherung, nutzen seit mehreren Jahren die Aktualität dieser Datenbank (da online) für ihre Anbindungen mit großer Zufriedenheit. Weiterhin findet auch eine enge Nutzung der Daten durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales im Bereich Sportstätten statt. Schulverwaltungsämter und seit kurzem auch das Landesverwaltungsamt zeigen reges Interesse an der umfangreichen Datenbank im Bereich Sportstätten.

Erstmalig in diesem Jahr erfolgte im Zuge der Bestandserhebung der Vereine die Beantragung der neuen Pauschalförderung.



Die erste Prüfung der Unterlagen erfolgt im KSB/SSB. Die Eintragung der Daten aus der Bestandserhebung der Vereine in die Datenbank des LSB (I-VY) erfolgt durch die KSB/SSB. Nach Auszahlung der Fördergelder durch den LSB an die Vereine, erfolgt die Prüfung der ordnungsgemäßen Verwendungsnachweisführung zuerst durch die KSB/SSB. Der Gesamtverwendungsnachweis des KSB/SSB erfolgt dann dem LSB gegenüber, der wiederum dem Zuwendungsgeber den Nachweis der ordnungsgemäßen Verwendung der Fördergelder gegenüber erbringen muss.

Kreisbereisungen für Informations- und Schulungsveranstaltungen zur neuen Form der Förderung werden regelmäßig vor Ort durchgeführt. Im Rahmen der Vereinsmanagerausbildung werden diese Informationen ebenfalls direkt an die Basis vermittelt.

### **8.1.1.2 Langfristige Zielstellungen**

- Gewährleistung einer Grundsicherung<sup>9</sup> für die Vereine durch Schaffung und Fortschreibung entsprechender Förderinstrumente wie der RL 2.
- In Formulierung, Ausführung und Umsetzung der Richtlinien des Landes bringen wir uns aktiv im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Fördersumme ein.
- Die Unterstützung der Mitgliedergewinnung und -betreuung in den Vereinen sowie den KSB/SSB und LFV ist weiter auszubauen. Dazu sind folgende Schwerpunkte umzusetzen:
  - o Förderung von Verbandsmitgliedschaften zusätzlich im Rahmen der Pauschalförderung,
  - o weiterer Bestandteil ist die zielgruppenorientierte Bonusförderung,
  - o von ganz entscheidender Bedeutung ist die Sicherung von ehrenamtlicher Übungsleitertätigkeit über die Pauschalförderung. Hier ist es wichtig, dass eng mit den KSB/SSB und den LFV zusammengearbeitet wird,
  - o umfassender Beratungsservice für die Vereine zu allen Fragen, egal ob es sich um statistische Auswertungen, Fragen zu Sportstätten, zu rechtlichen Fragen, zu Umweltfragen o. ä. handelt.
- Service bedeutet auch, die Verwaltung im Verein zu vereinfachen. Die Vereinsverwaltungsdatenbank des LSB bietet allen Vereinen hier eine eigene Vereinsverwaltung an. Jeder Verein hat die Möglichkeit, dies zu nutzen.
- Ziel ist es weiter, Vereine für die Möglichkeit der Online-Bestandserhebung zu gewinnen. Unterstützt wird dies durch:
  - o Service und technischer Support zum neuen Handling,
  - o Beratung, Begleitung und Controlling der laufenden Prozesse zur Bestandserhebung.
- Eine Analyse zur Prüfung der Wirksamkeit der RL 2 wird als Steuerungsinstrument zur Fortschreibung installiert.

---

<sup>9</sup> mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendsport sowie lizenziertes Ehrenamt

## 8.1.2 Sportstättenbau

Die Sportstätte ist ein Sammelbegriff für sämtliche Gebäude und Einrichtungen, die zur Ausübung einer oder mehrerer Sportarten dienen. Sie dient demzufolge dazu, dem Sport die äußeren sportartspezifischen Rahmenbedingungen zu schaffen und ist somit abhängig von den Veränderungen des Sportverhaltens der Gesellschaft.

In der Satzung des LSB ist verankert, dass die „Förderung des Sportstättenbaus und Entwicklung der Sportinfrastruktur“ eine wesentliche Aufgabe des LSB ist. Im noch bis 2010 gültigen Positionspapier wird dies wie folgt konkretisiert:

- **Sicherung der materiellen Basis:** Sportstätten sind als „Kommunikationszentren“ zu entwickeln. Dort wo erweitert und saniert wurde, ist ein Mitgliederzuwachs in den Vereinen, besonders im Kinder-, Jugend-, und Familienbereich, bei den Mädchen und Frauen, Senior/innen zu verzeichnen. Es geht insbesondere darum, zeitgemäße, dem Stand der Technik entsprechende Sportstätten, die auch behindertengerecht sein müssen, zu schaffen, in denen das Sporttreiben zum positiven Erlebnis wird und zum Allgemeinwohl beiträgt.
- **Schaffung neuer Sporträume:** Nicht nur der Neubau und die Erweiterung von Sportstätten ist hier zu sehen, sondern auch die Übernahme von anderen ungenutzten Objekten und der von Schließung betroffenen Schulsporteinrichtungen durch die Vereine, die nach entsprechendem Umbau dann für die Bereiche Gesundheits-, Breiten- und Wettkampfsport zur Verfügung stehen können. Insbesondere im Bereich des Behinderten- und Rehabilitationssports sind auf Grund der demografischen Entwicklung ganztägig nutzbare Sportstätten für Großvereine (ab 600 Mitgliedern im Behinderten- und Rehabilitationssport) Voraussetzung für eine weitere Erhöhung der Mitgliederzahlen.

### 8.1.2.1 Ausgangssituation

Zurzeit gehen in Sachsen-Anhalt 366.426 Sportler in 3.247 Vereinen insgesamt 57 verschiedenen Sportarten nach. Nicht jede Sportart benötigt ihre eigene individuelle Sportstätte, aber dennoch gibt es je nach Bewegungsform zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen, die die Sportart an den Raum, in dem die Bewegung ausgeübt wird, stellt.

Die klassische Unterteilung in Sporthalle, Sportfreianlage, Bäder, Tennisanlagen und Sondersportanlagen suggeriert bereits, dass es weitere individuelle Anforderungen an den Sportraum gibt.

Während z. B. Kegler, Tennisspieler, Schützen und Fußballer an ihre eigenen Sondersportanlagen gebunden sind, gibt es insbesondere bei den Hallensportarten wie Handball, Volleyball, Badminton oder Judo die Möglichkeit, über die Multifunktionalität einer Sporthalle dies für ein vielfältiges Sportangebot zu nutzen. Die Realität jedoch – gerade die Multifunktionalität betreffend – sieht hingegen anders aus. Die meisten Sporthallen im Land Sachsen-Anhalt sind Schulsporthallen und sind demnach auch auf die Bedürfnisse des

Schulsports und nicht auf die Ausübung von verschiedenen Vereinssportarten ausgelegt.

Insbesondere die Sondersportanlagen sind an strenge Verbandsvorgaben gebunden. So gibt es beispielsweise in regelmäßigen Abständen Änderungen der Regularien und Anforderungen an die Sportstätten, in denen der Wettkampfbetrieb durchgeführt wird. Damit verbunden sind in den meisten Fällen auch bauliche Veränderungen.

Weiterhin befindet sich ein Großteil der Sportobjekte aus energieeffizienter Sichtweise nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Dies hat zur Folge, dass die Betriebskosten stetig steigen und die Vereine als Betreiber immer mehr in finanzielle Engpässe geraten.

Außerdem sind zahlreiche Bauwerke älteren Datums, so dass vermehrt Renovierungs- und Umbaumaßnahmen nicht nur aus hygienischen, sondern auch aus sicherheitsrelevanten Gesichtspunkten durchgeführt werden müssen. Im Bereich des Behinderten- und Rehabilitationssports besteht vor allem in den Großstätten in mitgliederstarken Vereinen eine Unterversorgung mit ganztägig nutzbaren Sportstätten.

### **Sportstättenbauförderung bzgl. Vereins- und kommunaler Sportstätten**

In erster Linie ist es Ziel des LSB, die vielen Vereinssportstätten zu fördern, dennoch können die Sportstätten in kommunaler Trägerschaft, wie zum Beispiel die Schulsporthallen, nicht vernachlässigt werden. In den meisten Fällen sind nicht die Sportvereine selber Eigentümer des Objektes, sondern die Kommune. Die Sportvereine haben jedoch mit der Stadt oder Gemeinde langfristige Pacht- oder Mietverträge, so dass in diesen Fällen eine Förderung angebracht ist.

1.022.600,00 EUR stellt das Land jährlich für die Förderung des Vereinssportstättenbaus zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit den Kreis- und Stadtsportbünden ist es vorrangige Aufgabe, nicht nur die vorhandenen Gelder unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien zu verteilen, sondern den antragstellenden Vereinen bei der Umsetzung der Baumaßnahme zur Seite zu stehen. Neben zuwendungsrechtlichen, finanziellen und baufachlichen Fragen ist der LSB für die Vereine Dienstleister um die geplante Maßnahme entsprechend zu realisieren. Auch bei Problemen mit weiteren Geldgebern oder mit kommunalen Einrichtungen tritt der LSB in Kooperation mit seinen regionalen Gliederungen für die Vereine ein.

Anm.: Wenn der LSB formuliert, dass er den Vereinssportstättenbau fördern will oder Gelder verteilen möchte, geht es nicht darum, dass er dies auch in Form von Überweisungen durchführen möchte, sondern vielmehr legt der LSB Wert darauf, dass er als wesentlicher Entscheidungsträger in dem Verwaltungsprozess akzeptiert wird und seine sportfachliche Einschätzung Berücksichtigung findet.

Beim kommunalen Sportstättenbau, d. h. wenn nicht der Verein, sondern die Stadt oder Gemeinde Bauherr ist und über das Landesverwaltungsamt Fördergelder beantragt, muss der LSB mit in die Entscheidung bei der Vergabe

einbezogen werden, damit aus sportfachlicher Sicht eine Bewertung des Förderstandpunktes gewährleistet werden kann. Zahlreiche Vereine nutzen gerade diese Schulsporthallen und dürfen somit bei einem angedachten Umbau nicht unberücksichtigt bleiben.

Der LSB ist für seine Mitglieder in allen Fragen der Ansprechpartner und Berater. Dies bedeutet, dass der LSB in Zusammenarbeit mit seinen Gliederungen, in diesem Bereich vor allem mit den Kreis- und Stadtsportbünden, die Vereine und Verbände hinsichtlich der Sportstättenförderung unterstützt und berät. Dies umfasst neben der Antragsstellung, bei der es sich nicht nur um Fragen zuwendungsrechtlicher Art handelt, auch sportinhaltliche Probleme. Abstimmungen über Finanzierungspläne, Probleme bei dem Erhalt der Baugenehmigung oder anderen behördlichen Dokumenten bis hin zur Umsetzung der Baumaßnahme aus baufachlicher Sicht können ehrenamtlich geführte Vereine nicht alleine lösen, sondern finden hier mit dem LSB einen Partner, der sie in jeder dieser Phase unterstützt und berät. Ebenso wenn es in der Bauphase zu Problemen kommt bzw. wenn der Verwendungsnachweis zu erstellen ist, tritt der LSB als Berater ein.

### **Energieeffizienz/Klimaschutz und Ökocheck**

Nicht nur die Renovierung einer Sportstätte aufgrund von Mängeln in der Bausubstanz gilt es zu realisieren, sondern vor allem aus Sicht der Nachhaltigkeit ist es Ziel, klimaschutzrelevante Anforderungen umzusetzen. Mit der Stiftung für Umwelt- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt hat der LSB einen Partner, der zum Beispiel bei der Installation von Photovoltaikanlagen mitwirkt.

Weiterhin sollen aufgrund der stetig steigenden Betriebskosten sukzessive die Sportstätten aufgrund energieeffizienter Maßnahmen umgestaltet werden. Ab dem Herbst 2009 wird hierfür speziell der Ökocheck eingeführt. Dabei handelt es sich um einen Service für alle Mitglieder des LSB. Auf Wunsch wird von jeder Vereinssportstätte eine ausgiebige Analyse erstellt mit dem Ergebnis, welche Maßnahmen erforderlich sind, um nachhaltig Energiekosten einzusparen und somit ein Betreiben der Sportstätte finanziell zu ermöglichen. So werden beispielsweise auch erneuerbare Energien zum Schutze der Umwelt jederzeit mit in Betracht gezogen.

### **Demographiecheck**

Die Sportstätte - als reines Bauwerk - dient dazu, dem Sport die äußeren sportartspezifischen Rahmenbedingungen zu schaffen und ist somit abhängig von den Veränderungen des Sportverhaltens der Gesellschaft.

Eine Planung des Sportverhaltens ist ein kontinuierlicher Prozess und in hohem Maße von gesellschaftlichen Veränderungen abhängig. Aktuelle, überregional erkennbare Trends im Sportverhalten der Bevölkerung sind ebenso zu berücksichtigen wie lokale Besonderheiten der Alters- und Sozialstruktur, der gewachsenen Sporttraditionen und der kommunalen Infrastruktur. Diese erzielten Erkenntnisse sind in angemessenen zeitlichen Abschnitten auf Aktualität zu überprüfen, um kontinuierlich die für ein effektives Planungs- und Realisierungsverfahren dringend erforderlichen Korrekturen vornehmen zu können.

Um diesen Gegebenheiten gerecht zu werden, soll ein Demographiecheck eingeführt werden, um die oben aufgeführten Kriterien zu berücksichtigen. Insbesondere beim Neubau einer Sportanlage gilt es zu prüfen, ob die Standortwahl entsprechend ist, ob die Zielgruppen vorhanden sind und demnach auch der notwendige Bedarf des Sporttreibens als Grundvoraussetzung erfüllt ist. Anhand eines zu entwickelnden Kriterienkataloges müssen zahlreiche Gegebenheiten, angefangen von der Infrastruktur über das Sportverhalten der Bevölkerung, bis hin zum Abgleich mit vorhandenen Sportstätten abgefragt werden und im Anschluss analysiert werden.

Hierzu ist der grundlegende Baustein die IVY-Datenbank mit ihrem Sportstättenmodul. Nur über die Pflege und Aktualisierung dieser Daten durch den LSB ist ein Demographiecheck erst möglich. Somit bildet die Arbeit des LSB bzgl. dieses Moduls die Grundlage für jegliche demographische Überprüfung.

### **8.1.2.2 Langfristige Zielstellungen**

Eine ausführliche Sportstättenleitplanung, die mit den regionalen Gliederungen des LSB, sprich den Kreis- und Stadtsportbünden abgestimmt ist, soll Schwerpunkte für die Förderung des Sportstättenbaus in den nächsten Jahren setzen. Dabei werden Ergebnisse aus Öko- und Demographiecheck neben weiteren Kriterien ausschlaggebend sein. Über die Sportstättenleitplanung soll die Vernetzung mit dem kommunalen Sportstättenbau geknüpft werden, um diese Förderung von Seiten des Landesverwaltungsamtes mit der des Vereinssportstättenbaus in Einklang zu bringen.

Somit kann diese Sportstättenleitplanung nur in Zusammenarbeit mit dem Landesverwaltungsamt endgültig beschlossen werden.

Ebenso gilt es Einflussnahme zu erwirken, wenn andere Gelder, zum Beispiel aus dem Konjunkturpaket oder weiteren kommunalen Quellen zur Verfügung gestellt werden, um mit zu entscheiden, an welchen Orten saniert, renoviert oder neu gebaut werden soll.

Grundsätzlich gelten auch weiterhin die beiden allgemeinen Ziele der Sicherung der materiellen Basis und die Schaffung neuer Sporträume laut aktuellem Positionspapier.

### **8.1.3 Vereinsrecht**

Rechts- und Steuerfragen bestimmen das alltägliche Bild unserer Zeit. Durch die ständige Neuregelung der Gesetze ist es den Vereinen und Verbänden kaum mehr möglich, sich umfassend zu informieren. Der LSB hat die Aufgabe, die Themenschwerpunkte des Bereiches Recht und Steuern für seine Mitglieder und Gliederungen zu filtern und verständlich zu publizieren.

Diese Publizierung erfolgt durch die Medien „Sport in Sachsen-Anhalt Rechtsecke“ sowie den Newsletter. Die Vereine werden in speziellen Schulungen über neue Themenschwerpunkte des Vereins -und Steuerrechtes informiert.

Der LSB muss den Mitgliedern und Gliederungen ein ständiger Ansprechpartner auf dem Gebiet der Rechts- und Steuerfragen sein. Diese Dienstleistung erbringt er durch ständige Rechts -und Steuerberatung in schriftlicher, telefonischer oder terminlicher Beratung.

Neben der Beratung zu vereinsrechtlichen Schwerpunkten nehmen die Rechtsgebiete des Arbeitsrechts und des Sachenrechtes eine immer größere Bedeutung bei der Beratungstätigkeit ein.

Konfliktsituationen nehmen in Vereinen zu und machen einen großen Teil im Beratungsgebiet des Vereinsrechtes aus, hier gilt es neben der eigentlichen rechtlichen Beratung durch Mediation zwischen den Parteien im Verein zu vermitteln.

Der LSB muss bei Gesetzesinitiativen des Landes den Bereich des Sportes vertreten, um so Interessenvertreter seiner Mitglieder und Gliederungen zu sein.

#### **8.1.4 Ehrungen/Auszeichnungen/Anerkennung Ehrenamt**

Der LSB und seine Gliederungen und Mitglieder würdigen langjährige vorbildliche ehrenamtliche und berufliche Tätigkeit im Sport, hohe sportliche Leistungen zu Ehren des LSB und des Landes Sachsen-Anhalt sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die zur erfolgreichen Entwicklung des Sports im Land Sachsen-Anhalt wesentlich beigetragen haben. Der LSB ehrt Vereinsjubiläen und stiftet Ehrenpreise für herausragende Meisterschaften. Beim LSB können folgende Ehrungen und Auszeichnungen beantragt werden:

- Eintragung ins Ehrenbuch des LSB Sachsen-Anhalt,
- Ehrenmedaille des LSB Sachsen-Anhalt,
- Ehrennadel des LSB Sachsen-Anhalt in Gold,
- Ehrung von Vereinsjubiläen (50, 75, 100 und alle weiteren 50 Jahre),
- Sportplakette des Bundespräsidenten (für 100-jährige und ältere Vereine).

Mit der Entscheidungsvorbereitung ist der Landesausschuss Ehrungen des Präsidiums des LSB beauftragt. Er ist gleichzeitig Ansprechpartner für alle damit im Zusammenhang stehenden Fragen.

In regelmäßigen Abständen befindet der Landesausschuss auf der Basis der Ehrenordnung des LSB über Anträge zu Ehrungen und Auszeichnungen.

Im Jahr 2009 begehnen

- 4 Vereine ihr 50-jähriges Vereinsjubiläum,
- 1 Verein sein 75-jähriges Vereinsjubiläum,
- 13 Vereine ihr 100 (und mehr) -jähriges Vereinsjubiläum.

13 Vereine können auch die Sportplakette des Bundespräsidenten beantragen, welche die Vereine mit 100- (und mehr)-jährigen Vereinsjubiläen erhalten können.

In der Anlage 9 sind die erfolgten Ehrungen im LSB für das Jahr 2008 unter geschlechter-differenziertem Aspekt aufgeschlüsselt dargestellt.

Langfristig leiten sich folgende Zielsetzungen ab:

- die Möglichkeiten der Unterstützung durch den LSB müssen noch mehr in die Vereine kommuniziert werden,

- bei den Ehrungen und Auszeichnungen für langjährige vorbildliche ehrenamtliche und berufliche Tätigkeit im Sport müssen die Vereine, KSB/SSB und LFV mehr Anträge stellen unter Einhaltung der Ehrungsordnung des LSB,
- bei den Anträgen muss der Prozentsatz für den weiblichen Anteil erhöht werden,
- die Unterstützung bei der Traditionspflege/Vereinsjubiläen muss noch verstärkt werden,
- zur Unterstützung des bürgerlichen Engagements muss die Anerkennung für ehrenamtliche Arbeit weiter ausgebaut werden.

### **8.1.5 Traditionspflege**

Traditionen zu bewahren, zu pflegen und sie für die aktuelle Sportentwicklung zu nutzen, dieses hat der LSB als satzungsgemäße Aufgabe seit seiner Gründung verfolgt.

Die Kommission „Traditionen im Sport“ innerhalb des Landesausschusses Bildung und Personalentwicklung ist das Gremium, welches aktuelle Schwerpunktaufgaben verfolgt und Projekte von Sportvereinen mit auf den Weg bringt.

Der Erarbeitung von Vereins- und Verbandschroniken gilt besondere Unterstützung.

Mit der Förderung der Arbeit des Jahn-Museums in Freyburg/Unstrut und der Mitarbeit in der im Jahr 2008 gegründeten Jahn-Gesellschaft tragen wir konkret zur Entwicklung von Traditionsbewusstsein bei. Das Jahn-Turnfest des Landesturnverbandes Sachsen-Anhalt hat sich im Terminkalender von Sportvereinen mit Turnabteilungen fest etabliert.

Ein herausragendes Ergebnis von Traditionspflege ist uns durch die Sammlung von Zeitzeugen mit dem „Kleinen Sportmuseum“ im Geschäftshaus Magdeburg gelungen. Dies gilt es nach umfangreicher Aufbauarbeit weiterzuführen.

Für das Jahr 2009 stehen die Aktivitäten anlässlich des 250. Geburtstages von J. Ch. F. GutsMuths zur Würdigung seiner Verdienste für die Entwicklung der Sportbewegung in Deutschland im Mittelpunkt. Ein dreijähriges Projekt (2007-2009) des Kreissportbundes Harz unterstützt alle durchzuführenden Aktivitäten.

### **8.1.6 Sport und Umwelt**

#### **8.1.6.1 Ausgangssituation**

Die Wirkung des Sports für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Sporttreibenden sowie für die Entwicklung positiver Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen sind allgemein anerkannt. Die Vorbildwirkung des Sports und der Sportler/innen ist vor allem für die Entwicklung von Kindern und Ju-

gendlichen wichtig. Dabei kommt gerade den Sportarten, die in der freien Natur ausgeübt werden, eine steigende Bedeutung zu.

Die Arbeit auf dem Gebiet „Sport und Umwelt“ gestaltet der LSB entsprechend der in der Satzung des LSB (§ 2) festgelegten Ziele, Grundsätze und Aufgaben zur Erhaltung, Wiederherstellung und den Schutz der natürlichen Umwelt sowie deren Nutzung für das Sporttreiben. Weitere Grundlage bilden die in der Rahmenvereinbarung „Sport und Naturschutz in Sachsen-Anhalt“ mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (MLU) fixierten Grundsätze.

### **8.1.6.2 Langfristige Zielstellungen**

Auf Basis der in o. g. Dokumenten festgelegten Ziel- und Aufgabenstellungen nimmt der LSB seine Verantwortung als Interessenvertreter des Sports im Handlungsfeld Umwelt auf Landes- und Bundesebene wahr. Ziel ist es dabei nicht nur die Interessen der Sportorganisation nach außen zu vertreten, sondern auch die Erfordernisse des Umwelt-, Natur- und Klimaschutzes in die Sportorganisation zu transferieren.

Seine Beratungsfunktion richtet sich dabei auf:

- die Koordinierung der Interessen der Natursportarten,
- zusätzliche Beratung hinsichtlich des umweltgerechten Vereinssportstättenbaus, insbesondere zu Nutzung erneuerbarer Energien,
- Organisation umweltgerechter Wettkämpfe innerhalb und außerhalb von Wettkampfanlagen.

Zur Sicherung dieser Zielstellung bedarf es der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den zuständigen Trägern öffentlicher Belange (TÖB). Schwerpunkt bildet dabei die Erarbeitung und Koordinierung von Stellungnahmen zu Planfeststellungsverfahren und die Interessenvertretung in den entsprechenden Verfahren.

Das Thema „Sport und Umwelt“ ist als Ausbildungsinhalt für die Qualifizierungsmaßnahmen von Übungsleiter/innen, Trainer/innen und Vereinsmanager/innen in der neuen Bildungskonzeption des LSB verankert. Ziel ist es, bereits mit der Ausbildung wichtige Informationen zur Thematik „Sport und Umwelt“ zu vermitteln. Mit der Qualifikation der o. g. Mitarbeiter/innen kann so der verantwortungsbewusste Umgang mit unserer Sportumwelt langfristig entwickelt werden.



## **9 Kommunikation**

### **9.1.1 Ausgangssituation**

Die Umsetzung der im § 2 der Satzung festgehaltenen Ziele und Aufgaben des LSB bedürfen einer umfangreichen internen und externen Kommunikation. Das Kommunikationskonzept des LSB legt dafür die Ziele, Grundsätze, Zielgruppen und Kommunikationsinstrumente fest.

Im Positionspapier des LSB für die Jahre 2006-2010 hat der Landesausschuss für Öffentlichkeitsarbeit die Schwerpunktaufgaben für diese Legislaturperiode fixiert.

Die Kommunikation im LSB ist eine übergreifende Querschnittsaufgabe. Die Inhalte ergeben sich aus den in diesem Sportkonzept genannten Zielstellungen der einzelnen LSB-Geschäftsbereiche. Das erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Referat Kommunikation und allen Geschäftsbereichen.

Wichtige Gradmesser der Qualität der Kommunikation sind

- die inhaltliche Aufbereitung der Informationen,
- die Aktualität und Zielgruppenorientierung der Informationen,
- das Corporate Design (CD),
- das jeweilige Layout der Kommunikationsinstrumente.

Das einheitliche Erscheinungsbild des LSB regelt das bestätigte Corporate Design-Handbuch des LSB. Mittels Qualitätskontrolle werden die Festlegungen zum CD regelmäßig überprüft.

Derzeit werden folgende Kommunikationsinstrumente eingesetzt:

- Medieninformationen an öffentlich-rechtliche und private Medien,
- Pressekonferenzen zu besonderen Anlässen,
- die Mitgliederzeitschrift „Sport in Sachsen-Anhalt“,
- das Internetportal [www.lsb-sachsen-anhalt.de](http://www.lsb-sachsen-anhalt.de) und
- der 14-tägige Online-Newsletter.

Alle Kommunikationsinstrumente werden durch den LSB-Landesausschuss Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich ihrer Wirksamkeit regelmäßig überprüft.

### **9.1.2 Langfristige Zielstellungen**

Die mittel- und langfristigen Kommunikationsziele ergeben sich aus der Satzung des LSB, dem jeweils gültigen Strategiepapier des LSB Sachsen-Anhalt (2006 bis 2010) und den Konzeptionen der einzelnen LSB-Geschäftsbereiche. Dabei gilt es, eine umfassende Information der Mitgliedsvereine und -verbände sowie einer breiten Öffentlichkeit zu allen sportpolitischen und sportartübergreifenden Themen sicherzustellen.

Die Service- und Beratungsfunktion des LSB für alle Mitgliedsvereine und -verbände und eine Verbesserung der Zielgruppenorientierung stehen hierbei im Mittelpunkt der Bemühungen.

Die Auswahl der Themen soll sowohl in der LSB-Mitgliederzeitschrift als auch im Internetportal und Online-Newsletter des LSB noch stärker an den Bedürfnissen der Mitgliedsvereine und -verbände orientiert sein. Geplant ist auch, den Online-Newsletter des LSB zielgruppenorientierter (eigenständiger Newsletter für Vereinsvorsitzende und für Übungsleiter/innen) zu gestalten und zu versenden.

Jährliche Weiterbildungsangebote zur Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit dem LSB-Bildungsbereich sollen Sportvereine und -verbände in die Lage versetzen, die Qualität der eigenen Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Jährlich wird in Regie des Landesausschusses für Öffentlichkeitsarbeit auch ein Wettbewerb zur Würdigung und Anerkennung der ehrenamtlichen Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen und Verbänden durchgeführt.

Der LSB Sachsen-Anhalt führt zur Umsetzung seiner langfristigen sportpolitischen Zielstellungen zahlreiche Veranstaltungen wie Landessporttage, Hauptausschusssitzungen, Konferenzen und Sportevents durch.

Der Einsatz finanzieller Mittel für Kommunikation aus dem institutionellen Bereich des LSB Sachsen-Anhalt beschränkt sich derzeit nahezu ausschließlich auf die Versandkosten für die Mitgliederzeitschrift. Langfristig sollen hier weitere Netzwerkpartner, Sponsoren und Förderer gewonnen werden.

### Erfolgskontrolle

Der Erfolg von Kommunikation lässt sich schwer in konkreten Zahlen messen. Das LSB-Kommunikationskonzept beinhaltet dennoch wesentliche Maßnahmen zur Erfolgskontrolle für die Kommunikationsinstrumente:

- zeitnahe Pressespiegel bei Medieninformationen und Veranstaltungen,
- jährliche Analyse der Zugriffstatistiken zum Internetportal,
- Leserumfragen zu Inhalten und Layout der Mitgliederzeitschrift.

Fragebogenaktionen in den Geschäftsbereichen zur Ermittlung der Kommunikationsziele für 2009 und 2010 sollen dazu beitragen, dass die Zielstellungen für die Kommunikation konkret benannt und besser abgerechnet werden können.

Gradmesser für die Quantität der Kommunikation sind:

- die Anzahl der Veröffentlichungen, die auf LSB-Medieninformationen folgen,
- die Anzahl der Veröffentlichungen, die auf LSB-Veranstaltungen folgen,
- die monatlichen Zugriffszahlen auf das Internetportal.

Sämtliche LSB-Medieninformationen und Veranstaltungen werden daher zeitnah gegenüber dem Vorstand und dem Präsidium in Form von Pressespiegeln dokumentiert.

Die Zugriffstatistiken auf das Internetangebot des LSB werden jährlich vom Landesausschuss Öffentlichkeitsarbeit analysiert. Eine Erweiterung der Abonnenten für den Online-Newsletter auf die Teilnehmer/innen an Bildungsmaßnahmen des LSB und die zusätzliche Einführung eines Online-Newsletters mit

aktuellen Bildungsangeboten des LSB sollen helfen, die Zugriffszahlen auf das LSB-Portal weiter zu steigern.

## **10 Gleichstellung**

### **10.1.1 Ausgangssituation**

Im LSB sind insgesamt 366.426 Mitglieder (per 01.01.2009) organisiert, das entspricht einem Organisiertheitsgrad (Wohnbevölkerung zur Mitgliederzahl im LSB) von 15,19 %.

Gemessen an der Wohnbevölkerung sind etwa doppelt so viel Jungen und Männer (19,67 %) als Mädchen und Frauen (10,07 %) Mitglied in Sportvereinen.

Betrachtet man den Anteil in den Sportvereinen, so sind 34,83 % der Mitglieder weiblich und 65,17 % männlich.

Von den tätigen, lizenzierten Übungsleitern im LSB sind 33,96 % Frauen, das entspricht in etwa dem Anteil der weiblichen Mitglieder in den Sportvereinen. Sind Frauen im Bereich der tätigen und lizenzierten Übungsleiter noch annähernd entsprechend ihrem Mitgliederanteil vertreten, so stellt sich die Beteiligung von Frauen in den Führungsgremien und damit auch Entscheidungsgremien völlig anders dar. Vernachlässigt man unvollständige Angaben in einer Größe von ca. 0,6 %, so wird das Amt des Vereinsvorstandes (hier LSB, KSB/SSB und LFV insgesamt) zu 87 % von Männern und zu 12,42 % von Frauen bekleidet.

Im Einzelnen betrachtet, stellt sich die Situation noch differenzierter dar. Von 14 Stadt- und Kreissportbünden wird nur ein KSB ehrenamtlich von einer Frau geführt, bei 3 von 47 Landesfachverbänden stehen Frauen an der Spitze.

Betrachtet man den Anteil von Frauen, die einen Sportverein leiten, so liegt dieser Anteil in den einzelnen Stadt- und Kreissportbünden zwischen 9 und 22 %.

In weiteren Vorstandsämtern in Vereinen sind Frauen vor allem als Frauenwartin (89,21 %)\*, als Schriftführerin (50,12 %)\* und als Schatzmeisterin (46,69 %)\* ehrenamtlich tätig und leisten eine engagierte Arbeit. Bei den anderen Vorstandsämtern liegt der Frauenanteil von 11,39–22,66 % \*, also weit unter dem Mitgliederanteil im Verein (\*Grundlage ist hier die Erfassung im Vereinsverwaltungsprogramm des LSB per 01.01.2009, zurzeit sind dort 54,5 % der möglichen Nennungen zu Vorstandsämtern erfasst).

An dieser Stelle wird auch deutlich, dass viele Vereine Probleme haben, unabhängig vom Geschlecht, alle Positionen im Vereinsvorstand zu besetzen. Hier besteht ein erhöhter Bedarf der Vereine an Unterstützung bei der Gewinnung und Förderung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies ist auch ein Ergebnis des Sportentwicklungsberichtes 2007/2008, einer Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland.

Die Analyse der aktuellen LSB-Statistik zeigt, dass Mädchen und Frauen in einem wesentlich geringeren Prozentsatz als Männer Mitglied in einem Sportverein sind. Sie zeigt auch, dass Frauen und Mädchen im „sportpraktischen“ Bereich Verantwortung als Übungsleiterinnen übernehmen, jedoch in den Vorständen/Leitungen der Vereine, KSB/SSB, LFV und des LSB deutlich unterrepräsentiert sind.

Frauen und Mädchen bilden fast 50 % der Bevölkerung und der Sport kann es sich nicht leisten, auf dieses Potential u. a. an Innovation, Erfahrung, Leistungswillen, sozialer Kompetenz und Kreativität zu verzichten.

Hier bietet sich für den organisierten Sport eine große Reserve im Hinblick auf die Mitgliedergewinnung und die Gewinnung von Frauen für die Führungsgremien des Sports.

Die Ursachen, warum Mädchen und Frauen nicht im gleichen Verhältnis wie Jungen und Männer Mitglied im Sportverein sind bzw. sich ehrenamtlich nicht bis hin zur Vorstandsebene engagieren, liegen u. a. in den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (z. B. tragen Frauen trotz aller gesellschaftlichen Fortschritte die Hauptlast in der Familie und bei der Kindererziehung), in den Vereinsangeboten selbst (Angebote orientieren sich nicht an den Interessen und Bedürfnissen der Frauen und Mädchen) und in der Vereinskultur.

Es muss dem Sport gelingen, u. a. mit individuellen, auf die Bedürfnisse der Mädchen und Frauen ausgerichteten Sport- und Bildungsangeboten mehr Frauen und Mädchen für ein aktives Sporttreiben und eine ehrenamtliche Tätigkeit im Verein und anderen Ebenen des organisierten Sports zu begeistern. Gleichstellung im Sport ist ein unbedingtes Erfordernis, um eine gleichberechtigte Partizipation aller Mitglieder des LSB an den Aktivitäten aller Bereiche und Ebenen des Sports zu garantieren.

Der Sport wird seine gesellschaftliche Bedeutung künftig nur aufrechterhalten können, wenn Mädchen und Jungen, Frauen und Männer dieselben Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten haben und ihre Interessen und Bedürfnisse in den Angeboten wiederfinden.

Der Deutsche Sportbund (heute Deutscher Olympischer Sportbund) und seine Mitgliedsorganisationen haben sich bereits im Dezember 2003 darauf verständigt, mit gezielter Frauenförderung und der Strategie des Gender Mainstreaming die Gleichstellung der Geschlechter zu verwirklichen. Der LSB hat im September 2006 sein Gleichstellungspolitisches Strategiepapier beschlossen.

In Umsetzung des Strategiepapiers wurden durch die Landesausschüsse und die Sportjugend des LSB erste Analysen in den einzelnen Bereichen durchgeführt. Es wurden Ursachen für die Ungleichbehandlung von Frauen und Männern aufgezeigt und erste Maßnahmen für mehr Gleichstellung von Frauen und Männern im Sport formuliert. Im Oktober 2007 hat das Präsidium des LSB „Maßnahmen zur Umsetzung des Gleichstellungspolitischen Strategiepapiers des LSB Sachsen-Anhalt e. V.“ beschlossen.

### **10.1.2 Langfristige Zielstellungen**

Der LSB setzt sich für die Implementierung der Strategie des Gender Mainstreaming in alle Planungs- und Entscheidungsprozesse und die Fortführung von gezielten Maßnahmen zur Frauenförderung ein, Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe und die Beseitigung von Benachteiligungen von Frauen und Männern auf allen Ebenen des Sports.

Die Repräsentanz und Mitwirkung von Frauen und Männern im Ehrenamt, in Vorständen, Ausschüssen und anderen Entscheidungsgremien soll entsprechend ihrem Mitgliederanteil erfolgen.

Durch den differenzierten und nicht geschlechtsblinden Blick, durch das ausdrückliche Auf die Belange beider Geschlechter und auf Chancengleichheit ausgerichtete Handeln werden mehr Effektivität und Effizienz, tragfähigere Problemlösungen und mehr Innovation im und für den Sport erreicht.

Erfolgreich durchgeführte Projekte zur Thematik Gleichstellung sind nach Abschluss der Projektphase als ständige Maßnahme in den Arbeitsplan/institutionellen Haushalt des LSB mit einzuordnen (z. B. „Frauen fit fürs Ehrenamt“ – Einordnung in den Bildungsplan des LSB).

## **Ressourcen**

Für die Umsetzung der Maßnahmen/Projekte sind entsprechende finanzielle und personelle Kapazitäten bereitzustellen. Eine langfristige und planmäßige Bereitstellung entsprechender Ressourcen trägt wesentlich dazu bei, Maßnahmen/Projekte erfolgreich durchführen zu können.

Zur Umsetzung (Anleitung, Begleitung) des Gleichstellungspolitischen Strategieplans des LSB als langfristige, alle Bereiche des LSB umfassende Aufgabe, ist mittelfristig (ab 2010) auch die Einbeziehung von externen Partnern, z. B. die Einbeziehung des Gender-Institutes Sachsen-Anhalt, im institutionellen Haushalt des LSB finanziell zu planen.

## **11 Wissenschaft und Wirtschaft**

### **11.1.1 Ausgangssituation**

Sport in der Umsetzung seiner gesamtgesellschaftlichen Aufgabe zu unterstützen, erfordert heutzutage eine Unmenge an Fachwissen, Kooperationspartnern, Engagement haupt- wie ehrenamtlich, aber auch viel Kapital.

Es ist deshalb nahe liegend, Erfahrungen und Kompetenzen aus Wissenschaft und Wirtschaft zu nutzen, um professioneller im Sport arbeiten zu können, Qualität zu sichern, mehr Öffentlichkeitswirksamkeit zu erreichen und gegebenenfalls neue Märkte zu erschließen.

Im wissenschaftlichen Bereich, welcher im Jahr 2008 als selbständiger Bereich mit dem wissenschaftlich-wirtschaftlichen Beirat in den Strukturen des LSB verankert wurde, bedeutet dies vor allem die stärkere Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Bildungsträgern. Bis heute gibt es keinen Etat für die Unterstützung und Förderung wissenschaftlicher Aufgabenbereiche. Die Finanzierung entsprechender Vorhaben erfolgte bisher lediglich über Projekte. Um den Bereich langfristig im LSB abzusichern, ist die Verankerung eines Etats für Wissenschaft im institutionellen Haushalt des LSB notwendig. Aufgrund dieser Tatsachen findet momentan eine Zusammenarbeit mit Vertretern aus der Wissenschaft im LSB nur vereinzelt statt, das heißt es gibt z.B. für vereinzelte Projekte eine wissenschaftliche Begleitung. Je nach Engagement einzelner Mitarbeiter/innen werden Praktika für Studentinnen und Studenten oder eine Zusammenarbeit für wissenschaftliche Arbeiten angeboten.

Für die Stadt- und Kreissportbünde steht die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft noch am Anfang. Somit leistet der LSB dafür eine wichtige Vorarbeit und schafft die Grundlagen für weitere Projekte und Kooperationen.

Im Hinblick auf den bundesweiten Wettbewerb im Spitzensport hält es der LSB für wichtig, dass für die Leistungs- und Spitzensportler an den Universitäten Voraussetzungen geschaffen werden, die es ermöglichen, diese Sportler/innen auch für das Land Sachsen-Anhalt bzw. die Universitäten im Land zu gewinnen.

In Sachsen-Anhalt bestehen im Sport unterschiedliche Strukturen und Aktivitäten mit teils unzureichender Vernetzung. Besonders deutlich wird dies im Bereich der Talentsichtung und -förderung, aber auch in den Angeboten zum Leistungs- und Gesundheitssport. So besteht offensichtlich kein effizientes Beratungsnetzwerk zwischen Wissenschaftler, Leistungsdiagnostiker, Trainingsmethodiker, Sportarzt, Trainer und Sportler. Ein Anliegen ist in diesem Rahmen auch, die Leistungsdiagnostik, Ernährungs- und Gesundheitsberatung für ein breiteres Publikum nutzbar zu machen. In Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt und Universitäten soll in den nächsten Jahren ein wissenschaftliches Verbundsystem für den Leistungssport in Sachsen-Anhalt geschaffen werden.

Auch in anderen Bereichen sind die bestehenden Vernetzungen ausbaufähig. Im Bereich Bildung z. B. führt der LSB regelmäßige Ergebnisevaluationen durch. Durch zusätzliche Erhebungen über den Stand der Qualifikation von lizenzierten Trainer/innen und Übungsleiter/innen sowie zur Qualität der Sportangebote in den Vereinen könnten Schlussfolgerungen für die Lehrar-

beit gezogen werden. Perspektivisch würde so die Vernetzung im Bildungsbe-  
reich gefördert und neue Synergien geschaffen werden.

Bei der Umsetzung der Bildungsaufgaben bestehen weiterhin Kooperations-  
möglichkeiten mit den Universitäten, z. B. bei der Konzeption von Lehrmate-  
rialien entsprechend der bestehenden Rahmenrichtlinien des DOSB.

Insgesamt bedarf es einer stärkeren Abstimmung des Angebotes im Sportbe-  
reich auf die Bedürfnisse und Erfordernisse in Sachsen-Anhalt.

Für den Bereich Wirtschaft ist die Installation eines Marketingkonzeptes von  
vorrangiger Bedeutung für den LSB. Auch außerhalb der Unternehmenswelt  
nutzen mittlerweile Non-Profit-Organisationen Marketingtechniken. Ziel des  
Non-Profit Marketings ist grundsätzlich das Bestreben soziale Ziele zu errei-  
chen. Dies wären neben:

- Fundraising,
- Erhöhung der Spendeneinnahmen,
- Verkauf von Dienstleistungen, z. B. im Bildungsbereich, auch die
- Förderung ehrenamtlichen Engagements,
- Veränderungen von Einstellungen und
- Social Marketing – Verhaltensmodifikationen.

Dies sind für den LSB immens wichtige Bereiche. Vor allem das Sponsoring  
gewinnt in Zeiten begrenzter Haushaltsmittel und als wichtiger Eckpfeiler bei  
Projekten zunehmend an Wichtigkeit. Bisher fehlte es im Bereich Marke-  
ting/Sponsoring jedoch an einer qualifizierten Beratung von hauptamtlichen  
Mitarbeitern und Ehrenamt sowohl im LSB als auch in seinen Gliederungen.  
Im aktuellen Stellenplan des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e.V. sind  
diese Bereiche nicht abgedeckt.

Die LSB-Mitglieder sind ein gewaltiger Wirtschaftsfaktor und stellen eine akti-  
ve, mobile und gesundheitsbewusste Zielgruppe dar. So ist der Sport in viel-  
fältiger Weise mit den unterschiedlichen Bereichen der Volkswirtschaft ver-  
flochten und konnte in den vergangenen Jahren weiter an Gewicht gewinnen.  
Beispielsweise stieg im Zeitraum von 1993 bis 2000 der Anteil des Sports am  
Bruttoinlandsprodukt von 1,4 v. H. auf 1,5 v. H.<sup>10</sup> Die Sportvereine und ihre  
Mitglieder leisten dazu einen erheblichen Beitrag, z. B. durch Aufwendungen  
für Sportbekleidung und -schuhe, Sportgeräte, Fahrten zur Sportausübung  
(Kraftstoffe, öffentliche Verkehrsmittel), sportbezogene Konsumgüter, Gast-  
ronomie oder Betrieb und Bau von Sportstätten.<sup>11</sup>

Als Partner, Förderer oder Sponsor des LSB eröffnen sich für ein Unterneh-  
men mannigfaltige Möglichkeiten, die eigenen wirtschaftlichen und kommuni-  
kativen Ziele über den LSB sowie seine Veranstaltungen und Publikationen zu  
transportieren. Ein effizientes Marketing inklusive Sponsoring ist zurzeit im  
LSB nicht vorhanden.

Es bedarf im LSB in Zukunft einer stärkeren Nutzung von vorhandenem  
Sponsoringkapital im Land sowie einer größeren Zusammenarbeit mit Part-  
nern aus der Wirtschaft unter Berücksichtigung der Sponsoringaktivitäten der  
Gliederungen des LSB.

---

<sup>10</sup> vgl. 10. Sportbericht der Bundesregierung vom 20.06.2002, S. 19 - 21

<sup>11</sup> vgl. Veltins Sportstudie 2001, S. 18 - 26



### **11.1.2 Langfristige Zielstellungen**

Die Wissenschaft und ihre Forschung muss für den LSB stärker nutzbar gemacht werden. Dies führt zu einer Qualitätsverbesserung für die verschiedenen Bereiche im LSB, zu mehr Öffentlichkeitswirksamkeit des LSB auch im wissenschaftlichen Bereich (Ergebnispräsentation, Benennung als Partner), zur stärkeren Nutzung von wissenschaftlicher Beratung und Begleitung von Projekten, Vorhaben und Themen im und durch den LSB. Endziel ist es, Synergieeffekte auf und für alle Ebenen des LSB zu erreichen.

Es ist geplant, dass in den nächsten Jahren Vereinbarungen mit den Universitäten im Land geschlossen werden. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit bzw. der Abschluss von Kooperationsverträgen mit verschiedenen Instituten und An-Instituten. Der Erhalt des Siegels „Partnerhochschule des Spitzensports“ ist ein wichtiger Punkt, um bessere Studienvoraussetzungen für Leistungs- und Spitzensportler zu schaffen und somit diese auch für das Land Sachsen-Anhalt bzw. die Universitäten im Land zu gewinnen.

In den nächsten Jahren soll in Sachsen-Anhalt ein integratives<sup>12</sup> Sportsystem aufgebaut werden. Endziel ist eine Vernetzung im Land Sachsen-Anhalt inklusive wissenschaftlicher Begleitung und Beratung auf allen Ebenen für Sportler und Trainer (Ernährungs- und Gesundheitsberatung, Leistungsdiagnose- und Beratung zur weiteren Entwicklung...). Im Bereich der Talentsichtung und -förderung, aber auch in den Angeboten zum Leistungs- und Gesundheitssport muss es ein effizientes Beratungsnetzwerk zwischen Wissenschaftler, Leistungsdiagnostiker, Trainingsmethodiker, Sportarzt, Trainer und Sportler geben. Erste Gespräche zum Aufbau eines wissenschaftlichen Verbundsystems zur systematischen Unterstützung des Leistungssports fanden bereits zwischen Vertretern des OSP, LSB sowie der sportwissenschaftlichen Institute der Universitäten in Halle und Magdeburg statt.

Der LSB muss ein guter Ansprechpartner für alle Unternehmen werden, die das Gewicht und die Stärke des LSB in der Gesellschaft mit den eigenen unternehmerischen Zielen verbinden wollen. Über die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen kann der LSB den gewaltigen Wirtschaftsfaktor seiner Mitglieder nutzen, eventuell neue Märkte erschließen und Wissen, Kompetenz und Sponsoringkapital dieser Unternehmen auch für sich nutzen.

Die Vernetzung und Bündelung der Kompetenzen sowie die Zusammenarbeit mit den Kräften aus Wissenschaft und Wirtschaft auf allen Ebenen kann eine neue Qualität der Sportentwicklung bringen. Dies muss alle Ebenen im LSB, angefangen von der Arbeit in den Geschäftsfeldern, wie auch die Arbeit der Gliederungen und Mitglieder durchdringen. Es handelt sich hierbei um eine langfristige Aufgabe für die nächsten Jahre und erfordert personelle, strukturelle und finanzielle Ressourcen. Hierbei sollten bereits bestehende Strukturen im gesamten Verwaltungssystem Sport durchleuchtet und bestehende Ressourcen aufgedeckt werden, z. B. durch die Zusammenarbeit mit den Verwaltungshochschulen des Landes Sachsen-Anhalt.

---

<sup>12</sup> Integrativ heißt, dass eine Zusammenarbeit von operativen und strategischen Partnern im Sinne einer Entwicklungspartnerschaft gewünscht ist.

## Ressourcen

Zur Umsetzung der eben genannten Ziele ist die Sicherung der personellen und strukturellen Ressourcen im LSB notwendig. Diese umfasst die:

- Sicherung von internen personellen Ressourcen,
- Nutzung externer personeller und struktureller Ressourcen (z. B. Universitäten, Wirtschaftsunternehmen),
- Sicherung finanzieller Ressourcen (z. B. über Projektanträge, HHPL) z. B. Reisekosten, Entgelt bei Praktika, Nutzungsgebühren, Veröffentlichungskosten u.v.m.

Der Bereich Wissenschaft orientiert sich momentan ausschließlich an der Nutzung bereits vorhandener Ressourcen und kann sich nur über Projekte finanzieren. Langfristig soll ein Etat für die wissenschaftlichen Aufgaben im institutionellen Haushalt des LSB geplant werden. Die Nutzung von Projekten als Finanzierungsgrundlage ist äußerst unsicher. Daher sollten Projekte nur genutzt werden, um auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren.

Im LSB sind personelle, strukturelle sowie finanzielle Ressourcen für Marketing und Einwerbung von Sponsoringmitteln nicht vorhanden. Jedoch ist die Entwicklung eines Marketingkonzeptes für den LSB notwendig, welches im Entwurf vorliegt. Aus diesem Grund bedarf es entweder einer Änderung des Stellenplanes des LSB oder der Beauftragung einer externen Firma. Ebenso ist die Akquise von Fördergeldern (z. B. von Bund, EU, DOSB) aktuell sowohl personell als auch strukturell im LSB nicht abgesichert.

Aufbauend auf das Marketingkonzept muss es eine stärkere Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen zur gegenseitigen Unterstützung, Einwerbung von Sponsoringkapital und Förderung der oben genannten Ziele des Marketings in Non-Profit Organisationen geben. Dies wird eine Aufgabe der LandesSportBund Sachsen-Anhalt Management GmbH (MAG) sein. Die Umsetzung und Handhabung dessen ist eine Querschnittsaufgabe im LSB.

## **12 Landessportschule Osterburg**

Die Landessportschule Osterburg (LSSO) sichert die Rahmenbedingungen für die Umsetzung wesentlicher Bestandteile des „Konzeptes für die Sportentwicklung im Land Sachsen-Anhalt“.

Es werden räumliche, personelle und finanzielle Rahmenbedingungen vorgehalten und eine sportgerechte Versorgung gewährleistet, die qualitativ und quantitativ den Ansprüchen des Sports in Sachsen-Anhalt gerecht werden:

### **Räumliche Ressourcen**

Zu den räumlichen Ressourcen zählen die Gebäude, die Bildungs- und Sportstätten einschließlich aller dem Sport dienenden Einrichtungen und Anlagen (Seminarräume, Sporthallen und -plätze, Sportgeräte), die Schwimmhalle, das Hotel sowie der Versorgungsbereich (Küche, Kantine, Restaurant).

### **Sportgerechte Versorgung**

Die LSSO sichert eine bedarfsgerechte hochwertige Sportlerernährung. Die Ernährung wird als maßgebliche Komponente für die Regeneration der Nährstoffspeicherung betrachtet und bildet die Grundlage für eine stabile Gesundheit, eine hohe Leistungsbereitschaft (Vermeidung von Erschöpfungszuständen), eine konstant hohe Trainingsbereitschaft (Vermeidung von Leistungseinbrüchen und verlängerte Reaktionszeiten) und für eine optimale Körperzusammensetzung (Muskel-Fettmasse-Relation). Diese Prämissen werden sich in dem Ernährungskonzept der Sportschule Osterburg wieder finden.

### **Personelle Ressourcen**

Das Personal erfüllt die Aufgaben, die für den Betrieb o. g. Ressourcen erforderlich sind, auf der Grundlage der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Das sind im Einzelnen die Schulleitung, Verwaltung und Marketing, Rezeption, Küche/Restaurant, Hotelpersonal, technisches Personal sowie Personal im Fitnessbereich und im Schwimmbad. Zwei pädagogische Mitarbeiter/innen sind vor Ort tätig und dem Bildungsbereich des LSB zugeordnet (siehe Stellenplan LSB und LSSO).

### **Finanzielle Ressourcen**

Im finanziellen Bereich entstehen Ausgaben für Personal, sächliche Verwaltungsaufgaben, Betriebsaufwand, Lebensmittel und Schuldendienst. Die Einnahmen werden ausschließlich aus eigenen Einnahmen (Gebühren für Unterkunft und Versorgung) und aus der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des LSB, der LFV, der KSB/SSB und der Personalausgaben für hauptamtliche Trainerinnen und Trainer sowie der LSSO“ des Landes Sachsen-Anhalt erzielt. Eine Förderung der Stadt Osterburg ist zweckgebunden für den Betrieb der Schwimmhalle der LSSO.

## **Geschäftsfelder der LSSO**

Die Geschäftsfelder ergeben sich im Wesentlichen aus diesem Sportentwicklungskonzept, im Speziellen aus den Konzepten wie z. B. der Bildungskonzeption oder dem Leistungs- und Breitensportkonzept des LSB.

Das sind auf der Grundlage der Richtlinie insbesondere Sportentwicklungsmaßnahmen der Nachwuchsleistungssportlerinnen und Nachwuchsleistungssportler sowie weitere den Sportbetrieb fördernde Veranstaltungen mit mehrtägiger Dauer wie:

- Sportveranstaltungen,
- Aus-, Fort- und Weiterbildungen von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen des LSB und seinen Gliederungen,
- Schulungen von Übungsleiter/innen sowie Trainer/innen
- Schulungen für Führungskräfte der Vereine und Verbände,
- Trainings- und Lehrgangsmassnahmen des Sports,
- für Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Auswahlverfahren für den Nachwuchsleistungssport,

die unter Verantwortung der jeweiligen Bereiche bzw. der Mitglieder und Gliederungen des LSB an der Landessportschule durchgeführt werden.

Weitere Geschäftsfelder werden zur Sicherung des Gesamtbetriebes vorgehalten:

- Schul- und öffentliches Schwimmen,
- Klassenfahrten und Projektwochen für Schulen,
- Weekend-specials, z. B. Wellness,
- Aktiv ab 50, z. B. sportliche Bildung, Radwandern, Fitness, Sport und Erholung oder
- Kurse, z. B. Nordic-Walking, Skaten, Reiten, Schwimmen.

### **12.1.1 Ausgangssituation**

#### **Erweiterte Kapazität und Belegungszahlen:**

Die Kapazität der LSSO erhöhte sich seit der Neueröffnung des Bettenhauses im Dezember 2008 von 92 auf insgesamt 156 Betten.

Durch das neue Bettenhaus haben sich auch die Tagungsmöglichkeiten von drei auf sechs Seminarräume für bis zu 250 Personen vergrößert.

Die LSSO erreichte 2008 eine Belegung von 21.742 Übernachtungen, davon ca. 16.000 Übernachtungen durch Vereine, KSB/SSB und LFV.

Für das Jahr 2009 beträgt der aktuelle Stand (Zeitpunkt August 2009) der Buchungen und Reservierungen ca. 25.500 Übernachtungen.

Die Bewerbung von Schulklassen für 2009 wurde in 2008 aufgrund der unklaren Personalsituation im pädagogischen Bereich vernachlässigt, dies wirkt sich zurzeit negativ auf die Wochenbelegung aus.

## **Wirtschaftliche Situation und Preisgestaltung**

Nach dem Betriebsübergang von der Management GmbH zum LSB und mit der Installation des neuen Sportfördersystems des Landes Sachsen-Anhalt wurde für die LSSO ab 2009 ein eigenständiger Wirtschaftsplan (WP) im Rahmen des Gesamthaushaltes des LSB erstellt. Dieser WP basiert auf Einnahmen, die durch insgesamt 28.400 Belegungstage (Übernachtungen) erzielt werden müssen.

Die Berechnung der Einnahmen (Preisgestaltung der Eigenbeiträge und Landesförderung) erfolgte auf Basis der neuen Landesrichtlinie, wonach 21.000 Übernachtungen zu verminderten Preisen erzielt werden müssen. Weitere Preisangebote wurden kostendeckend oder zu Sonderkonditionen festgelegt.

Besonders für Schulklassen erwies sich die zu hohe Preisgestaltung in der Vergangenheit als nicht konkurrenzfähig. Entsprechend war die Nutzung durch diese Zielgruppe im Wochenverlauf gering.

Die Preisgestaltung für Schulklassen wurde mittlerweile unter Berücksichtigung des WP überarbeitet.

### **12.1.2 Langfristige Zielstellungen**

Die Landessportschule gewährleistet die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der verschiedenen Bereiche des LSB bzw. nutzt diese Synergien für zur eigenen Gestaltung ihrer Arbeitsfelder:

- Bildung und Personalentwicklung: optimale Bedingungen zur Durchführung der Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen,
- Leistungssport: Sportentwicklungsmaßnahmen der Nachwuchsleistungssportlerinnen und Nachwuchsleistungssportler, Trainings- und Lehrgangsmassnahmen der LFV und der leistungssporttragenden Vereine und Auswahlverfahren für den Nachwuchsleistungssport,
- Breitensport: Trainings-, Lehrgangs- und Bildungsmaßnahmen von Vereinen, KSB/SSB, LFV,
- Öffentlichkeitsarbeit: LSSO als Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des LSB, ganzheitliche Betrachtung,
- Sport und Wissenschaft: Installation der Leistungsdiagnostik für Breiten- und Leistungssport an der LSSO, (leistungs-)sportgerechte Ernährung in wissenschaftlicher Begleitung,
- Sportstätten: Begleitung der Bauvorhaben der LSSO, Maßnahmen zu Senkung der Betriebskosten, Ökocheck, Energieberatung.

Auch für Partner des LSB steht die LSSO als Bildungseinrichtung zur Verfügung bzw. arbeitet im Sinne ihrer Aufgabenerfüllung mit diesen zusammen:

- OSP: Durchführung von Maßnahmen der Leistungssporttragenden Vereine in der LSSO,
- Sportspeziialschulen: Durchführung von Klassenfahrten und Projektwochen in der LSSO,
- Sportinternate/-mensen der Sportspeziialschulen (ab 01.10.2009 LSB): Zusammenfassung zu einem Geschäftsbereich des LSB mit der LSSO zur Erzielung von Synergieeffekten wird vollzogen,
- Ministerium für Gesundheit und Soziales: Steuerung der Sportförderrichtlinie, Akquise von Jugendverbänden als Gäste der LSSO, Aufnahme von Schulklassen und Spitzenverbänden des DOSB in die Sportförderrichtlinie
- Kultusministerium: Durchführung von Klassenfahrten, Projektwochen und Lehrerfortbildungen,
- DOSB und seine Spitzenverbände: Durchführung von Veranstaltungen des DOSB und seiner Spitzenverbände in der LSSO.

## **13 Sportjugend**

### **13.1.1 Ausgangssituation**

Grundlagen für das Wirken der Sportjugend im LSB bilden die

- Satzung des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (spez. § 20),
- Jugendordnung der Sportjugend,
- Konzeption der Sportjugend 2006-2010,
- Sportjugendhaushalt,
- Fördervertrag 2008-2010.

Der o. g. Fördervertrag zwischen Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt und der Sportjugend Sachsen-Anhalt bildet die Grundlage für die Förderung der

- außerschulischen Kinder- und Jugendbildung,
- Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen,
- Jugendbildungsreferenten/innen.

Gegenüber dem Zuwendungsgeber bestehen umfangreiche Berichts- und Nachweispflichten sowie eine Qualitätsentwicklungsvereinbarung.

Als Jugendverband führt und verwaltet sich die Sportjugend im Rahmen der Satzung des LSB selbständig. Die Sportjugend engagiert sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die sportliche und allgemeine Kinder- und Jugendarbeit in allen Facetten von Bewegung, Sport und Spiel.

Die 6. ordentliche Vollversammlung der Sportjugend hat dazu die „Konzeption der Sportjugend Sachsen-Anhalt 2006-2010“ beschlossen. Darin sind u. a. das Leitbild, Ziele, Arbeitsschwerpunkte, Qualitätsentwicklung für die aktuelle Legislatur beschrieben.

### **Zielgruppen**

Die Angebote der Sportjugend richten sich in erster Linie nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen sowie an ihre vielen Betreuer/innen, welche als Jugendleiter/innen und/oder Übungsleiter/innen tätig sind.

In zunehmendem Maße werden die Bildungsangebote von den Mitarbeiter/innen von Kooperationspartnern der Sportvereine wie Kindertagesstätten und Schulen angenommen.

### **13.1.2 Langfristige Zielstellungen**

Die Sportjugend vertritt die Interessen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 26 Jahre in den Sportvereinen des Landes. Dies tut sie als anerkannter Jugendverband, um Kindern und Jugendlichen im Sport und darüber hinaus eine Stimme zu geben und ihre Mitarbeit nach ihren Interessen zu ermöglichen. Kernstück ist die Wissens- und Kompetenzvermittlung durch außerschulische Kinder- und Jugendbildung im Sport.

Im speziellen sieht die Sportjugend ihre Aufgabe in der:

- Beratung und Unterstützung der Sportjugendstrukturen in den Kreis-, Stadtsportbünden, Landesfachverbänden und Sportvereinen,
- Stärkung des bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements unter besonderer Nutzung und Förderung des Potentials junger Menschen (z. B. durch das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), Weiterführung des Mentoring-Programms als Personalentwicklungsinstrument zum Erfahrungs- und Wissenstransfers),
- Förderung von Offenheit, Toleranz und Verständigung durch Gestaltung von Maßnahmen der interkulturellen, internationalen Jugendarbeit/ -begegnungen,
- Sicherung einer qualitätsorientierten Bildungsarbeit im Jugendbereich,
- Verbesserung und flächendeckende Entwicklung von Angeboten für Kinder im Elementar- und Grundschulbereich,
- Entwicklung und Erprobung neuer Inhalte, Methoden, Trends der Jugendarbeit im Sport durch Initiierung von modellhaften Projekten,
- Sicherung der Rahmenbedingungen zur Durchführung von Jugendbildungs- und Freizeitmaßnahmen sowie internationale Jugendbegegnungen an der Bildungs- und Freizeitstätte der Sportjugend in Schierke (Erweiterung der Angebotsvielfalt; hohen Auslastungsgrad),
- Mitgestaltung von gesellschaftlichen Höhepunkten des Landes (z. B. Familientag),
- Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit zur effektiveren Gestaltung der organisationsinternen Kommunikation und der Außendarstellung der Sportjugend.



## **14 Ressourcen**

## **15 Finanzen**

### **Ausgangssituation**

Um die Sportlandschaft in Sachsen-Anhalt weiter auszubauen, zu strukturieren und zu verbessern, ist eine kontinuierliche vorausschauende und nachhaltige Arbeit des LSB und seiner Gliederungen zu gewährleisten. Dies ist nur mit ausreichend finanzieller Unterstützung durch die Politik möglich. Es liegt daher in der Verantwortung der Landesregierung, die finanziellen Rahmenbedingungen für eine konstruktive und zukunftsorientierte Arbeit des LSB zu schaffen und ausreichend Fördermittel bereit zu stellen.

Durch die Auflagen der Konsolidierungsvereinbarung, welche im Juni 2009 mit dem Land Sachsen-Anhalt geschlossen wurde, wird die Arbeit des LSB durch finanzielle und personelle Einschnitte erschwert. Neben dem jährlichen Konsolidierungsbeitrag von 150.000,00 EUR ist ein massiver Personalabbau bis zum Jahr 2018 vorgesehen. Aus diesem Grund bedarf es eines Konzeptes, wie die Konsolidierungspflichten erfüllt werden, ohne dass die Einschnitte zu Lasten der Sportarbeit gehen.

Die Förderung des Sports ist im Haushalt des Landes Sachsen-Anhalts, Bereich Gesundheit und Soziales, verankert. Seit 2010 bilden ein Erlass über die institutionelle Förderung vom 29.02.2010 sowie Förderrichtlinien die Grundlage für die Finanzierung des organisierten Sports in Sachsen-Anhalt und somit auch des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.:

- Erlass über die Institutionelle Förderung: Förderung des Betriebes und der Erhaltung der Geschäftsstellen von LSB, KSB/SSB, LFV und der LSSO mit entstehenden Personalausgaben, Sachausgaben sowie hauptamtlichen Trainern,
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Sportarbeit der Vereine des Landessportbundes Sachsen-Anhalt e. V.: Förderung der Tätigkeit der aktiven lizenzierten Übungsleiter/innen und Trainer/innen, des Trainings- und Wettkampfbetriebes, von Sportveranstaltungen, des Erwerbes von Sportgeräten unter 5.000,00 EUR, des Nachwuchsleistungs- und Spitzensports leistungssporttragender Vereine sowie der hauptamtlichen Trainer mit Lizenz.
- Richtlinie –über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Projekten im sportlichen Bereich: Förderung von Projekten zur Verbesserung des Angebotes im Breiten- und Leistungssport oder zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit im Sport, zielgruppenspezifischen Angeboten zur Mitgliedergewinnung mit Modellcharakter, besonderen Sportveranstaltungen, des Erwerbs von Großsportgeräten sowie Projekte zur Pflege von Traditionen oder zur Ehrung historischer Persönlichkeiten des Sports.

Die Ausreichung der Fördermittel bei der Pauschal- und Projektförderung wird derzeit durch den LSB mittels Weiterleitungsverträgen übernommen. Aktuell zeigt sich, dass es vor allem bei den Projekten immer noch enorme Verzöge-

rungen bei der Mittelausreichung gibt. Den Vereinen, Kreisen und Verbänden fehlt die notwendige Planungssicherheit, um ihre Aufgaben ordnungs- und satzungsgemäß zu erfüllen. Dem soll durch eine frühere Antragsfrist für das Jahr 2011 entgegengewirkt werden.

Neben den Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt sind die Eigenmittel des LandesSportBundes eine nicht unerhebliche Größe, wobei die Mitgliedsbeiträge die größte Position bilden.

Eine Herausforderung für die kommenden Jahre stellt die Akquirierung zusätzlicher Mittel dar. Grundlage für die Nutzung des lokalen und regionalen wirtschaftlichen Potentials über Fundraising, Spendeneinnahmen, Sponsoring und Kooperationen wird ein noch zu entwickelndes Marketingkonzept sein. Mit Verweis auf den Bereich Wissenschaft und Wirtschaft ist zu betonen, dass hierfür derzeit keine ausreichenden personellen und finanziellen Ressourcen im LSB vorhanden sind.

Gemäß der Konsolidierungsvereinbarung ist der LSB dazu verpflichtet, sich um die Erhöhung der eigenen Einnahmen zu bemühen. Die Problematik der Anteilsfinanzierung durch das Land stellt hier jedoch einen restriktiven Faktor dar. Der LSB empfiehlt daher, die Anteilsfinanzierung in eine Festbetragsfinanzierung umzuwandeln.

### **Institutioneller Haushalt LSB und Vereinspauschale**

Im Institutionellen Haushalt des LandesSportBundes sind alle Ausgabegebiete des LandesSportBundes dargestellt.

Er unterteilt sich in:

- LandesSportBund und Sportjugend,
- Trainerpool,
- Personalkosten KSB/SSB und LFV (Filiallösung),
- Landessportschule Osterburg und
- Internate/Mensen (ab 01.10.2009)

Diese Bereiche werden teilweise im Rahmen des Erlasses zur institutionellen Förderung aus Landesmitteln finanziert. Die Betreuung der Mensen und Internate wird durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen dem Land und dem LSB abgesichert. Der Rest sind Eigenmittel sowie Mittel aus sonstigen Gebietskörperschaften.

Die Vereinspauschale beinhaltet nur Landesmittel, die vom LSB an die antragstellenden Vereine weitergeleitet werden.

### **Projektförderung**

- In dieser Richtlinie gibt es eine 70/30 prozentuale Aufteilung, d. h. allgemeine Projekte sowie Projekte leistungssporttragender Vereine können mit maximal 70 % der Gesamtausgaben bezuschusst werden.

Entsprechend der neuen Richtlinie beurteilt der LSB die Projektanträge nach einem Kriterienkatalog, erstellt eine Prioritätenliste und richtet einen Sam-

melantrag an die Bewilligungsbehörde (Investitionsbank Sachsen-Anhalt). Nach abschließender Prüfung aller Einzelanträge ergeht ein Sammelbescheid an den LSB, welcher für die Mittelausreichung an die Antragsteller verantwortlich ist.

Die Bestandteile des Kriterienkataloges

- A. Zugangsvoraussetzungen
- B. Formalien
- C. Kriterien

sind als Anlage 13 beigefügt.

## **Zielstellungen**

Der Sport in Sachsen-Anhalt kann seine Hauptziele in allen Bereichen des LandesSportBundes nur mit ausreichend finanziellen Ressourcen erreichen. Für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben ist es deshalb notwendig, die Aufgaben und Ziele des „SEK“ im Institutionellen Teil des Haushaltes des LandesSportBundes abzubilden, zu untersetzen und einzuplanen.

Im Bereich LSSOO stellt sich zurzeit nur mit zusätzlicher Unterstützung von 150.000,- € Landesmitteln ein ausgeglichener Haushalt dar. Der Zuschuss wird degressiv ab dem Jahr 2012 sein. Bis dahin müssen Maßnahmen geschaffen werden, auch ohne diese zusätzlichen Landesmittel einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen zu können.

Es ist die zukünftige Aufgabe des LSB, zusammen mit dem zuständigen Ministerium die Förderstrukturen im Sport zu optimieren, um den Gliederungen und dem LSB selbst mehr Planungssicherheit zu gewährleisten. Die aufgrund der jetzigen Förderrichtlinien bestehenden Finanzierungslücken aufgrund von notwendigen Vorleistungen und Verzögerungen in der Mittelausreichung müssen beseitigt werden. Weitere Beeinträchtigungen und Einschnitte bei der Sportarbeit in Sachsen-Anhalt können nicht hingenommen werden. Dies schließt auch die Erarbeitung eines Konzeptes ein, welches die Erfüllung der Konsolidierungspflichten des LSB festlegt. Auch die Akquirierung finanzieller Mittel durch Sponsoring, Spenden und Kooperationen muss beim LSB grundlegend verankert und forciert werden.

## 16 Personal

### Ausgangssituation

Der organisierte Sport mit seinen Sportvereinen und -verbänden ist eine Dienstleistungsorganisation, die, wie in Kapitel 1 ausgeführt, durch demokratische Entscheidungsstrukturen, freiwillige Mitgliedschaft sowie ehren- und hauptamtliche Mitarbeit gekennzeichnet ist.

Das Zusammenwirken von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen ist kennzeichnend für die Organisationskultur im Sport. Den prozentual größten Anteil stellen dabei die ehrenamtlich Tätigen<sup>13</sup> dar.

Mit ihrer Tätigkeit sichern die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen auf LSB-, KSB/SSB- und LFV-Ebene das Bedingungsgefüge für die ehrenamtliche Arbeit.

Betrachtet man die Aufgabenfelder des organisierten Sports in Sachsen-Anhalt (vgl. Anlage 14), so werden zwei Schwerpunkte bzw. Säulen sichtbar:

- Auf der einen Seite steht die Gestaltung des Trainings- und Wettkampfbetriebes, die unmittelbare Arbeit mit den Sportler/innen bzw. Mitgliedern abzusichern  
Säule „Sport“.
- Die andere Seite bilden die Aufgabenfelder, die mehr im Bereich der Schaffung von Rahmenbedingungen<sup>14</sup> angesiedelt sind  
Säule „Organisation“.

Nachfolgende Übersicht berücksichtigt in beiden Säulen die ehrenamtliche (EA) und hauptamtliche (HA) Mitarbeiter/innen der vier Organisationsebenen des Sports in Sachsen-Anhalt.

	„Sport“	EA	HA	„Organisation“	EA	HA
Vereine	Übungsleiter/innen	x		Vereinsvorstand/ Abteilungsleitung (Vereinsmanger/innen Jugendleiter/innen)	x	
	Trainer/innen	x	x	Geschäftsstellen (nur bei einigen Vereinen)		x
	hauptamtliche Sportlehrkräfte		x			
KSB/ SSB				Präsidium/Ausschüsse, Komm.	x	
				Geschäftsstelle (entsprechend Stellenplan)		x
LFV				Präsidium/Ausschüsse, Komm.	x	
	Landestrainer		x	Geschäftsstelle (entsprechend Stellenplan)		x

<sup>13</sup> IVY –Stand 01.01.09 erfasst 16225 Tätige (54,5% der insgesamt 29772 Möglichen)

<sup>14</sup> umfasst konzeptionelle, inhaltliche und organisatorische Gestaltung der Sportarbeit sowie Aufgaben der Sportentwicklung und -verwaltung

	Trainer LLZ Projektsportarten		x			
	Trainer Stützpunktvereine		x			
LSB				Präsidium/Ausschüsse, AG's	x	
	Trainerpool: Trainer LLZ		x	Geschäftsstelle (entsprechend Stellenplan)		x
	Schwerpunktsportarten Spezialsportlehrer <sup>15</sup>		x	Bildungseinrichtungen (Landessportschule Osterburg und Bildungs- und Freizeitstätte Schierke)		x

Betrachtet man die aktuelle Situation in den Sportvereinen im Bezug auf das ehrenamtliche Personal (vgl. Sportentwicklungsbericht 2007/2008<sup>16</sup>), so ist auch in Sachsen-Anhalt ein Rückgang des ehrenamtlichen Engagements zu verzeichnen. Die Anzahl an ehrenamtlich Engagierten ist sowohl auf Vorstandsebene als auch im Sportbetrieb rückläufig. Gleichzeitig ist der durchschnittliche Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Hier muss die Personalentwicklung in Richtung Gewinnung, Bindung und Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen wirken.

Für den hauptamtlichen Bereich ist der beginnende Generationswechsel in beiden Säulen, „Sport“ und „Organisation“, kennzeichnend. Dementsprechend muss die Planung des Personalbestand bzw. Personalbedarfs gestaltet werden.

Mit der zunehmenden Komplexität der Aufgaben für Ehren- und Hauptamt, der sich verändernden „Halbwertszeit“ des Wissens und dem damit verbundenem Prozess des lebenslangen Lernens definiert sich die Aus-, Fort- und Weiterbildung als ein weiteres aktuelles Handlungsfeld der Personalentwicklung.

## Zielstellungen

Damit der organisierte Sport in Sachsen-Anhalt seine gesellschaftlichen und sportlichen Aufgabenstellungen umsetzen kann, bedarf es einer engen Verbindung von Sport- und Organisationsentwicklung. Die Personalarbeit muss hier als Bindeglied zwischen beiden Felder strategisch wirksam werden.

Zur Entwicklung eines strategischen Personalmanagements muss erarbeitende Personalentwicklungskonzept:

- ausgehend von den Zielstellungen des Sportentwicklungskonzeptes, den notwendigen Personalbedarf in den verschiedenen Bereichen und Tätigkeitgruppen darstellen,

<sup>15</sup> Zusätzlich sind hier Bundestrainer tätig, die nicht über das Land finanziert werden

<sup>16</sup> Quelle: Breuer, Christoph (Hrsg.) 2009: Sportentwicklungsbericht 2007/2008. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland; S. 562. Köln

- die Gewinnung, Auswahl und Bindung der Mitarbeitenden aus dem Blickwinkel zukünftig notwendiger Kompetenzbereiche einbeziehen,
- die Förderung der fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenz des ehren- und hauptamtlichen Personals berücksichtigen.

Es wird als ein Rahmenkonzept mit spezifischen Teilkonzepten aufgebaut, um Möglichkeiten zu schaffen:

- die verschiedenen Personengruppen und Tätigkeitsbereiche schrittweise konzeptionell zu entwickeln,
- Veränderungsbedarf in den Teilkonzepten aktuell anpassen zu können.

Im Rahmenkonzept werden Aussagen zur Personalpolitik und zur Personalentwicklung getroffen.

Die Personalplanung wird in den Teilkonzepten für die einzelnen Bereiche bzw. die Tätigkeitgruppe dargestellt. Basierend auf den im Sportentwicklungskonzept fixierten Ziel- und Aufgabenstellungen werden hier die spezifischen Anforderungen und Bedingungen für die verschiedenen Tätigkeitsgruppen abgeleitet.

Die Anlagen 15 und 16 zeigen den Personalbereich Sport (Trainerkonzept) und den Personalbereich Organisation im Überblick.

Zur Umsetzung der an die Anforderungen der aktuellen Sportförderung gebundenen Aufgabenstellungen wurden in einem ersten Schritt:

- aus dem Personalbereich Sport das Konzept für den Bereich „Pooltrainer“ mit einer Laufzeit bis 2020 erarbeitet.  
(Neben der Darstellung der Ausgangssituation regelt es die Grundsätze für den Tätigkeitsbereich der Pooltrainer/innen und wird durch die entsprechende Vergütungsordnung – vgl. Anlage 11b - ergänzt),  
Termin: 20.09.2009 (vgl. Anlage 17)
- aus dem Personalbereich „Organisation“ Entwürfe für transparente Kriterien für den Einsatz von Geschäftsführer/innen in den Landesfachverbänden sowie in den Kreis/ und Stadtsportbünden vorgelegt.  
Termin: 20.09.2009 (vgl. Anlagen 18 und 19)

Für die Erarbeitung der Teilkonzepte wird bis 2010 eine entsprechende Strukturierung und Zeitschiene erarbeitet. Da die Umsetzung des Rahmenkonzeptes sowie die erarbeiteten Teilkonzepte der Beschlussfassung der Gremien des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e.V. bedarf, muss im weiteren Arbeitsprozess ebenfalls eine zeitliche Abfolge der entsprechenden Beschlussfassungen erarbeitet werden.

Ziel ist es, das Personalentwicklungskonzept mit Blick auf die auslaufenden Förderrichtlinien bis 2011 zu erarbeiten.

## 17 Qualitätssicherung

Ausgehend von der dargestellten Ausgangssituation und den Zielstellungen werden für folgende Bereiche<sup>17</sup> des LSB jährlich Maßnahmen und Zielkennziffern erarbeitet (vgl. Kapitel 6.1 bis 6.11):

- Breitensport,
- Leistungssport,
- Rehabilitationssport,
- Bildung/Personalentwicklung,
- VSC,
- Gleichstellung,
- Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation,
- Wissenschaft/Wirtschaft,
- LSSO,
- Sportjugend
- Sportinternate/-mensen

Die Zielkennziffern umfassen eine Auswahl an Arbeitsschwerpunkten, die im Mittelpunkt der Tätigkeit des jeweiligen Bereichs stehen.

Neben den Zielkennziffern werden Aussagen getroffen, welche Bereiche die (Mit)Verantwortung für die Realisierung dieser Kennziffer haben. Unterschieden wird dabei in:

- Verantwortung der LSB-Bereiche,
- Mitverantwortung der KSB/SSB,
- Mitverantwortung der LFV,
- Vernetzung der Bereiche des LSB.

Die Mitverantwortung der KSB/SSB bzw. LFV dokumentiert sich in der Ableitung von Zielstellungen und Zielkennziffern in den jährlich zu erstellenden Regionalkonzepten bzw. verbandspezifischen Konzepten zur strategischen Arbeit (Strategiepapier).

Für die Realisierung bestimmter Zielkennziffern ist die bereichsübergreifende Zusammenarbeit eine Grundvoraussetzung. Das Aufzeigen dieser Synergien ist deshalb Bestandteil der Zielkennziffernübersicht.

Die Arbeit mit den Zielkennziffern dient der kontinuierlichen Kontrolle (Selbstevaluation) des erreichten Arbeitsstandes. Die Berichterstattung erfolgt für die einzelnen Bereiche in den zuständigen Landesausschüssen und Vorstandsbereichen.

---

<sup>17</sup> Für die Bereiche Vereinsrecht, Ehrung/Anerkennung Ehrenamt, Traditionspflege erfolgt die Qualitätssicherung nicht über explizit formulierte Zielkennziffern. Diese Bereiche sind überwiegend beratend tätig. Die notwendige Beratungsqualität wird über die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter/innen gesichert und über die zuständigen Vorstandsbereich und Arbeitsgruppen kontrolliert.

Ein Zwischenbericht wird dem Präsidium im September vorgelegt. Entstehen aus diesem Bericht Handlungsschritte, die im Folgejahr die Bereitstellung finanzieller Ressourcen erfordern, sind diese konkret zu benennen.

Die abschließende Darstellung/Evaluation zur Umsetzung der Zielkennziffern (Dezember/Januar) zeigt neben dem Erfüllungsstand auch Probleme bzw. Handlungsbedarf auf. Diese bilden die Grundlage für die Präzisierung der Zielsetzung und Ableitung weiterer Maßnahmen im Folgejahr.

Langfristig muss im LSB die Entwicklung eines Qualitätsmanagements in Angriff genommen werden. Damit können die momentan in den verschiedenen Bereichen existierenden Aktivitäten zur Analyse und Evaluation gebündelt werden, um eine organisationsübergreifende Qualitätssicherung zu gewährleisten.

In den nachfolgenden Übersichten sind die Zielkennziffern der Bereiche dargestellt. Für das Jahr 2009 wird der Erfüllungsstand der Zielkennziffern zum 31.08.2009 abgebildet, auf deren Grundlage die Zielkennziffern für 2010 erarbeitet wurden.



## 18 Breitensport – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Bearbeitungsstand	Begründung/Erläuterung
Kontinuierlicher Aufwuchs des Organisationsgrades	ständige Anpassung der Organisations- und Angebotsstrukturen der Vereine, der KSB/SSB sowie der LFV zur Mitgliedergewinnung	Halten des Organisationsgrades von 15,19 %	nicht erfasst	Datenerhebung erfolgt am Jahresende (Bestandserhebung)
Verbesserung der Qualität der Sportarbeit	Initiierung von Landesprojekten unter den Gesichtspunkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppenorientierung,</li> <li>- Geschlechtergerechtigkeit,</li> <li>- Familienfreundlichkeit,</li> <li>- Integration,</li> <li>- modellhafte Vereinsentwicklung</li> </ul>	Angebotsstruktur umfasst: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fit ins Alter</li> <li>- Familienfreundl. Sportverein</li> <li>- Integration durch Sport</li> </ul> <i>(Nachfolgende Projekte werden in Verantwortung anderer Bereiche des LSB umgesetzt</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Frauen fit fürs Ehrenamt</i></li> <li>- <i>Integratives Sportsystem</i></li> <li>- <i>Sportkinder</i>)</li> </ul>	bisher wurde nur das Projekt: FFSV vom 31.07. – 31.12.09 bewilligt; das Projekt Integration durch Sport verläuft planmäßig	weitere beantragte Projekte wurden bisher nicht beschieden
Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für eine regelmäßige sportliche Betätigung	Weiterentwicklung des Projektes „Sport in Schule und Verein“	1.900 AG's, Sport in Schule und Verein, davon 60 in GTS 50 Projekte SV und Schule	1.892 AG  25 Projekte	AG's von GTS werden am 17.09.2009 mitgeteilt nur 6 KSB beteiligt
	Weiterentwicklung des Deutschen Sportabzeichens (DSA) durch Ausbau der Ergebnisse von 2008: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterführung des Schul- und Kreiswettbewerbs</li> <li>- Durchführung der Landes-PR-Veranstaltung am 05.06.2009 in Halle</li> <li>- Durchführung der Sportabzeichentour</li> </ul>	Zielstellung > 31.213 Verleihungen  TN aller Schulformen in S.-A. TN aller 14 KSB/SSB  TN ca. 2.000 Kinder, Jugendliche, Erwachsene Tourtermine mit mind. 8 KSB/SSB	Stand: 31.08.2009 839 Verleihungen im Erwachsenenbereich – die Datenerhebung im Jugendbereich erfolgt erst zum Jahresende  2.900 TeilnehmerInnen, davon 600 Kinder beim Mini-Fit bisher Veranstaltungen mit 6 KSB/SSB	Wettbewerbe werden nach dem 31.12.2009 abgerechnet

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Zielkennziffer</b>	<b>Bearbeitungsstand</b>	<b>Begründung/Erläuterung</b>
	Nutzung der Möglichkeiten des Deutsches Sportabzeichen (DSA) für die Talent-sichtung	Berücksichtigung bei der Erarbeitung des Sichtungskonzeptes	siehe Bereich LS	
Erhaltung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, Selbständigkeit sowie soziale Integration von älteren Menschen und Senioren	Durchführung von zielgruppenspezifischen Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seniorensportfestival am 05.09.2009</li> <li>- Seniorensportkonferenz am 28.11.2009</li> </ul>	1 Veranstaltung  ca. 70 Teilnehmer/innen	wird durchgeführt  wird durchgeführt	sehr guter Vorbereitungsstand  Vorbereitung planmäßig
Entwicklung eines gesunden Bewegungsverhaltens und Verbesserung der Bewegungsangebote für die Bevölkerung	Qualitätsorientierte Entwicklung des Gesundheitssports durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führung des Landesarbeitskreises Bewegung im Gesundheitszielprozess des LSA</li> <li>- Regionalisierung des Gesundheitszieles des Landes S.-A.</li> </ul>	Zuarbeit der statistischen Daten durch den LSB zur Gesundheitsberichterstattung (GBE) des LSA  Aktionsbündnis „Bernburg bewegt“ für gesunde Lebensstile und Lebenswelten	Beratungen des AK Bewegung am 18.03.09;  Projekt des KSB Salzland bewilligt, planmäßige Arbeit	nächste Beratung: 30.09.09  LSB hat im Aktionsbündnis fachberatende Funktion
	Erweiterung qualitätsgesicherter Gesundheitsangebote mit dem Gütesiegel „Sport pro Gesundheit“	Landesweit 550 Angebote insgesamt	Stand: 31.08.09 – 577 Angebote	davon sind 70 Angebot ungültig, d. h. sie müssen verlängert
	Qualitätssicherung im Gesundheitssport durch Gestaltung von Qualitätszirkeln für Übungsleiter/innen –B „Sport in der Prävention“	14 – jeweils eine Veranstaltung pro KSB/SSB	bisher keine Erfassung	Veranstaltungen sind für den Herbst 2009 geplant

## 19 Breitensport - Zielkennziffern 2010

Bereich	Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
				LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Breitensport	Halten des Organisiert- heitsgrades	Anpassung der Org. und Angebotsstrukturen zur Mitgliedergewinnung	Halten des Ergebnisses aus 2009	x	x	x	
	Verbesserung der Qualität der Sportarbeit	Initiierung von Projekten unter den Ge- sichtspunkten -Zielgruppenorientierung -Geschlechtergerechtigkeit -Integration -modellhafte Vereinsentwicklung	SSB MD Projekt: Kinder aus sozial schwachen Familien, SSB Halle/LSV: Netzwerk 40 Vereine, weitere Projekte von KSB/SSB/LFV und Vereine LSB: Projekt Fit ins Alter LSV: AquaRunning	x	x	x	
	Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für eine regelmäßige sportliche Betätigung	Weiterentwicklung des Projektes „Sport in Schule und Verein“	1900 AG und mehr als 25 Pro- jekte	x	x	x	
		Weiterentwicklung DSA	Sportabzeichentour durch das Land mit 10 Terminen	x	x	x	
	Erhaltung der körperli- chen und geistigen Lei- stungsfähigkeit	„Senioren-sport on Tour“	2 Veranstaltungen in KSB/SSB	x	x	x	
	Entwicklung eines gesun- den Bewegungsverhaltens	Führung AK Bewegung Regionalisierung des Gesundheitszieles – Bewegung	Fortsetzung des Projektes „Bernburg bewegt“	x	x		
		Erweiterung der Angebote "Sport pro Ge- sundheit"	Zuwachs von 80 Angeboten	x	x	x	
Qualitätssicherung im Gesundheitssport durch Gestaltung von Qualitätszirkeln für ÜL B Sport in der Prävention		7 Veranstaltungen in KSB/SSB (Partnerschaft)	x	x	x		

## 20 Breitensport – Zielkennziffern 2011

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Halten des Organisationsgrades	Anpassung der Org. und Angebotsstrukturen zur Mitgliedererhaltung	Halten des Ergebnisses aus 2010	X	X	X	
Verbesserung der Qualität der Sportarbeit	Initiierung von Projekten unter den Gesichtspunkten -Zielgruppenorientierung -Geschlechtergerechtigkeit -Integration -modellhafte Vereinsentwicklung -Bildung der AG „Vereinsentwicklung“ im LABS	SSB Halle/LSV: Netzwerk 40 Vereine, weitere Projekte von KSB/SSB/LFV und Vereine LSB-Projekte: Fit ins Alter Transfer Modellprojekt: FFSV	X	X	X	
Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für eine regelmäßige sportliche Betätigung	Weiterentwicklung des Projektes „Sport in Schule und Verein“ zur Stabilisierung der Sportvereinsarbeit	Abschluss von Kooperationsvereinbarungen auf Initiative der SV	X	X	X	
	Stabilisierung / Weiterentwicklung des Deutschen Sportabzeichens durch Halten/Ausbau der Ergebnisse von 2010	Zielstellung: gleiche / mehr Verleihungen als Endresultat 2010	X	X		
		Weiterführung des Schulwettbewerbes (Sponsor: Barmer)	X	X		
		Wiedereinführung des Kreiswettbewerbes mit TN aller 14 KSB/SSB	X	X		
		Durchführung der Landes-PR-Veranstaltung am 24.06.2011 in Halle mit ca. 2.000 TN (Kinder/Jugendliche/Erwachsene)	X	X		
		Durchführung der 7. Landesportabzeichentour (Tourtermine mit mind. 8 KSB/SSB)	X	X		
Nutzung der Möglichkeiten des DSA für die Talentsichtung	Siehe Bereiche LS / LAL	X	X	X		
Entwicklung eines gesunden Bewegungsverhaltens	Führung AK Bewegung	Fortsetzung des Projektes „Bernburg bewegt“	X	X		
	Regionalisierung des Gesundheitszieles – Bewegung					
	Erweiterung der Angebote „Sport pro Gesundheit“	Zuwachs von 80 Angeboten	X	X	X	
	Qualitätssicherung im Gesundheitssport durch Gestaltung von Qualitätszirkeln für ÜL B Sport in der Prävention	Veranstaltungen bedarfsgerecht in den KSB/SSB	X	X	X	
Erhaltung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, Selbständigkeit sowie soziale Integration von Senioren (50+)	Durchführung von zielgruppenspez. Veranstaltungen	1. Landesseniorensportkonferenz im II. Quartal 2011 mit 60 – 80 TN aus LSB/KSB/SSB/LFV, Vereine + Partner	X	X	X	
		„Seniorensport on Tour“ – Durchführung von 2 – 3 Kreisseniorensportfestivals	X	X	X	
	Fortführung des Landesprojektes „Für ein aktives Leben – Fit ins Alter“ plus 2-3 neue Inhalte	verschiedene Projekte mit Projektpartnern KSB/SSB/LFV und Sportvereinen	X	X	X	

## 21 Leistungssport – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Bearbeitungsstand	Begründung/Erläuterung
den Kinder- und Jugendsport in den Vereinen vielseitig und auf hohem Niveau im Grundlagenbereich weiter zu qualifizieren sowie durch effektive Vernetzung der verschiedenen Bereiche des Sports (im LSB) auszubauen	Erarbeitung eines Sichtungskonzeptes zur Stärkung des Kinder- und Jugendsports in den Vereinen unter vorrangiger Nutzung der Daten im Rahmen des Sportabzeichenprogramms.	Vorlage des Konzeptes im Präsidium des LSB im 4. Quartal 2009  Neuaufnahmen durch die Schwerpunktsportarten an die Sport- schulen 2009: 5./6. Klasse 37 7./8. Klasse 82 ges. mit Projektsportarten 126	in letzter Abstimmung  5./6. Klasse 53 7./8. Klasse 116 ges. 166	
Erhalt der internationalen Leistungsfähigkeit in den Schwerpunktsportarten	Sicherung, Betreuung und fachliche Anleitung des Betreuungspersonals  Berufung und Förderung eines Juniorteams	Starter international Olymp./Paralymp. Schwerpunktsportarten:  Jugend/Junioren: 25 Erwachsene/U 23: 26 +3  In anderen Sportarten: Jugend/Junioren: 10 Erwachsene: 25	Jug./Jun. 25 + 1 Erwachsene: 37 + 5  Jug./jun. : 4 Erwachsene: 12	Wk noch nicht abgeschlossen. Nominierungen sind eingearbeitet (+ bedeutet Paralympics)
	Durchführung einer Leistungssportkonferenz	2. Halbjahr 2009	Nov./Dez. geplant	

## 22 Leistungssport - Zielkennziffern 2010

Bereich	Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
				LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Leistungssport	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Kinder- und Jugendsport in den Vereinen vielseitig und auf hohem Niveau im Grundlagenbereich weiter zu qualifizieren sowie durch effektive Vernetzung der verschiedenen Bereiche des Sports (im LSB) auszubauen</li> </ul>	Durchsetzung des Sichtungskonzeptes zur Stärkung des Kinder- und Jugendsports in den Vereinen unter vorrangiger Nutzung der Daten im Rahmen des Sportabzeichenprogramms.	Sicherung der Neuaufnahmen	x	x	x	Breitensport Bildung/PE
		Sicherung der Neuaufnahmen durch die Schwerpunktsportarten und Projektsportarten an die Sportspezialschulen und ergänzende Nachsichtungen	5./6. Klasse = 35 und in die 7./8. Klasse = 86+46 Sportlerinnen und Sportler	x	x	x	OSP Sportschulen Internate
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erhalt der internationalen Leistungsfähigkeit in den Schwerpunktsportarten</li> </ul>	Sicherung, Betreuung und fachliche Anleitung des Betreuungspersonals Berufung und Förderung eines Juniorteams	Starter international Olymp./Paralymp. Schwerpunktsportarten: Jugend/Junioren: 24 Erwachsene: 18+3	x		x	OSP Spitzenfachverbände
		Durchführung einer Leistungssportkonferenz	2. Halbjahr 20 10	x	x	x	

## 23 Leistungssport – Zielkennziffern 2011

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Neuaufnahmen	Sichtung und Auswahl durch die LFV <u>Schwerpunktportarten</u> Projektportarten	5./6. Klasse 35 7./8. Klasse 92 7./8. Klasse 40	x		x	OSP
Teilnehmer an Internationalen Meisterschaften in den <b>Schwerpunktportarten</b> Projektportarten	Vorbereitung der Sportlerinnen und Sportler auf internationale Höhepunkte (EM/WM)	Junioren 25 Erwachsene 23 U 23 (Kanu-R, Kanu-Sl., Rudern, Leichtathl., Judo) 8 Paralympics 3	(x)		x	OSP
Teilnehmer an Internationalen Meisterschaften in weiteren olympischen und nichtolympischen Sportarten	Vorbereitung der Sportlerinnen und Sportler auf internationale Höhepunkte (EM/WM) (Die Sportart Casting entfällt, da der LAV aus dem LSB ausgetreten ist)	Junioren 4 Erwachsene 10	(x)		x	
Talentfindungs- und Talententwicklungskonzept	Umsetzung einer Sichtung über das Sportabzeichenprogramm	landesweit 150 Talente vorrangig für LSTP finden	x	x		

## 24 Rehabilitationssport – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Bearbeitungsstand	Begründung/Erläuterung
Erweiterung der Rehabilitationssportangebote	Zertifizierung von Rehabilitationssportgruppen nach Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen in den Vereinen	100 Rehasportgruppen	170 Rehasportgruppen	
	Beratungstätigkeit		Anzahl neu aufgenommenen Vereine die Rehasport anbieten: 4 Vereine	
	Schaffung der Voraussetzungen für Mentoring für neue Vereine des BSSA im Rehabilitationssport als Serviceangebot	Beschlussfassung im Präsidium/Hauptausschuss	Präsidiumstagung 30.01.2009	
Qualitätssicherung	Rezertifizierung von Rehabilitationssportangeboten bei Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen	300 rezertifizierte Gruppen	46 rezertifizierte Gruppen	
	Einführung der Zertifizierung auf elektronischem Wege		Erfüllt.	
	Einführung von Audits nach Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen	Präsidiumsbeschluss 3 Audits	Präsidiumsbeschluss am 18.03.09	
	Einführung von Qualitätskriterien für die Arbeit der Fachübungsleiter		Präsidiumsbeschluss am 10.06.09	
	Einführung von Qualitätskriterien für den Einsatz von Referenten im Rahmen der ÜL- Aus- und Fortbildung		Präsidiumsbeschluss am 10.06.09	
	Durchführung von zwei Regionalkonferenzen	80 Teilnehmer	26.09.09 in Halle 39 Teilnehmer	2. Veranstaltung 10.10.09 in Magdeburg geplant
	Schaffung der ersten hauptamtlichen Stelle im Bereich Rehabilitationssport des BSSA	Einstellung ab 01.09.09 nach erfolgreichen Abschluss der Ausbildung (AZUBI im BSSA)	Einstellung ab 01.09.09, vorerst bis 31.12.09	
Unterstützung der Vereine mit erhöhtem finanziellem Bedarf	Förderung auf der Grundlage der Einhaltung qualitativer Parameter (Einsatz Beratungsprotokoll zur Vereinsmitgliedschaft und Eingangsfragebogen)		Zurzeit nicht möglich.	Rechtliche Voraussetzungen (Zuwendungsvertrag, Weiterleitung der Mittel) zurzeit noch ungeklärt.



## 25 Rehabilitationssport - Zielkennziffern 2010

Bereich	Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffern	Verantwortung			
				LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Rehabilitationssport	Erweiterung der Rehabilitationssportangebote	Zertifizierung von Rehabilitationssportgruppen nach Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen in den Vereinen	130 Rehasportgruppen			x	Vereine
		Beratungstätigkeit zu org.-rechtlichen Fragen des Rehabilitationssports als Serviceangebot	Aufnahme von 5 neuen Vereinen, die Rehasport anbieten			x	Vereine
	Qualitätssicherung	Rezertifizierung von Rehabilitationssportangeboten bei Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen	100 Rehasportgruppen			x	Vereine
		Durchführung von Audits in zertifizierten Rehasportgruppen	6 Audits			x	Ausschuss Rehabilitationssport
		Fortführung der ersten hauptamtlichen Stelle im Bereich Rehabilitationssport des BSSA				x	Land Sachsen-Anhalt
		Schaffung der Voraussetzungen für erstes Regionalzentrum durch Realisierung des Modellprojektes (siehe Projektantrag)				x	Land Sachsen-Anhalt, Verein ABSV Halle 53
	Unterstützung der Vereine mit erhöhtem finanziellen Bedarf	Förderung auf der Grundlage der Einhaltung qualitativer Parameter (Einsatz Beratungsprotokoll zur Vereinsmitgliedschaft und Eingangsfragebogen)	30 Vereine			x	Land Sachsen-Anhalt, Vereine

## 26 Rehabilitationssport – Zielkennziffern 2011

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Erweiterung der Rehabilitationssport-angebote	Zertifizierung von Rehabilitationssport-gruppen nach Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen in den Vereinen	150 neue Rehabilitationssportgruppen			x	
	Beratungstätigkeit	5 aufgenommene Vereine, die Rehasport anbieten			X	
Qualitätssicherung	Rezertifizierung von Rehabilitationssportangeboten bei Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen	400 rezertifizierte Rehabilitationssportgruppen			X	
	Durchführung von Audits zur Überprüfung der Einhaltung von Qualitätskriterien im Rehabilitationssport	20 Audits			X	
	Schaffung der Voraussetzungen für erstes Regionalzentrum durch Realisierung des Modellprojektes		X		X	- Finanzielle Voraussetzung durch Land Sachsen-Anhalt - ABSV Halle 53
	Durchführung von zwei Regionalkonferenzen	80 Teilnehmer			X	
Unterstützung der Vereine mit erhöhtem finanziellen Bedarf	Förderung auf der Grundlage der Einhaltung qualitativer Parameter (Einsatz Beratungsprotokoll zur Vereinsmitgliedschaft und Eingangsfragebogen)	35 Vereine			X	- Finanzielle Voraussetzung durch Land Sachsen-Anhalt - Mitgliedsvereine BSSA

## 27 Bildung/Personalentwicklung – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Bearbeitungsstand	Begründung/Erläuterung
Sicherung einer qualitätsorientierten Bildungsarbeit unter Berücksichtigung der Anforderungen an eine vielseitige Sportvereins- und Verbandsarbeit (Umsetzung der Bildungskonzeption)	Gestaltung von sportartübergreifenden Aus- und Fortbildungsangeboten für Übungsleiter/innen in den festgelegten Profilen der 1. Lizenzstufe	Durchführung von jeweils 7 Profilmodulen – Erwachsene/Ältere bzw. – Kinder/Jugendliche  Durchführung von 45 Fortbildungsmaßnahmen - ÜL –C	teilerfüllt	Durchführung erfolgt entsprechend Bildungsplanung.  Evaluation, der durch die KSB/SSB durchgeführten Maßnahmen wird mit Termin 15.01.10 vorbereitet.  Durch LSB und SJ wurden aktuell durchgeführt:  •Profilmodul Erw./Ältere - 1 •Profil Kinder/Jgd. (SJ) – 1 •Fortbildungsangebote 4 LSB/ 9 SJ
	Bedarfsorientierte Beratung der LFV bei der Gestaltung der sportartspezifischen Aus- und Fortbildung entsprechend der Konzeptionen der Spitzenverbände durch Entwicklung von Kooperationsvereinbarungen  <i>(die Durchführung von Aus- und Fortbildungsbildungslehrgängen ist verbandsspezifischen Zielstellung der jeweiligen Regionalkonzepte)</i>	Durchführung von Kooperationsgesprächen und Abschluss von 10 Vereinbarungen	teilerfüllt	Inhaltlicher Entwurf zur Kooperationsvereinbarung liegt vor (Beschluss im Landesausschuss BiPE am 02.09.09.)  Vereinbarung mit Ju Jutsu Verband BSSA ist unterschriftsreif
	Weiterentwicklung der Qualifizierungsangebote im Vereinsmanagement	Entwicklung von zwei neuen Themenmodulen für das Lehrgangsprogramm 2009	erfüllt	Themenmodul „Marketing im Sportverein“ (13.-15.02.09)  Themenmodul „Zeitmanagement“ (29.08.09)
	Entwicklung eines zeitgemäßen Informations-, Beratungs- und Kommunikationssystems	Überarbeitung und Erweiterung des Internetportals „Bildung“  Einrichtung einer Kommunikationsplattform für Lehrkräfte	erfüllt	seit Juni 2009 online

Ziele	Maßnahme	Zielkennziffer	Bearbeitungsstand	Begründung/ Erläuterung
	Entwicklung/Umsetzung des Qualitätsmanagementkonzeptes für den Bildungsbereich des LSB	<p>Vorlage des Konzeptes im Präsidium des LSB im 1. Quartal 2009</p> <p>Benennung eines/einer Qualitätsbeauftragten</p> <p>Installation von Qualitätszirkeln auf Landesebene als Instrumente der Qualitätsentwicklung, für die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2. Lizenzstufe – Übungsleiter/in –B „Sport in der Prävention“</li> <li>- 1. Lizenzstufe – Übungsleiter/in –C sportartübergreifender Breitensport</li> </ul>	erfüllt	<p>Vorlage im Präsidium des LSB (16.03.09)</p> <p>Silvio Klawoon und Ines Hellner</p> <p>Qualitätszirkel wurden durchgeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2. Lizenzstufe – Übungsleiter/in – B „Sport in der Prävention“ (28.02.09)</li> <li>- 1. Lizenzstufe – Übungsleiter/in – C sportartübergreifender Breitensport (09./10.06.09)</li> </ul>
Entwicklung des strategischen Personalmanagement als einen Baustein der Verbandsstrategie des LSB	<p>Fortschreibung/Überarbeitung des Personalentwicklungskonzeptes bis 2011</p> <p>Verankerung von Jugendleiter/in und Vereinsmanager/in Lizenz als Kriterium für die vereinspauschale 2010</p>	<p>Erarbeitung Zeitschiene und Konzeptrahmen im 4. Quartal 2009</p> <p>Erweiterung der RL zur Vereinsförderung</p>	Erarbeitung begonnen	<p>Erarbeitung Rahmenkonzept erfolgt im Kontext der abschließenden Bearbeitung des Trainerkonzeptes</p> <p>Empfehlung/Antrag durch den des Landesausschuss BiPE (01.09.2009)</p>
Sicherung einer qualitätsorientierten Bildungsarbeit unter Berücksichtigung der Anforderungen an eine vielseitige Sportvereins- und Verbandsarbeit (Umsetzung der Bildungskonzeption)	Gestaltung von sportartübergreifenden Aus- und Fortbildungsangeboten für Übungsleiter/innen in den festgelegten Profilen der 1. Lizenzstufe	<p>Durchführung von jeweils 7 Profilmodulen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwachsene/Ältere bzw.</li> <li>- Kinder/Jugendliche</li> </ul> <p>Durchführung von 45 Fortbildungsmaßnahmen - ÜL –C</p>	teilerfüllt	<p>Durchführung erfolgt entsprechend Bildungsplanung.</p> <p>Evaluation, der durch die KSB/SSB durchgeführten Maßnahmen wird mit Termin 15.01.10 vorbereitet.</p> <p>Durch LSB und SJ wurden aktuell durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Profilmodul Erw./Ältere - 1</li> <li>•Profil Kinder/Jgd. (SJ) – 1</li> <li>•Fortbildungsangebote 4 LSB/ 9 SJ</li> </ul>

## 28 Bildung/Personalentwicklung – Zielkennziffern 2010

Bereich	Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
				LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Bildung/ Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherung einer qualitätsorientierten Bildungsarbeit unter Berücksichtigung der Anforderungen an eine vielseitige Sportvereins- und Verbandsarbeit (Umsetzung der Bildungskonzeption)</li> </ul>	Gestaltung von sportartübergreifenden Aus- u. Fortbildungsangeboten für Übungsleiter/innen in den festgelegten Profilen der 1. Lizenzstufe	Ausschreibung von profilorientierten Ausbildungsmaßnahmen zum Erwerb der Übungsleiter/innen C Lizenz – sportartübergreifender Breitensport  Durchführung von 45 Fortbildungsmaßnahmen	x	x		Sportjugend Breitensport Gleichstellung
				x	x		
		Bedarfsorientierte Beratung der LFV bei der Gestaltung der sportartspezifischen Aus- und Fortbildung entsprechend der Konzeptionen der Spitzenverbände durch Entwicklung von Kooperationsvereinbarungen	Durchführung von Kooperationsgesprächen und Abschluss von 10 Kooperationsvereinbarungen	x		x	
	Entwicklung/ Umsetzung des QM Konzeptes für den Bildungsbereich	Erarbeitung eines Leitfadens zur Umsetzung in den KSB/SSB	x	x		Breitensport	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung des strategischen Personalmanagement als einen Baustein der Verbandsstrategie des LSB</li> </ul>	Fortschreibung/ Überarbeitung des Personalentwicklungskonzeptes bis 2011	Erarbeitung weiterer Teilkonzepte	x*	x*	x*	Vorstand, Personalstelle Leistungssport Breitensport

\* in Abstimmung mit KSB/SSB und LFV

## 29 Bildung / Personalentwicklung – Zielkennziffern 2011

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Sicherung einer qualitätsorientierten Bildungsarbeit unter Berücksichtigung der Anforderungen an eine vielseitige Sportvereins- und Verbandsarbeit (Umsetzung der Bildungskonzeption)	aktuelle Analyse des Bildungsbedarf der Mitglieder und Gliederungen des LSB	Durchführung einer Bildungsbedarfsanalyse (1. Quartal 2011) und Veröffentlichung der Ergebnisse (2. Quartal 2011)	x	x	x	Vereinservicecenter SJ
	Weiterentwicklung der Qualifizierungsangebote im Vereinsmanagement	Entwicklung einer „dezentralen Qualifizierungsreihe“ für Vereinsvorstände	x	x		
	Entwicklung/ Umsetzung des QM Konzeptes für den Bildungsbereich	Fortschreibung des Leitfadens zur Umsetzung in den KSB/SSB  Umsetzung der Handlungskonzepte: - Lizenzierungsverfahren - Evaluation Nutzerzufriedenheit - Bindung/Betreuung Lehrkräfte	x	x		Breitensport
			x	x		
Bedarfsorientierte Beratung der LFV bei der Gestaltung der sportartspezifischen Aus- und Fortbildung entsprechend der Konzeptionen der Spitzenverbände durch Entwicklung von Kooperationsvereinbarungen	Durchführung von Kooperationsgesprächen und Abschluss von 10 Kooperationsvereinbarungen	x		x		
Entwicklung des strategischen Personalmanagement als einen Baustein der Verbandsstrategie des LSB	Fortschreibung/ Überarbeitung des Personalentwicklungskonzeptes bis 2011	Abschluss der Erarbeitung und Beschluss des Personalentwicklungskonzeptes durch den Hauptausschuss des LSB	x*	x*	x*	Vorstand, Personalstelle Leistungssport Breitensport Mensen/Internate LSSO
	Verankerung von Jugendleiter/in und Vereinsmanager/in Lizenz als Bemessungsgrundlage für die Vereinspauschale	Erweiterung der RL zur Vereinsförderung 2012	x			Vereinservicecenter

### 30 Vereinsservicecenter – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Bearbeitungsstand	Begründung/Erläuterung
<p>Entwicklung der Sicherung qualitätsgerechter Beratung und Betreuung der Vereine und dem Service für die Vereine</p> <p>Unterstützung der Mitgliedergewinnung in den Vereinen</p>	<p>Ständige Erweiterung und Anpassung der Sportdatenbank IVY zur Nutzung für die Vereine, KSB/SSB und LFV;</p> <p>Anpassung der Datenbank in Vorbereitung der Pauschalförderung für das Jahr 2010</p> <p>Bearbeitung und Auszahlung der Gelder zur PF 2009</p>	Verankerung der zielgruppenspezifischen Förderung in der RL 2	<p>Vorschläge zur Evaluierung der RL 2 für das Jahr 2010 wurden dem MS zum 10.08.2009 übergeben.</p> <p>Bestätigung steht noch aus.</p> <p>Kreisbereisungen zu Vereinsberatungen vor Ort ab September 2009.</p>	
Erhöhung der ÜL mit gültiger Lizenz und Vereinbarung	Durchführung von Informations- und Beratungsgesprächen zur Vorbereitung prüffähiger Unterlagen in den Vereinsakten	10.000 lizenzierte/tätige ÜL sind zum 01.01.2010 in der Vereinsdatenbank erfasst	Auswertung der Datenbank (Stand 20.08.2009): 9151 lizenzierte/tätige ÜL	
Sicherung der territorialen Rahmenbedingungen zur qualitätsorientierten Entwicklung des Vereinssports	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Einführung eines Demographiechecks</li> <li>- Entwicklung und Einführung des Ökochecks</li> </ul> <p>Federführende Mitarbeit an der Neugestaltung der Richtlinie zur Förderung des Sportstättenbaus</p>	Vorlage des Entwurfs zum Demographiecheck und Einführung des Ökochecks ab 4. Quartal 2009	<p>Veranstaltung zum Thema Demographiecheck am 02.09.09 im MS und am 10.09.09 in Sangerhausen</p> <p>Lehrgang, der Voraussetzung für den Öko-Check ist, findet vom 16.-20.11.2009 (Theorieteil) statt, Anmeldung erfolgte</p>	
Verbesserung der Informationsbasis zum Thema Sport und Umwelt	Umsetzung der Anforderungen der Bildungskonzeption des LSB durch Einbindung des Themas „Sport und Umwelt“ in die Qualifizierungsmaßnahmen von Übungsleiter/innen, Trainer/innen und Vereinsmanager/innen	Entwicklung eines Lehrmaterials für Ausbildung auf der 1. Lizenzstufe		planmäßig erst ab 4. Quartal 2009

### 31 Vereinsservicecenter - Zielkennziffern 2010

Bereich	Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung/Synergien*			
				LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Vereinsservicecenter	Weitere Entwicklung der Sicherung einer qualitätsgerechten Beratung u. Betreuung der Vereine	Anpassung/ Erweiterung der Sportdatenbank (IVY) unter Einbeziehung der Bedürfnisse für die Arbeit der KSB/SSB und LFV	Verankerung der zielgruppenspezifischen Förderung der Richtlinie 2	X	X*	X*	
		Schaffung der Voraussetzungen online-Bestandserhebung für alle Vereine (techn. Voraussetzungen und Erstellung Beschlussvorlage)	Online-Bestandserhebung für alle Vereine ab 01.01.2012	X	X*	X*	
	Erhöhung der Zahl der lizenzierten/ tätigen ÜL	Schaffung der Voraussetzungen für den richtigen Umgang mit der Datenbank IVY (u.a. ÜLModul) durch Anleitungen z.B. bei Vereinsmanager-Schulungen etc.	Erhöhung der Zahl der lizenzierten/ tätigen ÜL	X	X*	X*	Bildung
	Begleitung und Unterstützung der Vereine bei der Beantragung der Pauschalförderung bis zur Verwendungsnachweisprüfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung der Vereine vor Ort bzw. auf Weiterbildungsveranstaltungen</li> <li>- Mithilfe bei der Evaluierung der Richtlinie II</li> </ul>	Erhöhung der Anzahl der Anträge zur Pauschalförderung	X*	X		
Sportstättenbau	Sicherung der territorialen Rahmenbedingungen zur qualitätsorientierten Entwicklung des Vereinsports	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortsetzung des Demographiechecks</li> <li>- Fortsetzung des Ökochecks</li> <li>- Federführende Mitarbeit an der Neugestaltung der Richtlinie zur Förderung des Sportstättenbaus</li> </ul>					
Sport und Umwelt	Verbesserung der Informationsbasis zum Thema Sport und Umwelt	Umsetzung der Anforderungen der Bildungskonzeption des LSB durch Einbindung des Themas „Sport und Umwelt“ in die Qualifizierungsmaßnahmen von Übungsleiter/innen, Trainer/innen und Vereinsmanager/innen	Nutzung und Weiterentwicklung des Lehrmaterials für Ausbildung auf der 1. Lizenzstufe	X			Bildung/PE



### 32 Vereinsservicecenter – Zielkennziffern 2011

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Ausbau der Sicherung einer qualitätsgerechten Beratung und Betreuung der Vereine und dem Service für die Vereine	Ständige Erweiterung und Anpassung der Sportdatenbank IVY zur Nutzung für die Vereine, KSB/SSB und LFV	Verankerung der zielgruppenspezifischen Förderung in der Richtlinie zur Förderung der Sportarbeit in den Vereinen	X			OSP
	Aktive Mitwirkung an der Evaluation der Richtlinie zur Pauschalförderung		X			
Unterstützung der Mitgliederwerbung in den Vereinen	Anpassung der Datenbank in Vorbereitung der Pauschalförderung für das Jahr 2012	Umsetzung der Richtlinie zur online-Bestandserhebung und Datenpflege zum 01.01.2012	X			
	Umsetzung der Richtlinie zur online-Bestandserhebung und Datenpflege; Schaffung von „Servicepunkten“ im LSB und den KSB/SSB; Abschließende Erstellung einer Sportartenliste		X	X	X	
	Schaffung der Voraussetzungen für die online-Bestandserhebung für alle Vereine durch Schulungsmaßnahmen in den KSB/SSB, den Vereinen und LFV; Schulungen als Bestandteil der Vereinsmanagerausbildung		X	X	X	
	Bearbeitung und Auszahlung der Gelder zur PF 2010 (Unterstützung der Vereine von der Antragstellung bis zur Auszahlung der PF)					
			X	X	X	Finanzabtlg.



### 33 Kommunikation – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Bearbeitungsstand	Begründung/Erläuterung
Sicherstellung einer umfassenden Information der Mitgliedsvereine und – verbände sowie einer breiten Öffentlichkeit zu allen sportpolitischen und sportübergreifenden Themen (Umsetzung des LSB-Kommunikationskonzeptes)	Erstellen von tagesaktuellen Presseinformationen und Durchführung von Pressekonferenzen in Abstimmung mit Präsidium und Vorstand des LSB	Auswertung zur Wirksamkeit von Veröffentlichung und Veranstaltungen in Form von zeitnah erstellten Pressespiegeln	- erfolgte zu sportpolitischen Themen jeweils tagesaktuell per Mail an alle Präsidiumsmitglieder  - erfolgte als zusammenfassender Pressespiegel für Pressekonferenzen und Veranstaltungen	Diese Maßnahme ist Tagesgeschäft der Referats Kommunikation und wird 2009 kontinuierlich fortgesetzt.
	Themenauswahl und Redaktion von sechs Ausgaben der Mitgliederzeitschrift „Sport in Sachsen-Anhalt“	Auswertung der Fragebogen zu den Kommunikationszielen der Geschäftsbereiche im Dezember 2009 <i>Richtige Themenauswahl?</i>	Die Mitgliederzeitschrift erscheint alle zwei Monate. Bisher sind fünf von sechs Ausgaben erschienen.	Eine Analyse zur Themenauswahl erfolgt durch den Landesausschuss Öffentlichkeitsarbeit nach Jahresende.
	Themenauswahl und redaktionelle Betreuung des Internetportals des LSB Sachsen-Anhalt sowie Bewerbung der Themen in einem Online-Newsletter.	Auswertung der Fragebogen zu den Kommunikationszielen der Geschäftsbereiche im Dezember 2009 <i>Richtige Themenauswahl?</i>  Versand des Online-Newsletters alle 14 Tage	- in diesem Jahr wurden bisher 188 News über das Content-Management System erstellt  - bisher sind 15 Online-Newsletter zur Bewerbung der Webinhalte per Mail an die Mitgliedsvereine und – verbände versandt worden	Eine Analyse zur Themenauswahl erfolgt durch den Landesausschuss Öffentlichkeitsarbeit nach Jahresende.
Qualitätsentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen und Verbänden	Fortbildungsangebote in Form von Workshop und Seminare bei der: -Vereinsmanagerausbildung -Vereinsvorsitzendenschulung	Vereinsvorsitzendenschulung vom 05. bis 07. 06.09  Vereinsmanagerausbildung vom 13. bis 15. 11.09	- ist bereits realisiert  - Termin steht noch bevor	
Verbesserung des einheitlichen Erscheinungsbildes (Corporate Design)	Umsetzung der Vorgaben des Corporate Design Handbuches	einheitliche LSB-Briefbögen, Broschüren und Flyer als digitale Dokumentenvorlagen (bis 08/2009)	- das Corporate Design Handbuch ist fertig gestellt - die Umsetzung erfolgt schrittweise in Abstimmung mit dem Vorstand	

### 34 Kommunikation - Zielkennziffern 2010

Bereich	Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung/Synergien*			
				LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung einer umfassenden Information der Mitgliedsvereine und -verbände sowie einer breiten Öffentlichkeit zu allen sport-politischen und sportübergreifenden Themen (Umsetzung LSB-Kommunikationskonzept)</li> </ul>	Erstellen von tagesaktuellen Presseinformationen und Durchführung von Pressekonferenzen in Abstimmung mit Präsidium und Vorstand des LSB	Auswertung zur Wirksamkeit von Veröffentlichung und Veranstaltungen in Form von zeitnah erstellten digitalen Pressespiegeln per Email	x			Präsidium und Vorstand
		Themenauswahl und Redaktion von sechs Ausgaben der Mitgliederzeitschrift „Sport in Sachsen-Anhalt“	Auswertung der Fragebogen zu den Kommunikationszielen der Geschäftsbereiche im Dezember 2010	x	x	x	alle LSB-Geschäftsbereiche
		Tagesaktuelle Themenauswahl und Redaktion der LSB-News im Internetportal Bewerbung der Internetthemen im 14-tägigen LSB-Newsletter per Email	Auswertung der Fragebogen zu den Kommunikationszielen der Geschäftsbereiche im Dezember 2010	x	x	x	alle LSB-Geschäftsbereiche
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualitätsentwicklung der Kommunikation in den Vereinen, KSB/SSB und LFV</li> </ul>	Fortbildungsangebote in Form von Workshop und Seminare mit Schwerpunkt: - Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit - Verbesserung der inhaltlichen Qualität von Presseinformation und Internetmeldung	Wochenend-Workshop zur Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit vom 19. bis 21. März 2010 Schulung Vereinsvorsitzende vom ... bis ... Juni 2010 Ausbildung Vereinsmanager vom ... bis ... November 2010	x	x	x	Bildung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Würdigung des Jubiläums 20 Jahre LSB Sachsen-Anhalt</li> </ul>	PR-wirksame Maßnahmen zu Erfolgen aus: - 20 Jahre Leistungssport - 20 Jahre Breitensport - 20 Jahre Sportstättenbau u.ä.	- Festveranstaltung „20 Jahre zusammen mit Ordentlichem Landessporttag am 25.09.10 - drei bis vier regionale Pressekonferenzen	x			alle LSB-Geschäftsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserung der Internetauftritte des Sports in Sachsen-Anhalt</li> </ul>	Überarbeitung der Internetportale des LSB und der Landessportschule Osterburg: - Anpassung an die neuen Sportstrukturen und das neue Corporate Design des LSB - Einbindung eines neuen Content Management Systems (o.red 3.0)	Medienwirksamer Relaunch der Internetportale (bis spätestens 06/2010)	x			alle LSB-Geschäftsbereiche	

## 35 Kommunikation – Zielkennziffern 2011

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Sicherstellung einer umfassenden Information der Mitgliedsvereine und -verbände sowie einer breiten Öffentlichkeit zu allen sportpolitischen und sportübergreifenden Themenfeldern in Umsetzung des LSB-Kommunikationskonzeptes	- Kontaktpflege zu den Medienvertretern - Erstellen von tagesaktuellen Medien-Informationen - inhaltliche und organisatorische Vorbereitung und Durchführung von Pressekonferenzen - Nachbereitung	Auswertung zur Wirksamkeit von Medieninformationen und Pressekonferenzen in Form von zeitnah erstellten digitalen Pressespiegeln per Email	X			Präsidium und Vorstand
	- Vorschläge zur Themenauswahl von vier Ausgaben der Mitgliederzeitschrift - Redaktion, Fotos und Layout der Zeitschrift	Ständige Abstimmung und Auswertung zur Themenauswahl in Gesprächen mit Bereichsleitern	x	x	x	alle LSB-Geschäftsbereiche
	- Themenauswahl und Erstellung von aktuellen News im LSB-Internetportal - Bewerbung der Internetmeldungen im 14-tägigen LSB-Newsletter per Mail	Ständige Abstimmung und Auswertung zur Themenauswahl mit LSB-Referaten und den Online-Redakteuren der KSB/SSB, LFV	x	x	x	LSB, OSP, KSB/SSB, LFV
Qualitätsentwicklung der Kommunikation in den Vereinen, KSB/SSB und LFV	<i>Fortbildungsangebote in Form von Workshop und Seminare mit Schwerpunkt:</i> - Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit - Internet und Neue Medien - Verbesserung der inhaltlichen Qualität von Presseinformation und Internetmeldung	Wochenend-Workshop zur Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit Schulung Vereinsvorsitzende Ausbildung Vereinsmanager  Schulung von Internetverantwortlichen OSP	x	x	x	Bildung
Verbesserung der Internetauftritte des Sports in Sachsen-Anhalt	<i>Überarbeitung der Internetportale des LSB und der Landessportschule Osterburg:</i> - Anpassung an die neuen Sportstrukturen und das Corporate Design des LSB - Einbindung eines neuen Content Management Systems (o.red 3.0)	- Erarbeitung von Inhalt und Funktionalität mit LSB-Geschäftsbereichen, OSP, LSSO - Medienwirksamer Relaunch - eine Schulung für CMS-Nutzer	x			LSB, OSP, Landessportschule
Veranstaltungsmanagement für den „Ball des Sports“	- Erstellen des Veranstaltungskonzeptes - Ablauf und Programmgestaltung - Organisatorische Vorbereitung - Sicherstellung der Finanzierung	- erfolgreiche Durchführung - Finanzierung möglichst ohne LSB-Haushaltsmittel	X			Präsidium und Vorstand
Sponsorengewinnung und -betreuung	Zur Sicherstellung der Finanzierung von LSB-Projekten durch Sponsoren: - Entwicklung von Projektideen - Erstellen von Sponsoringpaketen - Gespräche mit potenziellen Sponsoren - Vertragsgestaltung - Umsetzung und Kontrolle der Vertragsinhalte	- Gewinnung neuer Förderer und Sponsoren - Betreuung der Förderer und Sponsoren im Rahmen der Vertragsinhalte	X			MAG, Wirtschaftsunternehmen, Bereich Wissenschaft/Wirtschaft

### 36 Gleichstellung – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009

Bereich	Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Bearbeitungsstand	Begründung/Erläuterung
Gleichstellung	Mehr Geschlechtergerechtigkeit im Sport/ Sicherstellung einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an den Entscheidungen des Sports	Überarbeitung/Aktualisierung der Maßnahmen zur Umsetzung des Gleichstellungspolitischen Strategiepapiers des LSB	Beschlussfassung der Maßnahmen durch das Präsidium des LSB im Mai 2009	erfüllt	Zur weiteren Entwicklung der Gender-Kompetenz des hauptamtlichen Personals der Geschäftsstelle des LSB sollten finanzielle Mittel für entsprechende Weiterbildungen bzw. Begleitung von Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Gender-Institut Sachsen-Anhalt in den Haushalt 2010 des LSB eingeordnet werden.
		Durchführung des Landesprojektes „Frauen fit fürs Ehrenamt“	Durchführung des Landesprojektes in Zusammenarbeit mit 6 – 10 KSB/SSB	nicht erfüllt	Der für dieses Projekt gestellte Projektantrag wurde von der IB bisher <u>nicht beschieden</u> , zurzeit werden Möglichkeiten geprüft, einige wenige Maßnahmen noch aus dem Bildungshaushalt des LSB über institutionelle Förderung zu realisieren
		Gestaltung einer Landesveranstaltung „Frauensportaktionstag“ 2009 in Zusammenarbeit mit dem KSB Börde	Veranstaltung am 29.8.2009 in Wolmirstedt, gemeinsam mit dem KSB Börde	erfüllt	Dank an den KSB Börde; Maßnahme war ein großer Erfolg; über 250 aktive Teilnehmerinnen; sollte für kommende Haushaltsjahre fest als Veranstaltung des LSB in den Haushalt eingeplant werden

### 37 Gleichstellung - Zielkennziffern 2010

Bereich	Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
				LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Gleichstellung	Mehr Geschlechtergerechtigkeit im Sport/ Sicherstellung einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an den Entscheidungen des Sports	Erhöhung der Gender-Kompetenz des hauptamtlichen Personals der Geschäftsstelle des LSB durch Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit dem Gender-Institut Sachsen-Anhalt	Konzipierung entsprechender Maßnahmen im 1. Halbjahr 2010, praktische Durchführung der Maßnahmen im 2. Halbjahr 2010	x			Alle Bereiche des LSB inkl. Sportjugend
		Evaluation der zur Umsetzung des Gleichstellungspolitischen Strategieplans des LSB beschlossenen Maßnahmen	Erstellung einer entsprechenden Präsidiumsvorlage im 4. Quartal 2010				Alle Bereiche inkl. Sportjugend / alle Landes-ausschüsse des LSB
		Durchführung von Lehrgangmaßnahmen „Frauen fit fürs Ehrenamt“ im Rahmen der institutionellen Förderung von Bildungsmaßnahmen im LSB	Durchführung der Lehrgangmaßnahmen in Zusammenarbeit mit 6 – 10 KSB/SSB	x	x		Kommunikation Bildung/PE Breitensport
	Gestaltung einer Landesveranstaltung „Frauensportaktionstag“ 2010 in Zusammenarbeit mit einem KSB/SSB	Durchführung einer Landesveranstaltung „Frauensportaktionstag“ (KSB/SSB können sich bewerben)	x	x		Bildung/PE Breitensport Kommunikation	

### 38 Gleichstellung – Zielkennziffern 2011

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Mehr Geschlechtergerechtigkeit im Sport/ Sicherstellung einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an den Entscheidungen des Sports	Erhöhung der Gender-Kompetenz des hauptamtlichen Personals der Geschäftsstelle des LSB durch Weiterbildungen und modellhafte Umsetzung in ausgewählten Bereichen in Zusammenarbeit mit dem Gender-Institut Sachsen-Anhalt	Konzipierung entsprechender Maßnahmen im 1. Quartal 2011, praktische Durchführung der Maßnahmen ab dem 2. Quartal 2011	x			Alle Bereiche des LSB inkl. Sportjugend
	Evaluation der zur Umsetzung des Gleichstellungspolitischen Strategiepapiers des LSB beschlossenen Maßnahmen	Erstellung einer entsprechenden Präsidiumsvorlage im 4. Quartal 2011				Alle Bereiche inkl. Sportjugend / alle Landesausschüsse des LSB
	Durchführung von Lehrgangsmaßnahmen „Frauen fit fürs Ehrenamt“ im Rahmen der institutionellen Förderung von Bildungsmaßnahmen im LSB	Durchführung von 8-10 Lehrgangsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit KSB/SSB/LFV	x	x	x	Kommunikation Bildung/PE Breitensport Sportjugend
Gestaltung einer Landesveranstaltung „Frauensportaktionstag“ 2011 in Zusammenarbeit mit einem KSB/SSB	Durchführung einer Landesveranstaltung „Frauensportaktionstag“ (KSB/SSB können sich bewerben)	x	x		Bildung/PE Breitensport Kommunikation	



### 39 Wissenschaft/Wirtschaft – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Bearbeitungsstand	Begründung/Erläuterung
Stärkere Nutzbarmachung der Wissenschaft und ihrer Forschung für den LSB	Entwicklung der Zusammenarbeit mit Universitäten und Instituten im Land Sachsen-Anhalt	Abschluss einer Kooperationsvereinbarung (Privilegierte Partnerschaft) mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Jahr 2009	Vertragsentwurf sowie Arbeitseckpunkte für das Studienjahr 2009/2010 liegen vor	
		Erhalt des Siegels „Partnerhochschule des Spitzensports“ in Kooperation mit dem OSP, der MLU, der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg Stendal im Jahr 2009	Vorgespräche sind gelaufen	
Stärkere Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen	Installation des Wirtschaftlich-Wissenschaftlichen Beirates laut Satzung des LSB	Berufung des Beirates bis 30.09.2009	Berufung steht bevor	Anfrage zur Mitarbeit an in Frage kommende Personen versandt Bisher 4 Zusagen
Aufbau eines integrativen Sportsystems in Sachsen-Anhalt	Projekt „Erstellung eines Entwicklungskonzeptes zum Aufbau eines integrativen Sportsystems in Sachsen-Anhalt zur effizienten Förderung des Gesundheits-, Breiten- und Leistungssports)	Vorlage des Konzeptentwurfs und Bestätigung durch das Präsidium des LSB im 1. Halbjahr 2009; Beginn der Umsetzung entsprechend der Bereitstellung finanzieller Mittel	nicht erfüllt	Ablehnung durch die IB mit der Begründung, dass die Fördervoraussetzungen laut Richtlinie nicht erfüllt werden
Unterstützung der Entwicklung der Wirtschaftlichkeit der LSSO	Installation von Angeboten zur Leistungsdiagnostik, Gesundheits- und Ernährungsberatung für alle Sportinteressierten an der LSSO unter Nutzung der bereits an der LSSO vorhandenen leistungsdiagnostischen Gerätschaften	Werksvertrag mit einem externen Anbieter bis Ende des Jahres 2009  Beginn einer Analyse zur Auswertung der Ergebnisse	- Partner: Institut für Leistungsdiagnostik u. Gesundheitsförderung e. V. (ILUG) - Vertragsentwurf liegt vor  Beginn der Maßnahmen voraussichtlich im Oktober o. November 2009	Einzelheiten zur Finanzierung sowie zur Bewerbung der Angebote müssen noch geklärt werden

## 40 Wissenschaft und Wirtschaft - Zielkennziffern 2010

Bereich	Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
				LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Wissenschaft/ Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stärkere Nutzbarmachung der Wissenschaft und ihrer Forschung für den LSB</li> </ul>	Kooperation mit Universitäten	Erfüllung der Ziele und Arbeitseckpunkte des Aktivitätsplans aus dem Kooperationsvertrag mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	x	x	x	Bildung Kommunikation
			Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	x			
			Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule Magdeburg-Stendal	x			
			Erhalt des Siegels „Partnerhochschule des Spitzensports“ in Kooperation mit dem OSP, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal	x			Leistungssport OSP
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stärkere Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen</li> </ul>	Beratung des LSB-Präsidiums und des Vorstandes durch den wirtschaftlich-wissenschaftlichen Beirat	2 Beratungen im Jahr  (Neu-)Berufung des Beirates nach dem Landessporttag 2010 gemäß Satzung	x			

## 41 Wissenschaft und Wirtschaft – Zielkennziffern 2011

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Verbesserung der Qualität der Sportentwicklung in Sachsen-Anhalt	Einführung eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) für den LSB bis Ende 2014	Erarbeitung eines Leitbildes für den LSB	X	X	X	alle Bereiche
		Installation einer ständigen Arbeitsgruppe „Qualitätsentwicklung im LSB“	X	X	X	
		Durchführung und Auswertung einer Vereinsbefragung (bis 2012)	X	X		VSC, Unis (Qualifizierungsarbeit)
		Durchführung und Auswertung einer Mitarbeiterbefragung	X			Bildung/PE
Aufbau eines integrativen Sportsystems in Sachsen-Anhalt	Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Projekt (durchgeführt in 2010)	Erarbeitung eines Zeitplanes zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Entwicklungskonzept (eventuell Einrichtung einer zeitweiligen AG) und erste Maßnahmen	X			Institut für Leistungsdiagnostik u. Gesundheitsförderung (ILUG)
Unterstützung der Entwicklung der Wirtschaftlichkeit der LSSO	Evaluation der Nutzung der Angebote zur Leistungsdiagnostik, Gesundheits- und Ernährungsberatung durch das ILUG	Bericht an das Präsidium im März 2011 und Anpassung der Angebote	X		X	LSSO ILUG OSP

## 42 Landessportschule Osterburg – Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Bearbeitungsstand	Begründung/Erläuterung
Steigerung der Qualität der Angebote und Verbesserung der Belegung	<p>Analyse der Belegungsstatistik 2008 und vorheriger Jahre nach KSB/SSB, LFV, Vereinen, Schulklassen usw. mit Schlussfolgerungen für eine zielgerichtete Akquise der Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Installation eines Bereichsleiters mit dem Zuständigkeitsbereich Internate/Mensen der Sportspezialschulen (zurzeit gGFL) und LSSO,</li> <li>- Präsentationen der LSSO auf den Veranstaltungen des LSB,</li> <li>- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (SiSA, LSB-News, Flyer, direkte Anschreiben an Vereine),</li> <li>- Schaffung von attraktiven und konkurrenzfähigen Angeboten und Projekten für Schulklassen mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung,</li> <li>- Sonderangebote mit Vereinspreis für die Sportspezialschulen Sachsen-Anhalts für ihre Klassenfahrten, Lehrgänge,</li> <li>- Zielgerichtete Bewerbung der leistungssporttragenden Vereine Sachsen-Anhalts im Verbundsystem,</li> <li>- Verbesserung der Versorgung mit dem Angebot einer (leistungs-) sportgerechten Ernährung durch den Einsatz eines übergeordneten Bereichsleiters Küchen (Mensen der Sportspezialschulen und LSSO).</li> </ul>	<p>-28.400 Übernachtungen (Belegung von 49,9 % = Steigerung um 31 % im Vergleich zu 2008)</p> <p>-21.000 Übernachtungen auf Grundlage der Förderrichtlinie zu verminderten Preisen</p> <p>-56% der Belegung durch Mitglieder und Gliederungen des LSB</p> <p>-andere Beleger mit Sonderkonditionen ca. 30% der Belegung</p> <p>-bis zu 2.000 Übernachtungen über Schulklassen</p> <p>-Externe Besucher = 4.000 ÜN = ca. 14 %</p>	<p>-Vorauss. Ist 25.500 ÜN Entspricht Steigerung um ca.19 % zu 2008 Ziel wird nicht erreicht</p> <p>-Vorauss. IST 18.000 ÜN nach RL zu verminderten Preisen, d.h. nur 86% erfüllt (einschl. Schulprojekte)</p> <p>-Mitglieder und Gliederungen des LSB erreichen statt 15.904 geplante 16.896 ÜN, d.h. um 6% übererfüllt, 62% der Gesamtbelegung</p> <p>-andere Beleger mit Sonderkonditionen erzielen ca.28 % der Belegung (7.105 ÜN)</p> <p>-Nur 357 ÜN für Schulklassen werden erreicht</p> <p>-Nur 1.172 ÜN durch Externe werden erreicht =4,6 %</p>	<p>-Maßnahmen der Bewerbung / Kundenakquise greifen in 2009 noch nicht vollständig, -Vermutung: Zusammenhang zw. wirtschaftlicher Situation im LSA und in den Vereinen spielt eine Rolle -31 % Steigerung zur Erfüllung des WP ist ein sehr hoch gestecktes Ziel</p> <p>-21.000 ÜN lt. RL sind in 2009 auch nicht unter Anerkennung der Schulprojekte zu erreichen</p> <p>-Es wurden 68 Maßnahmen (2.984 ÜN) storniert. Darunter 9 LSB, 15 LFV und 30 Vereine. Als Grund werden zumeist zu geringe TN-Zahlen und Finanzierungslücken angegeben.</p> <p>-Klärung der Zielgruppen nach Beleger mit Sonderkonditionen und Externen erforderlich. In der Praxis wurden auch externen Gästen Sonderkonditionen angeboten.</p> <p>-Bewerbung wirkt sich erst 2010 aus: Buchungsstand 1. HJ jetzt schon 2.519 ÜN</p> <p>-Zielgerichtete kundenorientierte Akquise erforderlich. 58 € Tagessatz hemmend.</p>

### 43 Landessportschule Osterburg - Zielkennziffern 2010

Bereich	Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
				LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
LSSO	<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung der Qualität der Angebote und Verbesserung der Belegung</li> </ul>	Schaffung von attraktiven und konkurrenzfähigen Angeboten und Projekten für Schulklassen mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung,	bis zu 2.000 Übernachtungen über Schulklassen	X			Bildung und Sportjugend
		Angebotsenerweiterung durch Installation der Leistungsdiagnostik für den Leistungs- und Breitensport	Kooperationsvertrag mit dem ILUG wird geschlossen	X			OSP
			Leistungs- und Breitensporttragende Vereine nutzen die Leistungsdiagnostik in der LSSO	X		X	
		Schaffung von attraktiven und konkurrenzfähigen Angeboten für die Spitzenverbände des DOSB, u.a. durch Überarbeitung der Preisgestaltung	Mindestens 3 Spitzenverbände nutzen die Angebote der LSSO	X		X	
	Gewinnung von weiteren externen Zielgruppen durch die Unterbreitung von zielgruppenspezifischen Angeboten in Form von Kooperationsverträgen (z.B. DRK)	Es wird ein Kooperationsvertrag mit einem weiteren externen Partner geschlossen	X				

## 44 Landessportschule Osterburg – Zielkennziffern 2011

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Steigerung der Qualität der Angebote und Verbesserung der Belegung	Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen für die Angebote des LSB und seiner Mitglieder und intensive Bewerbung	Bis zu 21.000 Übernachtungen durch den LSB und seine Mitglieder	X	X	X	Bildung und Sportjugend Ref. ÖA
	Schaffung von attraktiven und konkurrenzfähigen Angeboten und Projekten für Schulklassen mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung	-bis zu 4.000 Übernachtungen über Schulklassen -Erarbeitung eines Projektes mit gesundheitl. Ausrichtung im Landesinteresse	X X	X		Bildung und Sportjugend Ref. ÖA
	Umsetzung des Kooperationsvertrages mit dem ILUG zur Bereitstellung einer Leistungsdiagnostik für den Leistungs- und Breitensport	Leistungs- und Breitensporttragende Vereine nutzen die Leistungsdiagnostik in der LSSO	X	X	X	Leistungssport OSP
	Ausarbeitung von speziellen Angeboten für die Spitzenverbände des DOSB im Rahmen der in 2010 überarbeiteten Preisgestaltung	Mindestens 3 Spitzenverbände nutzen die Angebote der LSSO	X			Spitzenverb. LFV
	Gewinnung von weiteren externen Zielgruppen durch die Unterbreitung von zielgruppenspezifischen Angeboten in Form von Kooperationsverträgen	Es wird ein Kooperationsvertrag mit einem weiteren externen Partner geschlossen	X			Vorstand, Präsidium, wiss. Beirat

## 45 Sportjugend - Erfüllungsstand Zielkennziffern 2009

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Bearbeitungsstand	Begründung/Erläuterung
Sicherung einer qualitätsorientierten Bildungsarbeit im Jugendbereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planung, Organisation und Durchführung von Bildungsangeboten für Jugendliche sowie zur Aus- und Fortbildungen ehrenamtlich Tätiger auf Basis der Sportjugend-Angebote 2009</li> <li>Durchführung der Sport-Jugend-Akademie vom 15.-18.10.2009</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>75 Maßnahmen</li> <li>70 Teilnehmer/innen, Programm umfasst 3 Referate zu grundlegenden Jugendthemen, 8 Arbeitskreise und 35 Workshops</li> </ul>	<p>teilerfüllt</p> <p>erfüllt</p>	<p>Durchführung erfolgt entsprechend der Bildungsmaßnahmenplanung. Es wurden bisher 61 Bildungsmaßnahmen durchgeführt.</p> <p>Die Vorbereitung der Sport-Jugend-Akademie hat einen guten Stand. Es liegen bereits 90 Anmeldungen vor.</p>
Stärkung des bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements unter besonderer Nutzung und Förderung des Potential junger Menschen	<p>Weiterführung des Mentoring-Programms durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Initiierung und Betreuung neuer Mentoringbeziehungen</li> <li>Gestaltung von Qualifizierungsangeboten für Mentoren und Mentee</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>16 Mentoringbeziehungen</li> <li>2 spez. Qualifizierungsangebote im Bildungsprogramm der SJ</li> </ul>	<p>erfüllt</p> <p>teilerfüllt</p>	<p>17 Vereinbarungen zu Mentoring-Beziehungen liegen vor.</p> <p>Eine Qualifizierungsmaßnahme wurde für die Zielgruppe am 28. März 2009 mit 20 Teilnehmer/innen in Magdeburg erfolgreich durchgeführt.</p>
Verbesserung und flächendeckende Entwicklung von Angebote für Kinder im Elementar- und Grundschulbereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Aktionstagen „Kinder spielend bewegen“ für das Vorschul- und Grundschulalter zur Erweiterung von qualifizierten Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in KITA's und Schulen</li> <li>Weiterentwicklung von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten (Projekt „Sportkinder“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>3 Aktionstage mit Ø 30 Teilnehmer/innen</li> <li>50 Kooperationen landesweit</li> </ul>	<p>erfüllt</p> <p>bisher nicht erfüllt</p>	<p>Es fanden bereits 4 Aktionstage statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aktionstag „Kinder spielend bewegen - Vorschulalter“ am 28.02.09 in Magdeburg mit 44 TN</li> <li>Aktionstag „Kinder spielend bewegen - Vorschulalter“ am 01.03.09 in Magdeburg mit 43 TN</li> <li>Aktionstag „Kinder spielend bewegen - Grundschulalter“ am 21.03.09 in Naumburg mit 40 TN</li> </ul> <p>Die Projektförderung wurde von der IB noch nicht bewilligt.</p>

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Zielkennziffer</b>	<b>Bearbeitungsstand</b>	<b>Begründung/Erläuterung</b>
Förderung von Toleranz, Offenheit und Verständigung	Durchführung von und Beteiligung an internationalen Jugendbegegnungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationales Jugendcamp in Schierke 05.-19.07.2009</li> <li>• Internationales Jugendcamp in Rezekne (Lettland) 19.07. - 02.08.2009</li> <li>• Deutsch-israelische Jugendbegegnung in S-A 26.07. - 05.08.2009</li> </ul>	erfüllt	Alle 3 internationalen Jugendbegegnungen wurden erfolgreich durchgeführt. Dokumentationen liegen vor.
öffentliche Anerkennung von sportlicher Kompetenz und ehrenamtlichen Engagement	Durchführung der Ehrung der erfolgreichsten NachwuchssportlerInnen und Trainer/innen Sachsen-Anhalts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 05.12.2009 350 Teilnehmer/innen</li> </ul>	in Vorbereitung	



## 46 Sportjugend - Zielkennziffern 2010

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			SJ	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Sicherung einer qualitätsorientierten Bildungsarbeit im Jugendbereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planung, Organisation und Durchführung von Bildungsangeboten für Jugendliche sowie zur Aus- und Fortbildungen ehrenamtlich Tätiger auf Basis der Sportjugend-Angebote 2010</li> <li>Durchführung einer Fachtagung „Kinder spielend bewegen“</li> </ul>	70 Maßnahmen  ca. 100 Teilnehmer/innen; Programm mit 2 Fachvorträgen und 20 Workshops	x			Bildung/PE
Integration von sozial benachteiligten Kinder und Jugendlichen	Initiierung eines Projektes zum schwellenfreien Zugang zum Sport	das Projekt wird erstellt und gestartet	x	x*		
Stärkung des bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements unter besonderer Nutzung und Förderung des Potential junger Menschen	Weiterführung des Mentoring-Programms durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>Initiierung und Betreuung neuer Mentoringbeziehungen</li> <li>Gestaltung von Qualifizierungsangeboten für Mentoren und Mentee</li> </ul>	16 Mentoringbeziehungen  1 spez. Qualifizierungsangebote im Bildungsprogramm der SJ	x	x	x	Bildung/PE
Verbesserung und flächendeckende Entwicklung von Angeboten für Kinder im Elementar- und Grundschulbereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Aktionstagen „Kinder spielend bewegen“ für das Vorschul- und Grundschulalter zur Erweiterung von qualifizierten Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in KITA's und Schulen</li> <li>Weiterentwicklung von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten (Projekt „Sportkinder“)</li> </ul>	3 Aktionstage mit Ø 30 Teilnehmer/innen	x	x		Breitensport
		50 Kooperationen landesweit	x	x		

Förderung von Toleranz, Offenheit und Verständigung	Durchführung von und Beteiligung an internationalen Jugendbegegnungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>internationales Jugendcamp in Schierke</li> <li>dt.-israelische Jugendbegegnungen (in + out)</li> <li>internationales Jugendcamp in Trencin (Slowakei)</li> </ul>	x	x		EXCHANGe – Arbeitsgruppe für internationale Jugendarbeit
öffentliche Anerkennung von sportlicher Kompetenz und ehrenamtlichen Engagement	Durchführung der Ehrung der erfolgreichsten NachwuchssportlerInnen und Trainer/innen Sachsen-Anhalts	Termin noch offen ca. 300 Teilnehmer/innen	x		x	Leistungssport Kommunikation

## 47 Sportjugend – Zielkennziffern 2011

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Sicherung einer qualitätsorientierten Bildungsarbeit	Planung, Organisation und Durchführung von Bildungsangeboten für Jugendliche sowie zur Aus- und Fortbildungen ehrenamtlich Tätiger auf Basis der Sportjugend-Angebote 2011	78 Maßnahmen		x	x	Bildung/ PE
Verbesserung und flächendeckende Entwicklung von Angeboten für Kinder im Elementar- und Grundschulbereich	Durchführung von Aktionstagen „Kinder spielen bewegen“ für das Vorschul- und Grundschulalter zur Erweiterung von qualifizierten Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in KITA's, Schulen und Vereinen	5 Aktionstage mit Ø 30 Teilnehmer/innen		X	x	Breitensport
	Weiterentwicklung von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten („Sportkinder“)	50 Kooperationen landesweit		x		
Integration von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen	Initiierung eines Projektes zum schwellenfreien Zugang von Kindern und Jugendlichen in den Verein („beitragsfreie“ Mitgliedschaft – prüfen im Zusammenhang mit zusätzlichen Mitteln)	Installation Arbeitsgruppe Konzeption, Start des Projektes	x	x	x	Örtl. Jugendämter
Förderung von Toleranz, Offenheit und Verständigung	Durchführung von und Beteiligung an internationalen Jugendbegegnungen	internationales Jugendcamp in Schierke  dt.-israelische Jugendbegegnung in S.-A.  internationales Jugendcamp (Partnerland n.n.)	x	x		Exchange – Arbeitsgruppe für internationale Jugendarbeit
öffentliche Anerkennung von sportlicher Kompetenz und ehrenamtlichen Engagement	Durchführung der Ehrung der erfolgreichsten NachwuchssportlerInnen und Trainer/innen Sachsen-Anhalts	Termin Dez. 2011 Ca. 400 Teilnehmer/innen	x		x	Leistungssport Kommunikation
Präsentation der ganzen Breite des Angebots der Jugendarbeit im Sport	Jugendevent der Deutschen Sportjugend in Burghausen/ Bayern vom 23.-26. Juni 2011	Teilnahme mit 50 Jugendlichen und Mitgestaltung des Programmes (z. B. Streetbasketball)		x	x	Deutsche Sportjugend im DOSB
Impuls für die Organisationsentwicklung						
Entwicklung Organisationsgrad ab 14 Jahre						

## 48 Sportinternate/-mensen – Zielkennziffern 2011

Ziel	Maßnahmen	Zielkennziffer	Verantwortung			
			LSB	KSB SSB	LFV	Vernetzung
Optimale pädagogische Betreuung der Schülerinnen und Schüler der Sportinternate	Gewährung der notwendigen individuellen Unterstützung bei der Erfüllung der schulischen und leistungssportlichen Anforderungen	Bedarfsermittlung des Erzieherpersonals durch individuelle - und Gruppengespräche und Lösungsfindung im Erzieherteam  Jugendbildungsangebote der Sportjugend werden für die Internatsschüler angeboten	X			
			X			Sportjugend
	Abstimmung zwischen Lehrerinnen und Lehrern der Schulen, Trainerinnen und Trainern des Sports sowie Erzieherinnen und Erziehern der Internate bei der Gestaltung der Tagesplanung	Regelmäßige Beratungen im Verbundsystem (standortbezogen) mit Festlegungen und Dokumentation  Gespräche des Erzieherpersonals mit Eltern, Lehrern und Trainern werden geführt und dokumentiert	X			Trainerpool OSP Sportschulen
			X			
	Bedarfsgerechte Freizeitangebote im gesamten Wochenverlauf werden vorgehalten	Die Freizeitangebote werden mit dem Internatsaktiv erarbeitet  Die Freizeitangebote sind in Aushängen veröffentlicht	X			
Sicherung einer sportgerechten und ausgewogenen Verpflegung der Schülerinnen und Schüler der Sportgymnasien und Sportsekundarschulen	Erstellung und Einsatz von sportgerechten und sportartspezifischen Ernährungsplänen	Die Ernährungspläne werden halbjährlich mit der Ernährungsberatung des OSP abgestimmt	X			OSP
	Angemessene Beteiligungsformen für die Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung der Ernährungspläne	Die Ernährungspläne werden 1x je Quartal mit den jeweiligen Schülerräten beraten	X			Sportschulen
Beförderung von Leistungssport-schülerinnen und -schülern von Schul- und Internatsstandorten zu Trainingsstätten und zurück	Bedarfsgerechter Einsatz von eigenen Kleinbussen und Personal sowie ggfs. Inanspruchnahme externer Fahrdienste	Festlegung von Fahrplänen nach Abstimmung der aus den Tagesplänen resultierenden Wegezeiten	X			Trainerpool OSP Sportschulen

## **49 Schlussbemerkungen**

Das vorliegende Sportentwicklungskonzept wurde mit den Entscheidungsgremien des LandesSportBundes in einem Diskussionsprozess erarbeitet und mit dem Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt abgestimmt. Damit wird die Beschlussfassung zum Hauptausschuss am 07.11.2009 vorbereitet.

Neben der Satzung und dem Positionspapier des LSB für die Jahre 2006 – 2010 werden im Sportentwicklungskonzept alle Bereiche bzw. Handlungsfelder des LSB in einem Dokument zusammengefasst.

Das vorliegende Sportentwicklungskonzept dient als Handlungsgrundlage hinsichtlich der grundlegenden Aussagen und der langfristigen Zielstellungen. Die Zielkennziffern werden jährlich aktualisiert und vorab im Hauptausschuss beschlossen. Auf diese Weise ist dem LSB und seinen Gliederungen die Möglichkeit gegeben, auf aktuelle Erfordernisse zu reagieren und die entsprechenden Maßnahmen zur Erfüllung der Zielstellungen einzuleiten.

Letztendlich handelt es sich beim Sportentwicklungskonzept um ein dynamisches Konzept, welches unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen wie Neuwahlen, Änderungen von Richtlinien, Evaluierungen sowie haushaltsrechtliche und sportpolitische Umstände regelmäßig überarbeitet und ergänzt wird. Der LSB und seine Gliederungen sind somit in der Lage, die grundlegenden und festgesetzten Ziele anzustreben und gleichzeitig zukunftsorientiert zu handeln.